

LIMITED

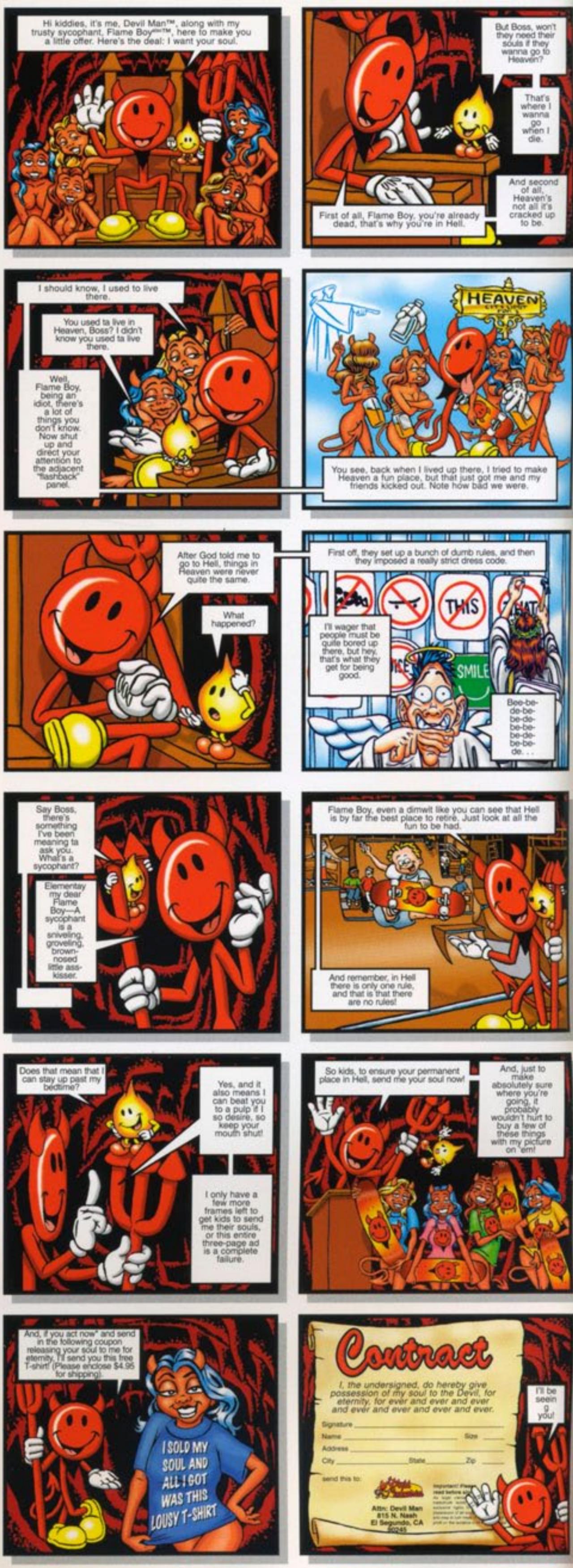
- magazine -

nr. 14 - sept./okt. '96 - DM 5,-

Limited-Cup US-Euro-Madness Tour Josh Beagle



It's all about wood and metal



SCOTT
JOHNSTON



DCSHOECO

SORRY... NO AD CONCEPT THIS MONTH



FLIP

...GEOFF ROWLEY (JERK!)

SOME PEOPLE CAN'T EVEN DO 540'S.



TONY HAWK SWITCHSTANCE 540

birdhouse



The Firm
skateboards

editorial Downhill

Manchmal sind es die einfachsten Dinge die am meisten Spaß machen. Als Skateboard in der siebziger das erste Mal bei uns populär wurde, stellte man sich auf das Board und rollte einfach los. Das wars schon, fertig. Als man einigermaßen auf dem Board stehen konnte versuchte man keinen Switch-360°-Flip, sondern einen Berg runterzufahren und unten vollständig wieder anzukommen. Absolut kein Streß, von Speed-Wobbles mal abgesehen. Einfach nur rollen lassen. Irgendwie hat das damals gereicht. Dieser Spaß wurde vielen verliebt, als das Board kein Instrument zum Spaß haben mehr war, sondern ein Objekt, das man so gut wie nur möglich beherrschen mußte, um nicht als Poser dazustehen. Das, was am Skateboarden anfangs so viel Spaß gemacht hat, gab es auf einmal nicht mehr. Kein Mensch wollte einfach nur rollen. Er mußte auch noch was anderes wollen. Beim Anblick der Straßen von Lausanne wollten auf einmal alle nur noch rollen, und alle die gerollt sind hatten tierisch Spaß mit der Metro wieder raus zu fahren um noch einmal richtig Gas zu geben. Vielleicht müssen auch nur die richtigen Leute zusammen sein, oder man muß am richtigen Ort sein, oder man hat soviele Tricks probiert, daß man einfach keinen Bock mehr darauf hat und einfach mal abschalten will. Vielleicht muß man es auch einfach nur mal machen. Rollen. Viel Spaß.

JI



Marcus Jürgensen - Lausanne Downhill

impressum

Limited # 14
September / Oktober
1996

Paybills
J. Ludewig, C. Seewaldt

Photo, Video, Art, Text
Jörg Ludewig

Video, Art, Text
Dirk Vogel

Photo, Video
Frosen Gärtner

Text
Stefan Lehnert
Gerhard Stochl
Dino Bontempi
Thomas Gentsch

Star-Model
Mike Sprunkel

Photos
Hansi Herbig
Gerhard Stochl
Thomas Gentsch

Zeichnungen
Robert Schwarz

Support
Mike Ballard
Ash

Technik
Index Pre-Press
Wellkamp Produktion

LIMITED
erscheint alle zwei Monate
und ist in Skateshops,
Bahnhofsbuchhandlungen
und im Abonnement
erhältlich.
Einzelpreis: DM 5,-

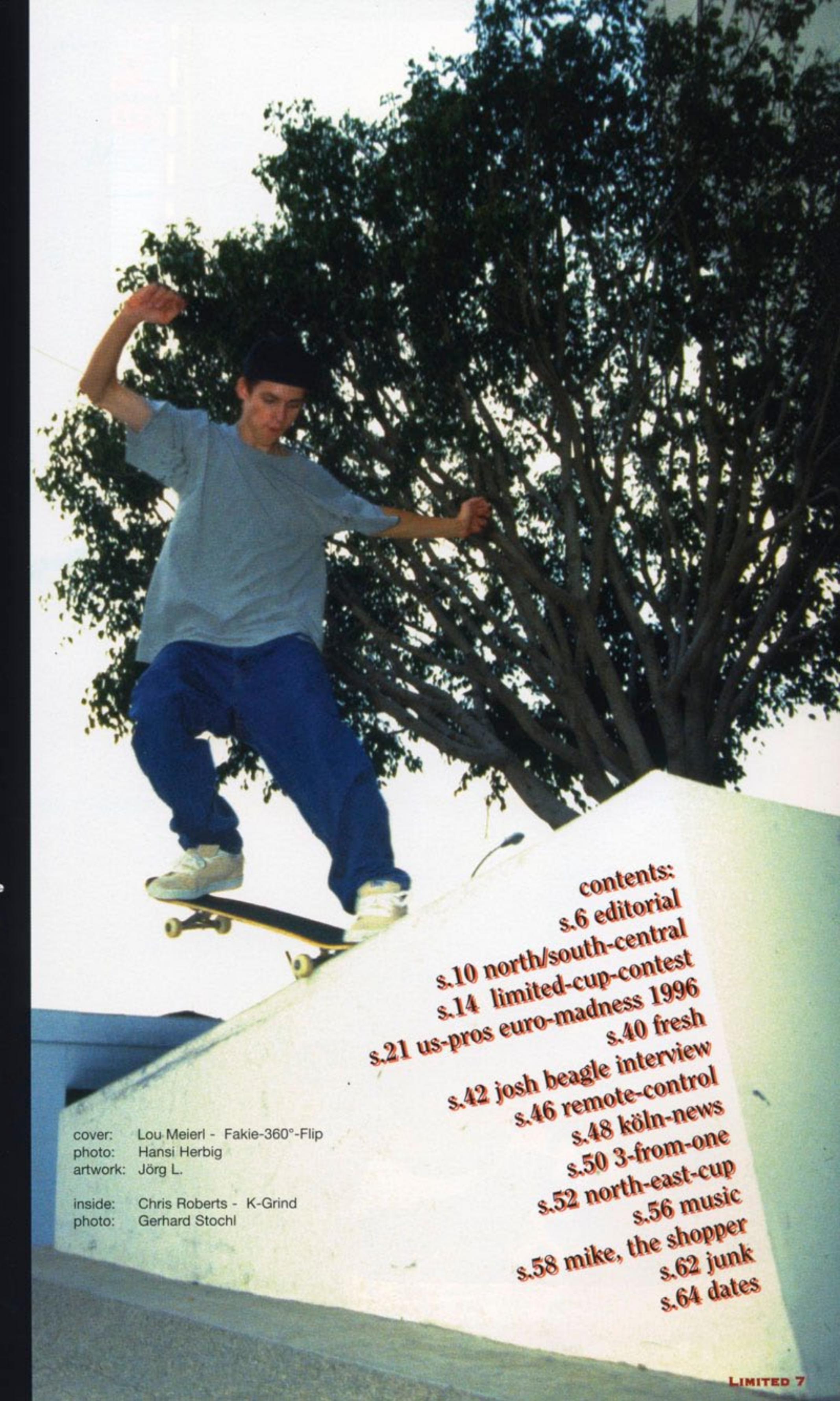
Anzeigen
Liste 3/96
Tel.: 0611-9287811
Fax: 0611-9287833

Redaktionsanschrift:

LIMITED
Die Hub 7
65207 Wiesbaden

Tel.: 06127-62538
Fax: 06127-62337

LIMITED # 15
erscheint Ende
Oktober 1996



cover: Lou Meierl - Fakie-360°-Flip
photo: Hansi Herbig
artwork: Jörg L.

inside: Chris Roberts - K-Grind
photo: Gerhard Stochl

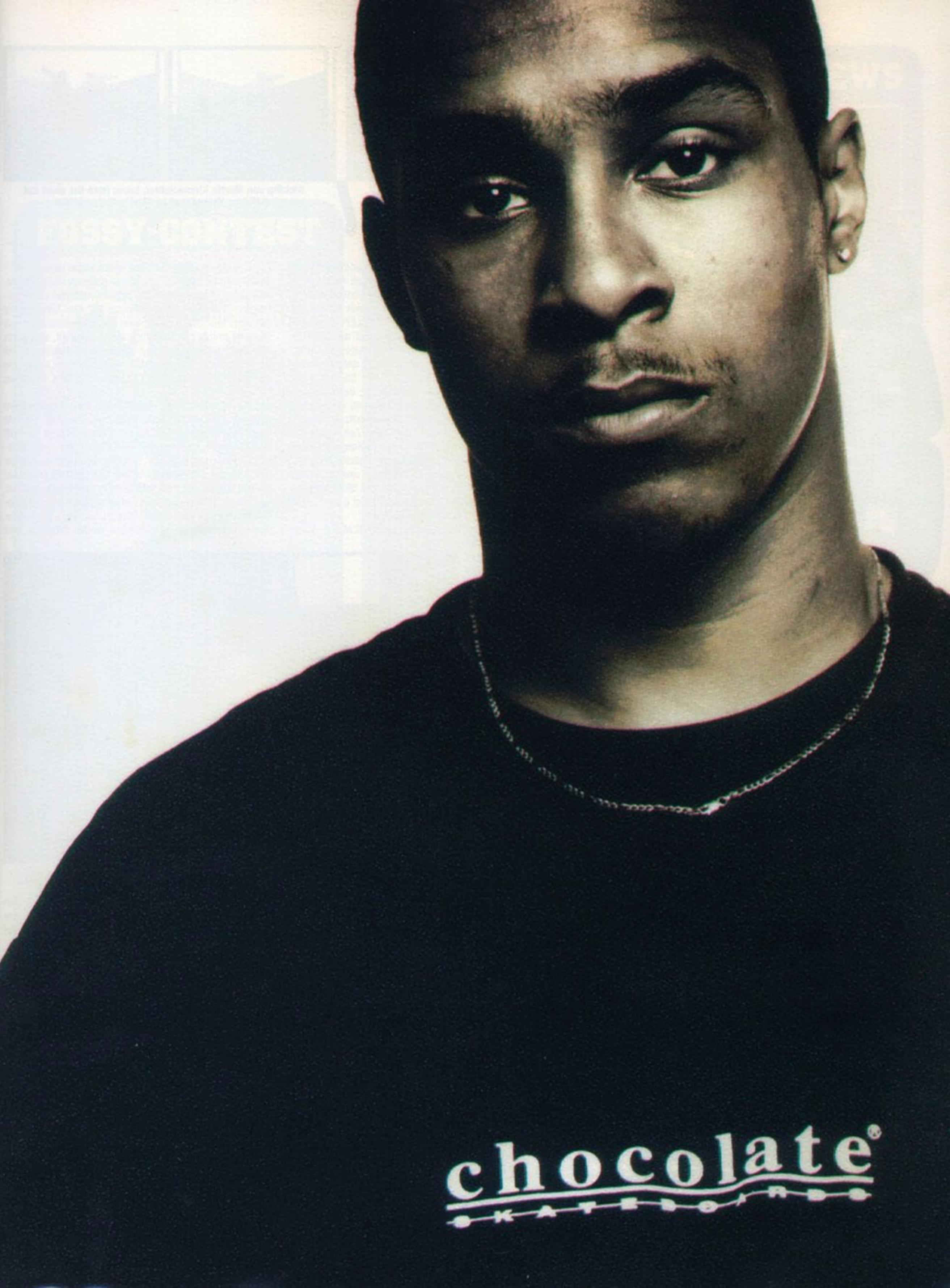
contents:
s.6 editorial
s.10 north/south-central
s.14 limited-cup-contest
s.21 us-pros euro-madness 1996
s.42 josh beagle interview
s.46 remote-control
s.48 köln-news
s.50 3-from-one
s.52 north-east-cup
s.56 music
s.58 mike, the shopper
s.62 junk
s.64 dates



jeremy klein & ming tran in shibuya, japan



SPECIAL POLICE



chocolate®



Ein spektakulärer Teamwechsel fand bei TOY MACHINE statt. CHAD MUSKA wurde nach einigen Meinungsverschiedenheiten mit ED TEMPELTON kurzerhand von Ed gekickt. Chad war danach lange ganz ohne Sponsor und viele Gerüchte machten sich breit. Jetzt fährt er nicht etwa für FLIP, wie kurz spekuliert wurde, sondern für eine neue Firma aus Santa Barbara unter dem Namen SHORTY'S SKATEBOARDS. Seine Teamkollegen sind noch nicht bekannt, werden aber in den Werbungen mit den Polaroidphotos einer nach dem anderen bekanntgegeben.

KRIS MARKOVICH'S Signature Schuh auf DUFFS wird pünktlich zur Herbst-Saison fertiggestellt sein, ebenso wie der DUFFS Schuh von WILLY SANTOS. Neu auf dem Markt ist der MIKE CARROLL Signature Shoe von VANS. Damit gibt es bald soviele Pro-Schuhe wie Pro-Decks.. Unser alter Spezi MICHAEL HUMMELBRUNNER aus Wien fährt für DECLARATION und ist derzeit in Philly zum Filmen unterwegs. Freut euch auf ein „Hummel“-Spotlight in einer der nächsten LIMITEDs. CARL SHIPMAN hält sich nach wie vor in England auf und wartet auf sein neues Einreisevisum für die Vereinigten Staaten. GIRL & CHOCOLATE haben ihr Video endlich fertiggestellt. Es wird Anfang Herbst in Deutschland erhältlich sein. Für ein Pro-Spotlight in 411 # 18 filmt derzeit MAD CIRCLE Pro SCOTT JOHNSTON, der dieses Jahr nicht in Europa zu sehen war. Teamkollege MOSES ITKONEN macht derweil Photo-Sessions für ein TWS Spotlight. Als neuer Pro für MAD CIRCLE wird der Noch-Am BOBBY PUELO gehandelt. REESE FORBES wird derzeit gut umworben und fährt außer für Golden State Wheels auch für die SPEED-DEMONS Lager von World Industries. Das Element Video ist immer noch nicht fertig, soll aber in Kürze auf den Markt kommen. RED DOG von DOG TOWN verkündet, daß ERIC DRESSEN als neuer Team-Manager engagiert wurde. Als erste Amtshandlung hat er TOM KNOX als neuen DOG TOWN Pro angeworben. Weitere sollen folgen. Auch die Amis haben ab und zu mit dem Wetter zu kämpfen, der letzte Hard-Rock-Cafe-Contest mußte wegen Regen ausfallen. Bei den US-Firmen hat der WM-Boykott wenig Verständnis gefunden. Wahrscheinlich waren ihnen einige tausend Dollar für zwei Odeon-Besuche und eine Pool-Session etwas zuviel des Guten. Von Konsequenzen was den Pro-Status einiger Boykotteure angeht, hat man allerdings noch nichts gehört. Eine Wiederbelebung des klassischen Freestyles plant DANIEL GESMER von Seismic Trucks. Im September findet in San Diego eine offene Freestyle Session statt. PAUL SHARPE und Fotograf MIKE BALLARD haben eine neue Firma mit dem Namen SUPERNAUT gegründet. Außerdem Paul gibt es zur Zeit noch keine weiteren Pros. Von ORION Trucks sollen demnächst auch Pro-Trucks auf den Markt kommen. KAREEM CAMPBELL macht angeblich den Anfang. Wir werden sehen, was dann noch so kommt. Bis dann.

North/ South Central



Stellvertretend für alle Verletzten ist Dino Bontempi hier im Krankenhaus beim einchecken abgebildet. GUTE BESSERUNG AN ALLE, GET WELL SOON!



Robert Stoye Lipslides die Philharmonie in Berlin 'cause he's the man. Wartet auf einen Überraschungs-Artikel in einer der nächsten LIMITEDs.



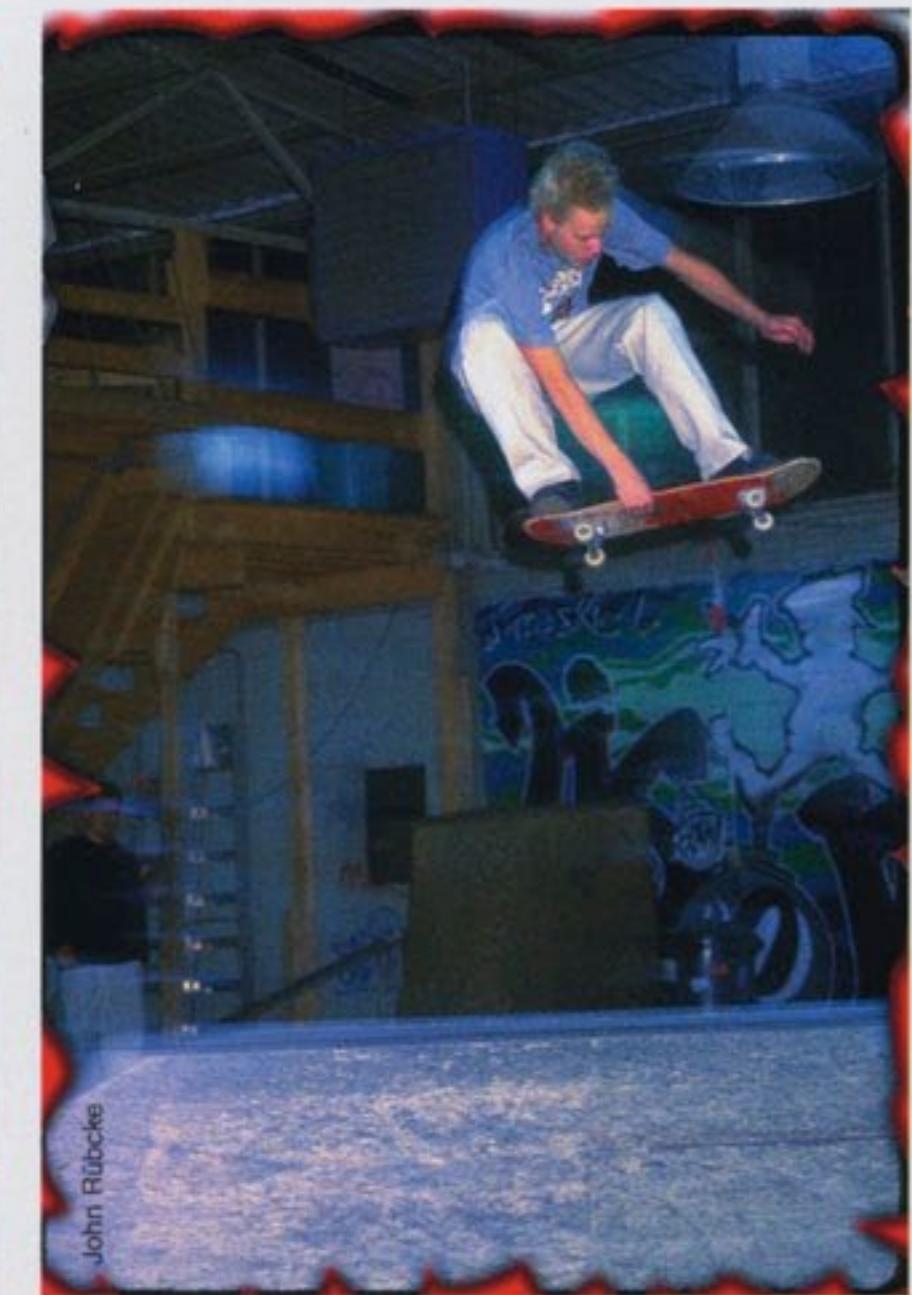
Kickflip von Martin Kleinwächter, taken from the short but amazing Video „Videodays“ by Martin Kleinwächter.



FOSSY-CONTEST



photography by: Hansi Herbig



John Rücker



ISPO Highlight: Da GIRLS from BRASIL

da alles zur Sprache kommt. Auf alle Fälle werden sich fähige Leute auch in Zukunft nicht davon abhalten lassen, gute Contests zu veranstalten, ob nun mit offiziellem Titel oder nicht.

Ein guter Contest war auf alle Fälle der Mystic-Cup in Prag, der ein Wochenende nach Lausanne stattfand. Nach Abzieherpreisen in der Schweiz hat es sich insbesondere das FLIP Team durch günstigen Prager Preisniveau eine Woche lang richtig gut gehen lassen. Tom Penny's Zustand soll mit Worten nicht mehr zu beschreiben gewesen sein. Trotzdem hat er den Contest noch gewonnen.

Ein weiterer Abwechslung in der von Contests und Regen bestimmten Zeit bot ein Besuch auf der ISPO-Messe in München. Highlight der ISPO waren mit Abstand die Mädels am Stand eines brasilianischen Sandalenanbieters. Straight from the

Outdoor Contests sind in diesem Sommer immer mit dem gewissen Risiko behaftet wegen plötzlichen Regens auszufallen. Auch das ansonsten von allen Wettergöttern bei unzähligen Pro-Contests immer vorbildlich behandelte Ravensburg wurde dieses Jahr Opfer des Regens. Nur die B-Gruppe konnte ihren Contest vor den ersten Trophäen unter Dach und Fach bringen. Munich-Local Andi Kögler konnte die schönen Preise für Platz eins einsacken. Damit die A-Gruppe nicht leer ausgeht, gab es statt des Contests eine Verlosung der von Fossy-Skateshop gesponserten Preise. Wer da den dicken Hauptgewinn abgezockt hat wird leider ein Geheimnis bleiben.

OBEN, GROß: Andi Kögler, B-Gruppen Sieger aus München
OBEN: FOSSY-Dorflinger, Gastgeber - the man himself
RECHTS: STEFAN LEHNER, FS-Ollie-Tollgrab
OBEN: Stefan Elgner, Kickflip über die Hip

Mehmet goes USA

Im Spätsommer plant Mehmet seinen US-Trip. Es werden zur Zeit Wetten angenommen, ob er es schafft, den bisher unangefochtenen Rekord von Sami Hanafi (binnen einer Woche wieder nach Hause zu fliegen) noch unterbieten kann.



Quirin Obermayer rippt den Süden. Kickflip Indy in Regensburg.

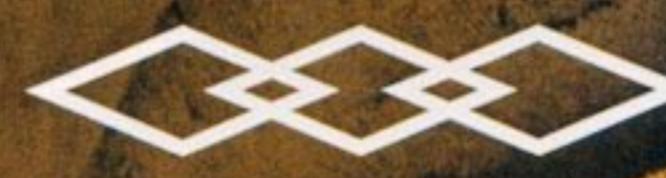
Wig photos

Netscape: Gullwing

Back Forward Home Reload Images Open Print Find Stop

Location: <http://www.gullwingtrucks.com/> Net Directory Software

What's New? What's Cool? Handbook Net Search



DUKES. A SHOE DESIGNED BY JEREMY WRAY

SCHLACHTHOF, Jam '96

Nuppen
bis der
Metzger
kommt...

WI
22. Juni

Lange Zeit war es sehr still um die Wiesbadener Skateszene. Talentierte Fahrer gibt es zu genüge, doch um die Spots war es schlecht bestellt. Auf den neuen Skate-Boom der letzten zwei Jahre reagierte die Stadt mit Verböten anstatt mit Alternativen. Letztendlich war es der Initiative des Kultur- und Kommunikationszentrums am hiesigen Schlachthof zu verdanken, daß der Traum vom eigenen Skatepark Wirklichkeit wurde. Die KuK-Crew hatte es tatsächlich geschafft die nötige Unterstützung vom Jugendamt, sowie einiger Sponsoren zu erhalten und die Rampen in Eigenarbeit fertigzustellen. Im Rahmen des jährlichen Open-Airs fand dann der erste überregionale Skate-Contest statt, den Wiesbaden seit sechs Jahren gesehen hatte. Welcome to the show.



LIMITED 14

Big FS Ollie

Bernd+Peter

Marc Lange ruling
the Street, Indy-
Nosebone über die
Spine.



LIMITED 15

durf-
ten, denn man sah das ganze locker in Wiesbaden und wollte ja, daß es allen gefällt. Auf der Streetfläche war bereits eine dicke Session im Gange. Hessen-Ruler Marc Lange hatte es auf die Spine abgesehen, die für Transfers wie Fingerflip, Kickflip-Indy, Nollie-Stalefish, 360°-Varial -Mute, Melancholie-to-Tail und Bs-180°-Melongrab herhalten mußte. Wetzlar-Styler Sean Webb sollte eigentlich auf der gleichzeitig zum Schlachthof-Jam stattfindenden Hessenmeisterschaft sein, doch er zog lieber BS-Nollies über die Spine und floatete mit seinen Mini-Dreads über die Fläche. Manuel Kosun machte die längsten FS-Nollie-Tailsides-to-Fakie über die ganze Grind-Box und schien mit seinen Süd-Kollegen Spaß in Hesses Landeshauptstadt zu haben. Rechtzeitig zum Contest hatten auch Ur-Locals wie Kiki Nix und Daniel Stück ihre breiten Boards aus dem Schrank geholt und brachten mit early grab 360°-Airs über die Pyramide und hohen Melancholies über die Spine den glorreichen Flair vergangener Zeiten auf die Fläche. Überhaupt war die Mischung an Styles und Charakteren im Vergleich zum Einheits-Style auf vielen großen Contests sehr erfrischend. Punk-Rocker, Hip-Hopper, Designer-Label-Fetischisten und Hippies hatten gemeinsam Spaß auf dem Brett. Sascha Richter aus Frankfurt poppte dicke FS-Varial-Kickflips über die Pyramide, während sein Kollege Markus Schwarzenegger hohe Halfcabs über die Spine flog. Percy Damms floatete seinen Style in voller Sicherheitsausrüstung inklusive Helm über die Fläche und machte schöne FS-Rock&Rolls an der Vert-Wall. Daniel Beck hatte seinen Hund Alice dabei, der im Laufe des Tages des öfteren für Aufruhr sorgen sollte. Marco Maiwald hatte Switch-FS-Boardslides am Handrail und hohe Blindsides-Kickflips-to-Fakie über die Pyramiden-Hip im Programm. Robinson Kuhlmann aus München zeigte die Power der neuen Generation mit Nollie-Lipsides und BS-50/50s am Handrail und Switch-FS-Kickflips über eben dieses. Zwar versteckte Dino Bontempi seine Schenkel unter langen Hosen, doch sein Skating fiel durch hohe Tuck-Knee-Airs über die Spine, Heelflips über die Pyramide und FS-Boardslides am Rail auf. Marco Schiffhauer flog unter den wachsamen Augen seines Privat-Sponsors hoch über die Pyramide und konnte auch in der Miniramp trampfen. Stefan Schlitz aus Wiesbaden verletzte sich leicht und hatte keinen Bock auf den Contest, nahm jedoch vorher das Handrail mit Tailsides-to-Fakie und Lipsides auseinander. Daniel Fricke aus Kanada zeigte seine Vert-Erfahrung mit Nose-slides-to-Fakie an der großen Quarterpipe.

Carsten Krieg aus Köln fuhr den Course eher Street-Style, wie man das von einem Dom-Local auch erwartet. Unser Philip „Bucketmaster“ Reimann brachte mit vielen Nollie-Variationen wie BS-Nollie-Kickflip-to-Fakie über die Hip echten Weserbergland-Flavour nach Hessen. Markus Ley steckte einige Slams ein und fand Zeit für Fakie-Nosegrinds the hard way an der Box.

Zwar war es kurz vor Start des Contests sehr voll auf der Fläche, doch es ging angenehm sozial zu. Den Anfang machten dann, nachdem der Parcour geleert und sich alle Zuschauer gestzt hatten, die Street-Gruppe C. Die kleinen Shredder hatten beachtliche Tricks wie Kickflips das Gap herunter und zahlreiche Switch- und Nollie-Flips auf Lager. Es gewann eindeutig Claudius Dölle mit einem Stay-On-Run inklusive Kickflip über die Pyramide. Als dann die Rocken der B-Gruppe an den

ERGEBNISSE

STREET A

1. Stefan Lehnert
2. Mehmet Aydin
3. Holzach Keul
4. Jonathan Wronn
5. Leo Leifert
6. Marco Malwald
7. Michael Zimmer
7. Manuel Koskun

STREET B

1. Marcus Lessner
2. Simon Boumezrag
3. Johannes Erkmann
4. Ulrich Bauer
5. Tobias Hicker
6. Daniel Fricke
7. Simon Weber
8. Eckbert Reichel

STREET C

1. C. Dölle
2. S. Rudat
3. C. Dölle
4. F. Bosse
5. C. Winkler
6. B. Mayer
7. P. Bauß
8. J. Nickel

MINIRAMP

1. Holzach Keul
2. Stefan Lehnert
3. Leo Leifert
4. Alex Jongen
5. Marc Lange
6. Marco Schiffhauer
7. Simon Valentini
8. Dino Bontempi

Start gingen, hatte der Skate-Contest bereits fast alle Zuschauer des Open-Air-Festivals angelockt, wodurch sich zu Hochzeiten über 500 Leute um die Street-Fläche scharten. Die Judges Mike Sprunkel, Felix Stephan, Andi Burkert, Phillip Schmidt aus Giessen und Bibi Bierschenk aus Braunschweig erfreuten sich am Freibier und den Essensgutscheinen, hatten dabei aber alles fest im Griff. Die allgemeine Stimmung war sehr locker, das Publikum gemischt. Für jeden war etwas dabei: Blunts, Blit#es, Beers, Beats und Bluntslides - everything.

Die Top 4 der B-Gruppe sah dann folgendermaßen aus: Platz 4 ging an Ulrich Bauer aus Georgenborn für Ollies über die Pyramide, Pop-Shove-Its das Gap herunter, 360°-Kickflip im Flat, Boardslide am Rail und BS-Heelflip an der Vert-Quarter.

Johannes Erkmann wurde Dritter mit Nollie-Heelflips-to-Fakie über die Pyramiden-Hip, Boardslide am Rail und schnellen Grinds an der Box.

Simon Boumerang begann seinen Run mit welten Alts über die Pyramide im Flat gelandet, dazu kamen noch 50/50s am Rail und wahnsinnig hohe Melancholies über die Spine. Leider hatte er einige Balls zu viel, wurde aber verdient Zweiter.

Der erste Platz der B-Gruppe, ein komplettes Board, ging an Markus Lesser für seinen Stay-On Run inklusive Kickflip über die Pyramide, 360-Kickflip-to-Fakie an der Spine, 5-0-Grind an der Box und Rock-to-Fakie an der Vert-Wall. Es bleibt anzumerken, daß diese Ergebnisse aus den Vorentscheidungen übernommen werden mußten, da das Street B-Final aus Zeitgründen gecanceled wurde. Pech für alle, die ihre beiden Runs verzockt hatten und keine zweite Chance bekamen. Beim nächsten Mal wird der Contest daher über zwei Tage durchgeführt, damit es keinen Zeitstropf mehr gibt. Zudem war die gesamte Organisation für den Großteil der Beteiligten ein Sprung ins kalte Wasser, da sie nie zuvor an einer derartigen Veranstaltung mitgewirkt hatten. Es konnte ja auch keiner ahnen das ein Limited-Cup soviel Skater anzieht. Sie machten ihren Job trotz des Zeitmangels hervorragend, also hiermit ein großes Dankeschön an alle beteiligten Helfer und nochmals Sorry an alle „Opfer“ der Umstände.

Gegen Ende der B-Gruppe setzte ein heftiger Platzregen ein, der eine kurzfristige Nässe über den sonnigen Contest warf. Man wußte sich zu helfen und ging kurzerhand direkt zum Miniramp-Contest in der trockenen Schlachthalle über.

Hier wurde im Jam-Format gefahren, jeder Starter erhielt drei Runs, die zu Ende waren, wenn der Fahrer baut oder selbst entscheidet, daß er genug gezeigt hatte. Für den fehlenden Simon Grabowski sprang kurzerhand Daniel Beck ein, dessen Soul-Runs sehr zur Erheiterung der Zuschauer beitragen. Auf dem fünften Platz fand sich Marc Lange, der mit viel Power durch die Rampe holzte. Fingerflips-to-Fakie, Indy-Nosebone-to-Fakie, BS-Melancholie-to-Tail, Hohe Disasters und ein Kickflip-Indy-to-Fakie, den er leider erst nach seinem Run landete, waren seine Markenzeichen.

Alex Jongen hätte sich wohl lieber eine Rampe mit vielen Hips und einer Spine gewünscht, konnte jedoch auch auf der Basic-Miniramp harte Moves wie hohe FS-Ollies, lofty BS-Disasters, FS-Nosebones-to-Tail, BS-Disaster-to-Bs-Revert und Fakie-FS-5-0-to-Fakie meistern. Er kam gemeinsam mit seinem Spezi Leo „The Man“ Leifert auf Platz Drei. Leo hatte mit seinen Blunts und Noseblunts, Heelflip-to-Fakie, BS-Pivot-to-BS-Revert, BS-Ollie-to-Tail-BS-Revert und hohen Melancholies einige Trümpfe in der Hand.

Der zweite Platz ging an Stefan Lehnert aus München, der einen kompletten Run Switchstance fuhr. Switch-50/50, Switch-Rock&Rolls in beide Richtungen, FS-Ollies, Blunts-to-Fakie, Noseblunts, Blunt-to-BS-Disaster, Nollie-to-5-0, Switch-Smith und weitere Unmöglichkeiten waren Stefans claim of fame.

Holzach Keul, der bereits durch seine Qualifikation zum World Cup aufgefallen war, nahm die 500,- DM für den ersten Platz mit nach Bayern. Sein Skating ist schnell und voller Überraschungen wie Fakie-Caballerial-to-Pivot-to-Tail-BS-Revert, Fakie-FS-Halfcab-to-BS-Rock, hohen Ollies-to-board, FS-Tailslide, FS-Halfcab-to-BS-50/50-BS-Revert und einigen Blunts. Die Crew war auf seiner Seite und er freute sich sichtlich über das Ergebnis.

Mittlerweile war draußen die Streetfläche getrocknet und die Sonne wieder zum Vorschein gekommen. Der Miss Wet-T-Shirt Contest der Firma Sport Gerlich mußte leider ausfallen, da Heino Müller mit allen Teilnehmerinnen an einen unbekannten Ort verschwand. Dafür bekamen die Zuschauer dann die Vorentscheidungen der Gruppe A zu sehen, die dann direkt von den Finalen der Gruppe A gefolgt wurden. Mittlerweile war es schon



am Dämmern, also war Elie geboten und die Finals der Gruppe B&C flogen, wie bereits erwähnt, kurzfristig flach. Die Zahl der Zuschauer hatte sich mittlerweile verdoppelt, da unter ihnen schon zahlreiche Nachtschwärmer waren, die des Abendprogramms wegen gekommen waren. Ihnen entlockten die Finalisten wahre Stürme der Begeisterung. Vor allem Leo Leiferts Benihanas über die Pyramide waren sehr beliebt. In Verbindung mit seinen Noseblunts über die Spine, BS-Ollies-to-Tail an der Vert-Wall und Boardslides-to-Fakie am Rail brachte ihm das den fünften Platz.

Jonathan Wronn kam aus Köln und holte sich durch Style-Runs mit Ollie über die Pyramide, BS-50/50 am Rail, Nollie-Tailslide an der Box, 360-Kickflip im Flatground, BS-Heelflip an der Spine und Salad-Grind an der Box den vierten Platz. Die Wiesbadener Mädels mochten ihn, doch Joni ist eine treue Seele und dachte nur an seine Freundin.

Da ihm sein Geldpreis in der Rampe nicht genügte, holte sich Holzach Keul mit seinem dritten Platz noch etwas Extra-Cash in die Kasse. Dafür bot er den Zuschauern Switch-Ollies über die Pyramide, Smithgrinds an der Box, FS-Boardslides am Rail und einen gnarly Frontside-Disaster an der Vert-Wall, sowie FS-Halftucks über die Pyramiden-Hip.

Einer der stylischsten Fahrer des Wochenendes war zweifellos Mehmet Aydin. Er begann seinen Run mit einem

hohen Kickflip über die Pyramide, gefolgt von einem BS-Nollie-Kickflip an der Auffahrt des Gap-Obstacles. Dazu gab es Bluntslides und Smithgrinds am Rail, sowie einen fetten Salad-Grind und einen Switch-BS-5-0-Grind an der Box. Zweiter Platz für Mehmet. Bleibt nur noch der Sieger.

Dieser heißt Stefan Lehnert, kommt aus München, ist immer gut gekleidet und sprang als einziger aus der Auffahrt des Gap-Obstacles über das gesamte Teil bis hinter das Rail. „The Trick that won the Contest“, würde das den Amerikaner nennen. Bevor er das Ganze dann als letzten Crazy-Trick-to-50/50 am Rail versuchte, packte er Moves wie BS-Disaster an der Vert-Wall, Bluntslide am Rail, BS-50/50 am Rail, schnelle Smith-Grinds an der Box und FS-5-0-to-Pivot-Fakie-Transfer an der Spine aus. Sein Abschluß-Transfer auf das Rail endete zwar mit einem Slam, blieb jedoch bei allen Augenzeugen in diebender Erinnerung. Er konnte sich strahlend seinen 500,- DM Cashpreis abholen und bester Laune nach Hause fahren.

Insgesamt war der Schlachthof-Jam ein entspannter Wettbewerb, bei dem statt Leistungsdruck der Beifall der Zuschauer, sowie Urban Supplies nette (Cash-)Preise, für

die nötige Motivation sorgte und viel Respekt für die Leistungen der Skater vorhanden war. So wird es sicherlich auch im nächsten Jahr sein. Also kommt wieder zahlreich und bringt gute Laune mit.

Dirk Vogel

The Element Skateboard Company

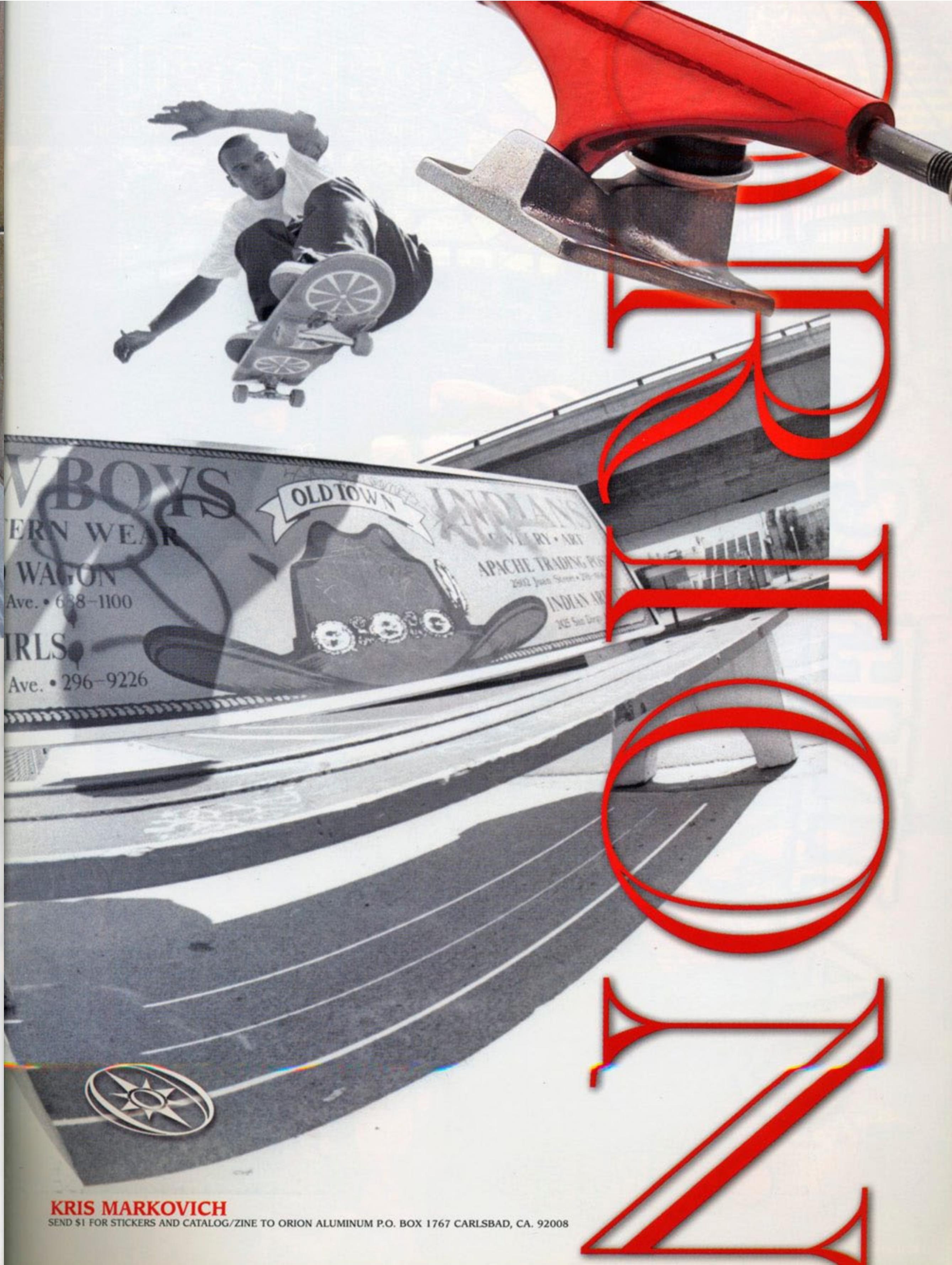
Kenny Hughes

POWER ONLY TIRES THOSE WHO DON'T EXERCISE IT.



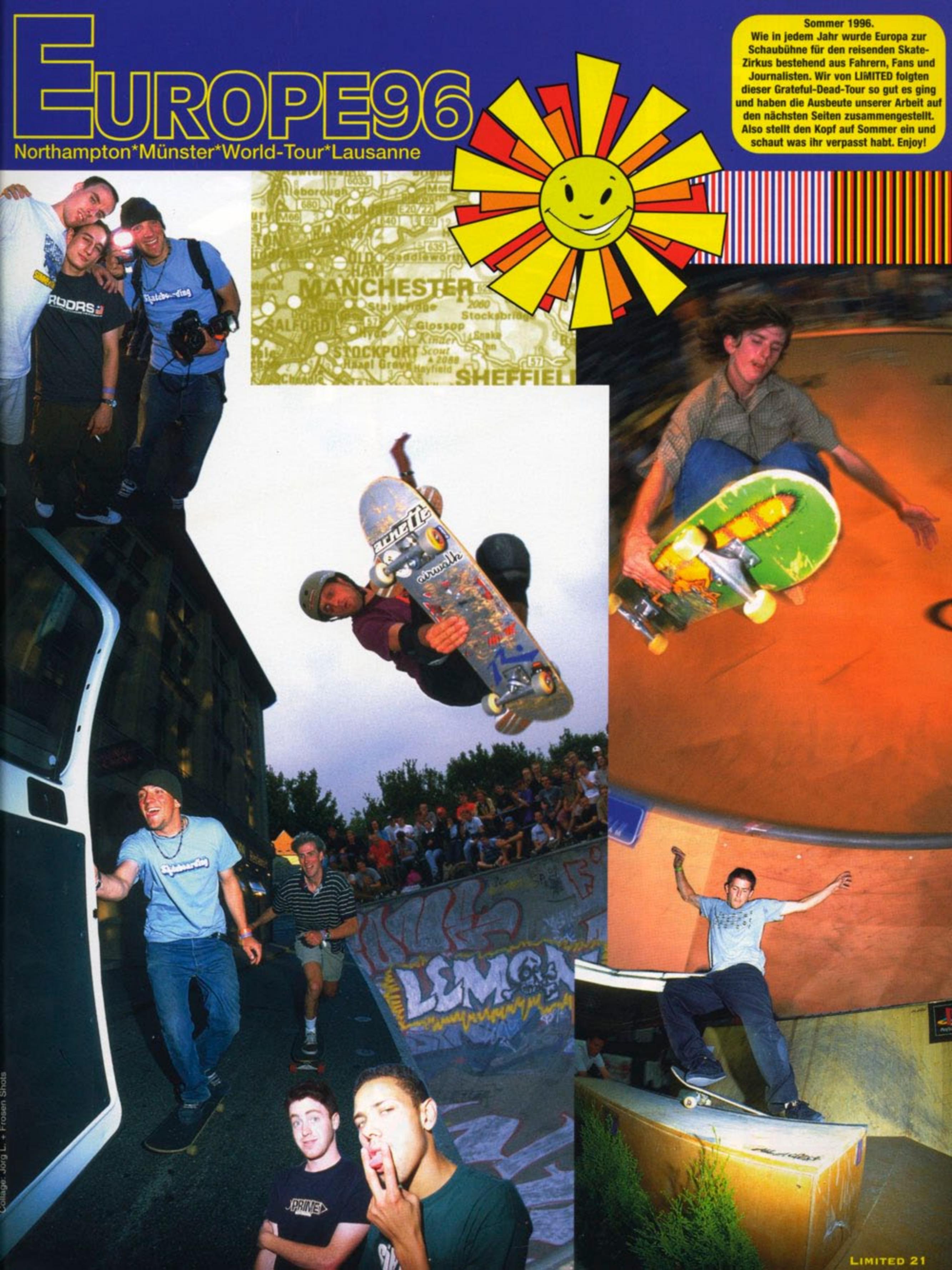
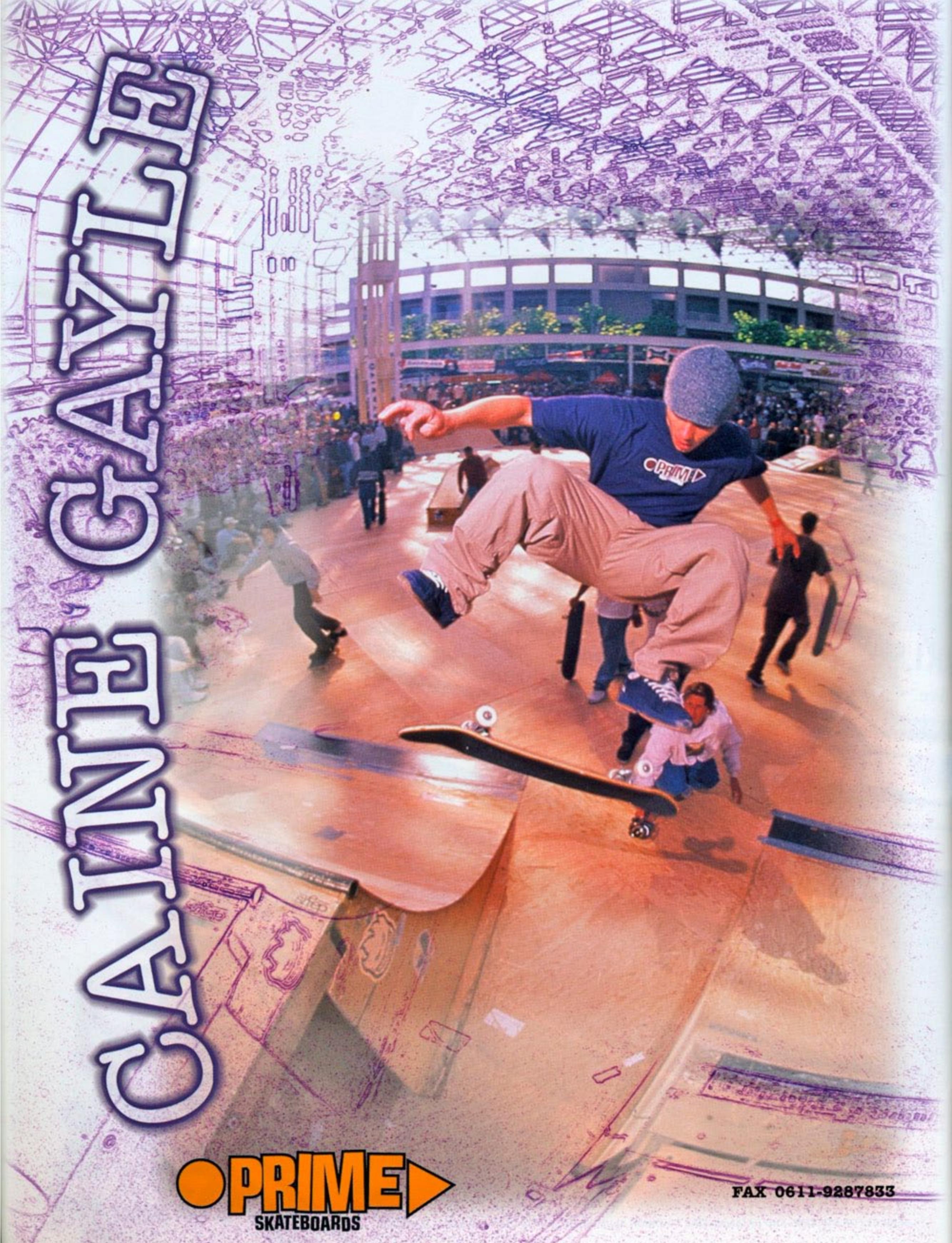
©1996 Element Inc. All Rights Reserved
Dealer info contact:
URBAN SUPPLIES
Fr. 0611-9287833
Full length video in process.

Team: Bill Pepper - Reese Forbes - Dave Duren - Kenny Hughes - Kris Markovich



KRIS MARKOVICH

SEND \$1 FOR STICKERS AND CATALOG/ZINE TO ORION ALUMINUM P.O. BOX 1767 CARLSBAD, CA. 92008



NORTHAMPTON

England, Street&Vert Contest



Seit ein paar Jahren bildet der Contest im Radlands Skatepark in Northampton den Auftakt zur europäischen Contestserie. Quasi als Generalprobe für Münster trifft sich fast die gesamte Skateboardelite eine Woche vor dem Worldcup in Nordengland. Vor allem die Amerikaner nützen die Gelegenheit um sich in relaxter Atmosphäre auf mehrere Wochen Europa einzustellen. Grund genug für uns also Radlands in diesem Jahr einen Besuch abzustatten.

05-07.

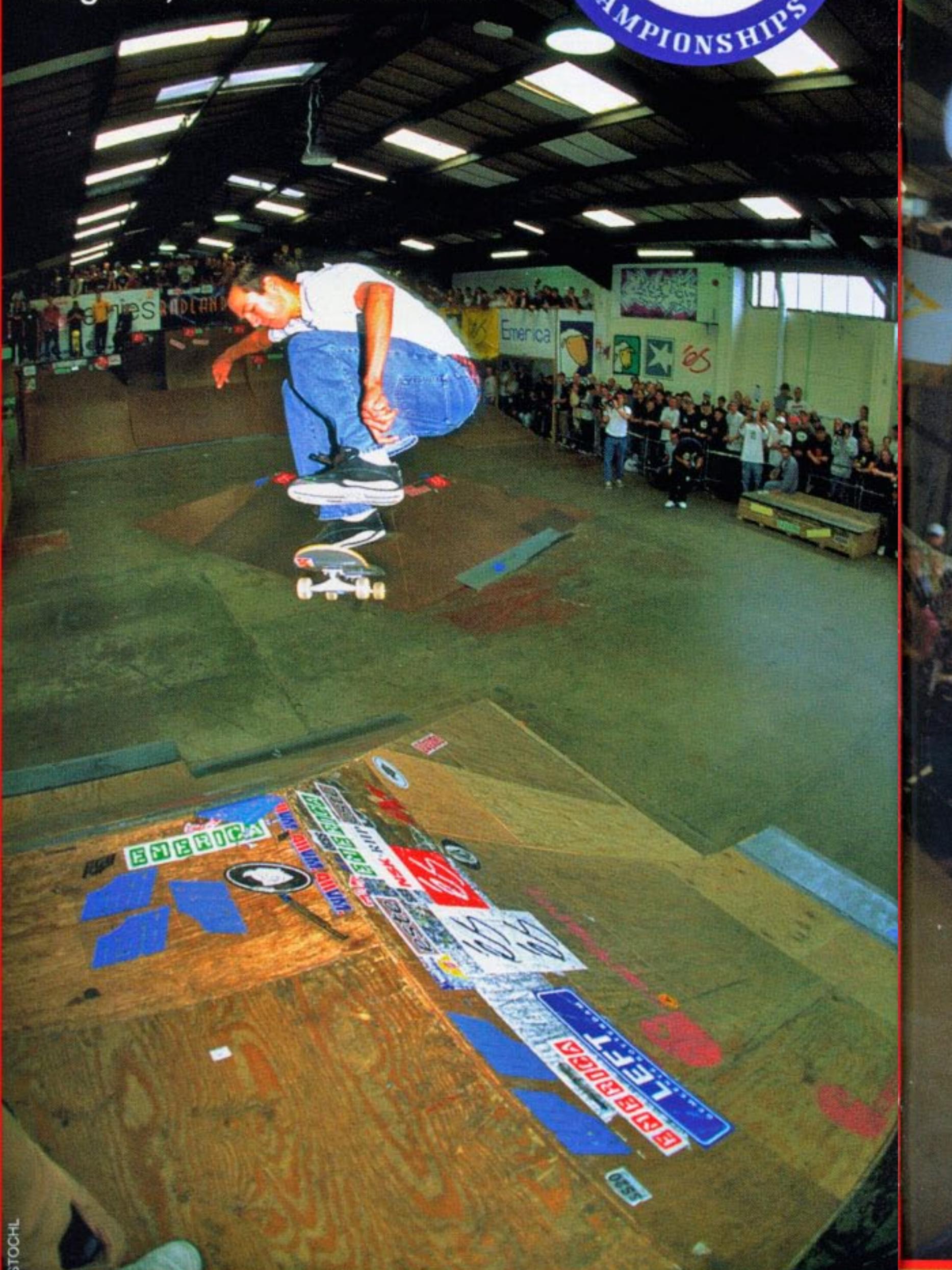
Am frühen Nachmittag bestieg ich den Interregio nach Köln um Thomas Gentsch zu treffen. Nach anderthalb Stunden ereignisloser Zugfahrt kam ich voller Vorfreude auf den bevorstehenden Trip auf dem Kölner Hauptbahnhof an. Bei stromendem Regen holte mich Thomas an der Domplatte ab. Deutschland hat es uns nicht schwer gemacht, es schnellst möglich zu verlassen. Gegen 20 Uhr waren wir dann endlich auf der Autobahn Richtung Frankreich. Im Passat von Thomas' Freund Sascha ging es im Eltempo durch Holland und Belgien nach Calais. Da Sascha von Geschwindigkeitsbegrenzungen recht wenig hält, erreichten wir nach einer rekordverdächtigen Fahrtzeit gegen 2:45 Uhr morgens den Fährhafen an der französischen Küste.

06-07.

Wer wie ich noch nie mit der Fähre nach England übersetzt hat, sollte sich trotz des inzwischen fertiggestellten Tunnels diese Erfahrung nicht entgehen lassen. Unser Boot war fast im Stil eines großen Kreuzfahrtschiffs. Jedenfalls soweit ich das nach diversen Episoden von "Traumschiff" beurteilen kann. Neben dem obligatorischen Duty-Free Shop wurden den Passagieren ein kompletter Nightclub inklusive Bar geboten. Sogar Mac Donalds bot seine Burger, zu selbstverständlich horrenden Preisen, an. All das während einer 90 minütigen Überfahrt. Verrückt.

Daß unser Trip bis dahin problemlos verlaufen war, hätte uns eigentlich schon zu denken geben sollen. Trotzdem verließen wir die Fähre in Dover guter Dinge. Allerdings kamen wir nicht weiter als bis zur Grenzkontrolle. Dort stellte sich nämlich heraus, daß Sascha als makedonischer Staatsbürger ein Visum für die Einreise nach Großbritannien benötigte. Nachdem uns die Beamten erstmal darüber belehrten, daß die Fährgesellschaft deshalb ein Bußgeld von 6000,- Mark aufgebrummt bekommen würde, spürten wir wie langsam dunkle Wolken am Himmel aufzogen. Weil Sascha dann auch noch in die Zentrale der Grenzhüter gebeten wurde und für mehrere Minuten verschwunden blieb, hatten wir Radlands schon fast abgeschrieben. Als er aber mit einem Grinsen auf dem Gesicht ans Auto zurückkehrte, wußten Thomas und ich, daß er irgendwie seinen Kopf aus der Schlinge gezogen hatte. Sascha hatte die Grenzer davon überzeugen können ihm ein Visum auszustellen und damit war der Weg frei nach Northampton.

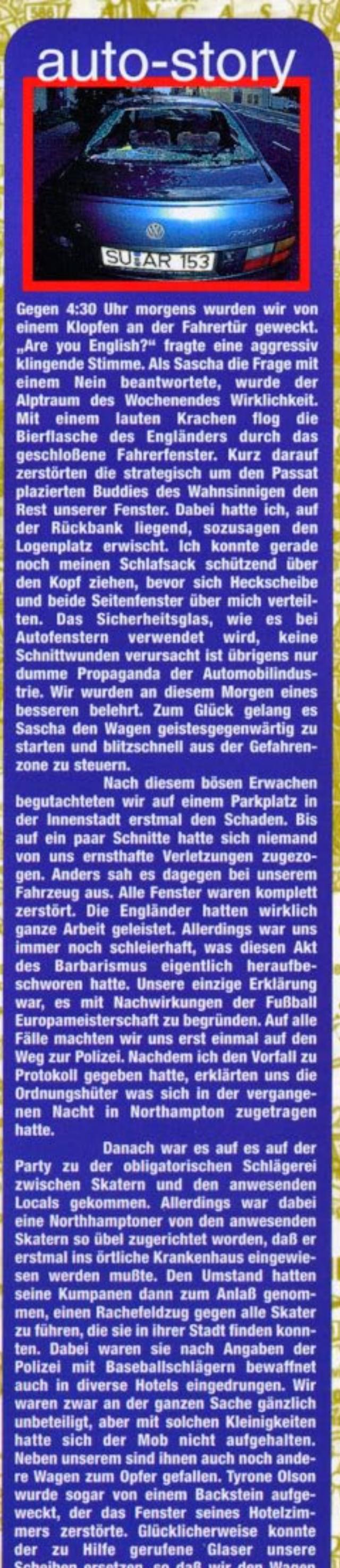
Kurz nach Dover klemmte ich mich hinters Steuer, daß sich jetzt auf der falschen Seite befand. Nach weiteren drei Stunden erreichten wir gegen 8 Uhr morgens den Radlands Skatepark. Nach zwei Stunden Schlaf wurden wir vom Lärm der inzwischen versammelten Skater aus England und Europa geweckt. Es konnte losgehen. Auf dem Weg zum Supermarkt traf ich noch ein paar alte Freunde aus Belgien, die mir mit leuchtenden Augen vom Practice



Rookie-Pro Andrew Reynolds war der überraschende Sieger des Street-Contests. Angesichts seiner soliden Runs mit Tricks wie dem Blindside-Kickflip-to-Fakie über die Monster-Hip war das kein Wunder. Best Trick gewann er dann auch mal so eben.



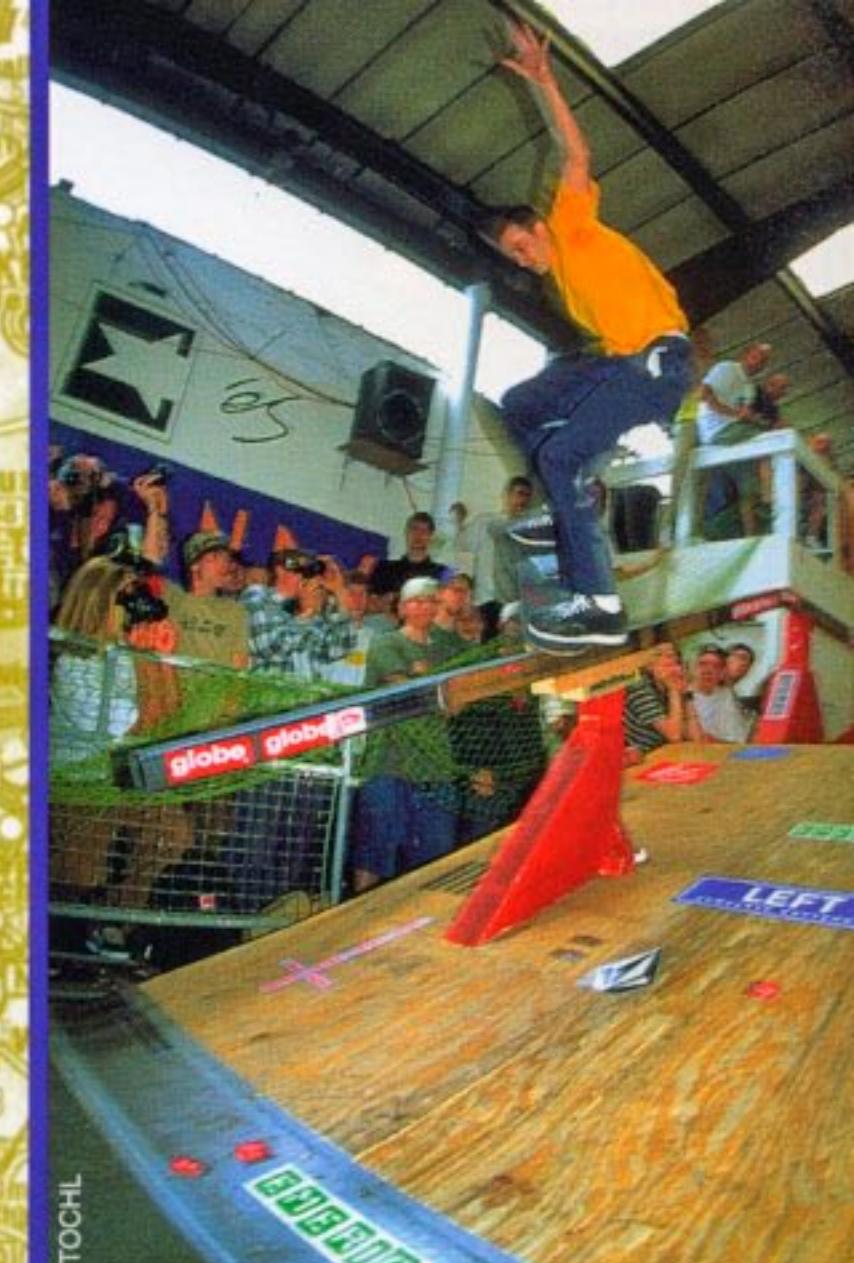
Rune Giffberg hatte in England alles unter Kontrolle. Nach seinem zweiten Platz im Streetstyle zerstörte er die Vert-Ramp mit Caballerial-Heelflip-Indies.



Gegen 4:30 Uhr morgens wurden wir von einem Klopfen an der Fahrertür geweckt. "Are you English?" fragte eine aggressiv klingende Stimme. Als Sascha die Frage mit einem Nein beantwortete, wurde der Alpträum des Wochenendes Wirklichkeit. Mit einem lauten Krachen flog die Bierflasche des Engländer durch das geschlossene Fahrerfenster. Kurz darauf zerstörten die strategisch um den Passat platzierten Buddies des Wahnsinns den Rest unserer Fenster. Dabei hatte ich, auf der Rückbank liegend, sozusagen den Logenplatz erwischt. Ich konnte gerade noch meinen Schlafsack schützend über den Kopf ziehen, bevor sich Heckscheibe und beide Seitenfenster über mich verteilten. Das Sicherheitsglas, wie es bei Autofenstern verwendet wird, keine Schnittwunden verursacht ist übrigens nur dumme Propaganda der Automobilindustrie. Wir wurden an diesem Morgen eines besseren belehrt. Zum Glück gelang es Sascha den Wagen geistesgegenwärtig zu starten und blitzschnell aus der Gefahrenzone zu steuern.

Nach diesem bösen Erwachen begutachteten wir auf einem Parkplatz in der Innenstadt erstmal den Schaden. Bis auf ein paar Schnitte hatte sich niemand von uns ernsthafte Verletzungen zugezogen. Anders sah es dagegen bei unserem Fahrzeug aus. Alle Fenster waren komplett zerstört. Die Engländer hatten wirklich ganze Arbeit geleistet. Allerdings war uns immer noch schleierhaft, was diesen Akt des Barbarismus eigentlich heraubeschworen hatte. Unsere einzige Erklärung war, es mit Nachwirkungen der Fußball Europameisterschaft zu begründen. Auf alle Fälle machten wir uns erst einmal auf den Weg zur Polizei. Nachdem ich den Vorfall zu Protokoll gegeben hatte, erklärten uns die Ordnungshüter was sich in der vergangenen Nacht in Northampton zugetragen hatte.

Danach war es auf auf der Party zu der obligatorischen Schlägerei zwischen Skatern und den anwesenden Locals gekommen. Allerdings war dabei eine Northhamptoner von den anwesenden Skatern so übel zugerichtet worden, daß er erstmal ins örtliche Krankenhaus eingewiesen werden mußte. Den Umstand hatten seine Kumpanen dann zum Anlaß genommen, einen Rachefeldzug gegen alle Skater zu führen, die sie in ihrer Stadt finden konnten. Dabei waren sie nach Angaben der Polizei mit Baseballschlägern bewaffnet auch in diverse Hotels eingedrungen. Wir waren zwar an der ganzen Sache gänzlich unbeteiligt, aber mit solchen Kleinigkeiten hatte sich der Mob nicht aufgehalten. Neben unserem sind ihnen auch noch andere Wagen zum Opfer gefallen. Tyrone Olson wurde sogar von einem Backstein aufgeweckt, der das Fenster seines Hotelzimmers zerstörte. Glücklicherweise konnte der zu Hilfe gerufene Gläser unsere Scheiben ersetzen, so daß wir den Wagen nicht in England zurücklassen mußten.



Einer der besten Contestskater unter der Sonne: Ed Templeton. Rein pflanzlicher Nosebluntslide am Rail, am Vortag berichteten. Chris Senn hatte bei allen den größten Eindruck hinterlassen. Seine Transfers sollten die Zuschauer das ganze Wochenende bei Laune halten.

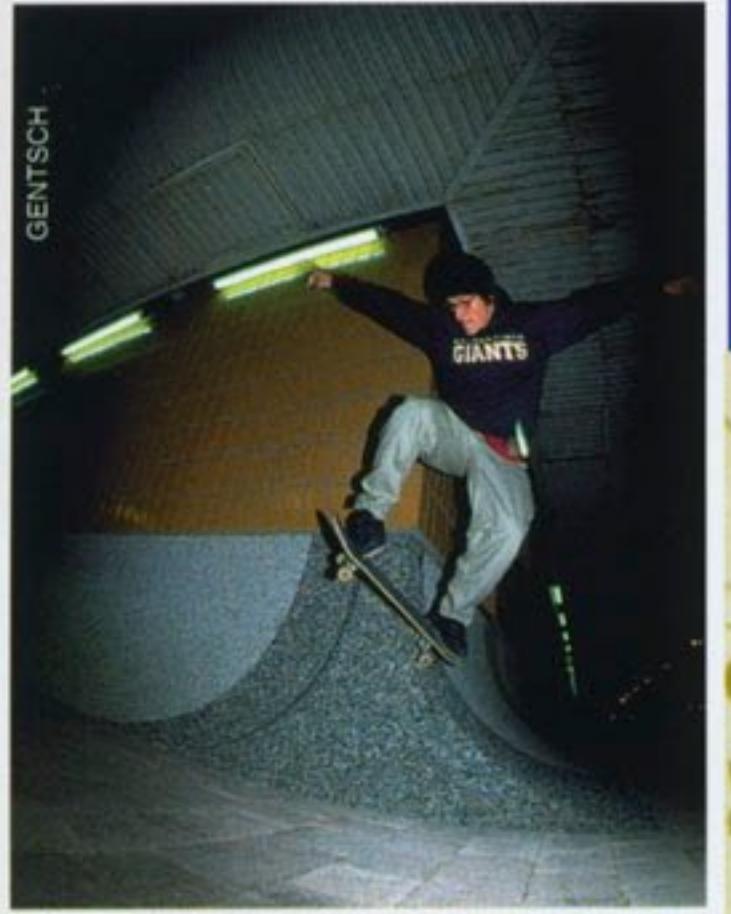
Die Anmeldung verlief recht locker und von den freundlichen Securityguards mit einer Pressekarte ausgestattet, bahnte ich mir den Weg in die Halle. Der Streetcourse in Radlands bietet für jeden etwas. Natürlich gibt es die Standardpyramide sowie diverse Quarterpipes und Handrails. Am aufwendesten ist jedoch, daß man den gesamten Parcours shredden kann, ohne einmal den Fuß zum pushen vom Board nehmen zu müssen. Die Rampen sind perfekt platziert, ein Umstand den alle Teilnehmer zu loben wußten. Leider hatten dieses Jahr wegen dem frühen Termin nur wenige US Pros den Weg nach Northampton gefunden. Trotzdem waren aber noch genügend anwesend, so daß zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkam.

Tom Penny sah im Practice schon wie der sichere Sieger aus. Er rippte den Skatepark, in dem er quasi aufwuchs, im Schlaf. Switch-Backside-Lipslide am neuen Flat-Rail, direkt gefolgt von Switch-Crooked-Grinds am selben, sprechen für sich. Dann waren da noch seine patentierten Frontside-Flips, die er inzwischen allerdings im Flat hinter der Pyramide landet. Außerdem stand Tom noch Kickflip-Shifties und 360°-Nollies über die Pyramide. Leider liefen seine Qualification-Runs nicht so, wie er den Rest des Wochenendes skatete, und er verpaßte den Cut knapp. Ed Templeton ist einer der besten Contestskater. Mit seinen Nosebluntslides am Handrail und einem insgesamt sicheren Stay-on Run qualifizierte er sich als Erster für den Sonntag. Steve Olson verpasste zwar den Cut, landete dafür aber Backside-Tailslides am hohen Rail. Rune Giffberg ist zwar eigentlich ein Vertskater, daß er aber auch einen Streetcourse rippen kann beweist er an diesem Wochenende. Nicht Vertstyle sondern Kickflips über die Pyramide und Alley-Oop-Nollies über die steile Hip machten ihn zu einem der Favoriten für die Finals. East Coast Star Donny Barley verstand es das Publikum für sich zu begeistern. Frontside-180-to-Switch-Smith im Run verbunden mit seinem gnarly Style machten ihn zum Publikumsliebling. Jede Streetfläche scheint für Chris Senn eine Nummer zu klein zu sein. Sein zweieinhalb Meter hoher Wallbash aus der Quarterpipe an die Tribüne war der Trick des Wochenendes. Transfers-to-Tailslide am Vertwall waren für ihn auch kein Problem. Willie Santos und Andrew Reynolds bewiesen, daß sie cleanes Streetskating perfekt beherrschen. So gut wie ohne Bails qualifizierten sich beide locker für den Sonntag.

Der Vert Contest hatte ein wenig an der geringen Teilnehmerzahl zu leiden. Trotzdem boten die anwesenden Rampenasse eine exzellente Show.



Chris Senn mit dem härtesten Trick des ganzen Wochenendes. Ollie-to-50/50 mit Fa-Grab-off an der Rückwand der Vert-Ramp. Gnarly.



Morgens poppt Gerhard einen Wallie am Zollgebäude.

Andy MacDonald qualifizierte sich als erster für die Finals. Dabei zeigte er Tricks wie Frontside-Nollie-Varial-Heelflips, die andere sonst nicht einmal im Flat können. Adil Dyani flog wie immer bei jedem Air bis an die Decke und Brian Howard hatte einfach den besten Style des Wochenendes. Abwechslung bot der Italiener Georgio Zattani, der lofty Varial-Flips und 540's in allen Variationen beherrschte.

Nachdem die Qualifications zu Ende waren, machten wir uns auf den Weg in die Stadt um uns nach den Strapazen der vergangenen Nacht erst mal ein wenig frischzumachen. Auf die angekündigte Party in einem der örtlichen Nachclubs verzichteten wir. Dafür waren wir einfach ein wenig zu mitgenommen. Stattdessen zogen wir es vor so gegen 1 Uhr im Passat ein paar Stunden zu schlafen. Doch es sollte ganz anders kommen, lest einfach die „Car-Story“.

07-07

Der Contest bot am Sonntag das Bild vom Vortag. In der bewährten relaxten Atmosphäre liefen die Streetfinals über die Bühne. Dabei hatten die Top Ten Skater vom Vortag jeweils drei Runs von denen nur der beste gewertet wurde. Es konnte also einiges riskiert werden. Schon lange vor Bekanntgabe der Final Results stand Andrew Reynolds als Sieger fest. Gleich am Anfang gelang ihm ein perfekter Run, in dem er jedes Obstace skatete und keinen einzigen Ball hatte. Rune Glifberg wiederholte seine Leistung vom Vortag und sicherte sich den zweiten Platz. Auf Platz drei kam Geburtstagskind Donny Barley, gefolgt von Vancouver Gewinner Carlos de Andrade. Die 1000 Dollar für den Best Trick Contest am Handrail teilten sich Andrew Reynolds mit einem Kickflip-Noseslide und Steve Olson der spontan einen Backside-Tailslide-Shove-it aus dem Armel zauberte.

In der Halfpipe gab es am Sieg von Andy MacDonald nichts zu rütteln. Er landete, wie schon am Tag zuvor, schwierigste Flips in seinen Runs. Zweiter wurde Adil Dyani gefolgt von Brian Howard. Auch hier waren diejenigen vorne dabei, die schon am Vortag zu beeindrucken wußten. Den Best Trick Contest in der Pipe konnte Jason Ellis mit einem stylischen overturned Indy-540° für sich entscheiden.

Direkt nach dem Contest ging es für uns nach Southampton, wo wir uns im Haus eines Freundes von diesem Wochenende erholen konnten.

08-07

Nach ein paar Stunden London und einem Besuch an den Southbanks, ging es für uns wieder Richtung Deutschland. Sascha hatte inzwischen verständlicherweise schon ein wenig mit den Nerven zu kämpfen, anders kann ich mir 180km/h auf englischen Autobahnen nicht erklären. Jedenfalls shreddeten wir um 4 Uhr nachts noch die Banks an der Zollkontrolle in Calais, bevor wir nach fünf Stunden Fahrt im Morgengrauen wieder vor dem Kölner Dom standen. Trotz des bedauernswerten Zwischenfalls war Northampton eine gute Erfahrung. Der Radlands Contest war der lockerste in Europa, bei dem Teilnehmer und Zuschauer gleichermaßen auf ihre Kosten kamen..

Gerhard Stochl



GENTSCH



STOCHL

Brian Howard's Bild fällt dem Platzmangel zum Opfer, FS Ollie

results:

Street

1. Andrew Reynolds
2. Rune Glifberg
3. Donny Barley
4. Carlos de Andrade
5. Willie Santos
6. Diego Buchieri
7. Danny Wainwright
8. Chris Senn
9. Nilton Ferreiro
10. Harry (English Hero)
11. Ed Templeton

Vert

1. Andy MacDonald
2. Adil Dyani
3. Brian Howard
4. Georgio Zattani
5. Sandro Dias
6. Paul Zitzer
7. Jason Ellis
8. Rune Glifberg
9. Ali Cairns
10. Chris Senn

Vert-Sieger Andy MacDonald ist eine laufende Ein-Mann-Show. Ob Street, Halfpipe oder Jonglieren - er ist immer dabei. Unbellebter FS-Tailgrab.



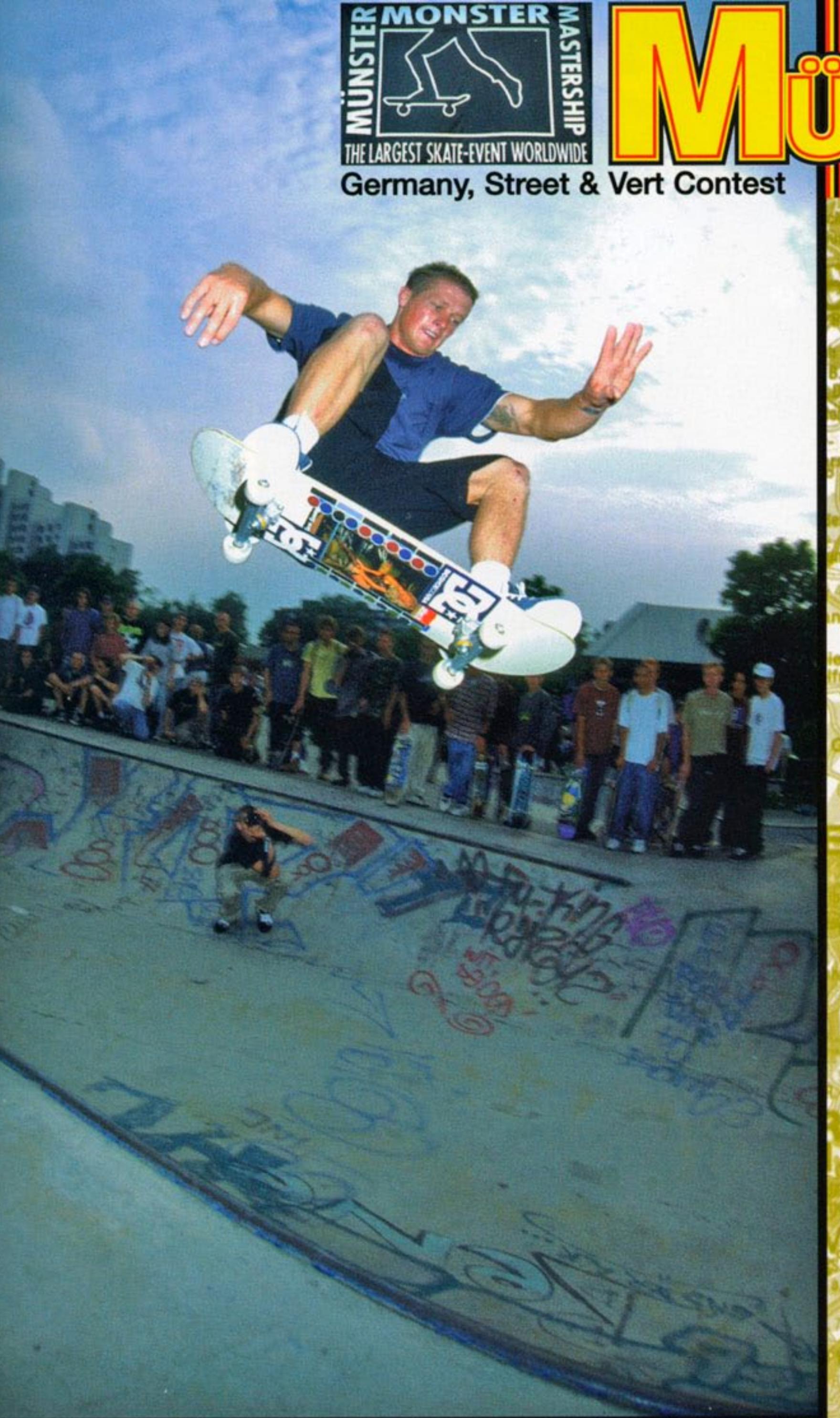
GENTSCH



STOCHL

Gerhard's Freund Richard grindet das Rail an den Southbanks bei einem kurzen Besuch in London.

Diese Sequence gehört bereits zum Münster-Artikel. Der Spanier Ruben Raibal gewinnt Street mit 360° Kickflips an der saustellen Bank.



MÜNSTER MONSTER MASTERSHIP
THE LARGEST SKATE-EVENT WORLDWIDE
Germany, Street & Vert Contest

MÜNSTER

Willkommen in Münster zum Worldcup 1996, dem seltsamsten Mastership, das ich je erlebt habe. Wie jedes Jahr zur Worldcup-Zeit befand sich die beschauliche Stadt im Münsterland in aufgeregter Vorbereitung. Die Konditoreien verkauften Kuchen in Form von Skateboardrollen, brave Bürger versteckten ihre Fahrräder in der Garage, die Lokalpresse stellte die deutschen Hoffnungsträger beim Contest vor. Kneipen mieteten neue Türsteher aus der Mucklube und Familienväter schickten ihre Töchter über Wochenende an die Nordsee. Es konnte also losgehen.

11/07

Der Donnerstag lief nach dem üblichen Schema ab. In der Halle Münsterland gingen die Bauarbeiten an den Rampen und Verkaufsständen langsam zu Ende. Die Pros fanden nach und nach ihren Weg mit dem Tourbus oder der Bahn in „Europas Skatemetropole“. Nachdem alle ins Hotel eingezogen und ihren Stuff verstaut hatten, trafen sich die Vert-Ripper am Berg Fidel zum alljährlichen Pool-Contest. Dieser schien aber eher zu einer Snakerun-Session zu werden, da die Ams Kraft sparten wollten und der Pool zu anstrengend war. Auch der erste Preis, eine Freifahrt mit Titus in seinem gelben Sportwagen auf der Autobahn, ohne Speedlimit, konnte die Asse der Halböhre nicht dazu veranlassen ihre Pads anzuhören und den Arsch hochzukriegen. Also legte man einhundert Mark Geldpreis dazu. Keine Reaktion. Zweihundert. Nichts.

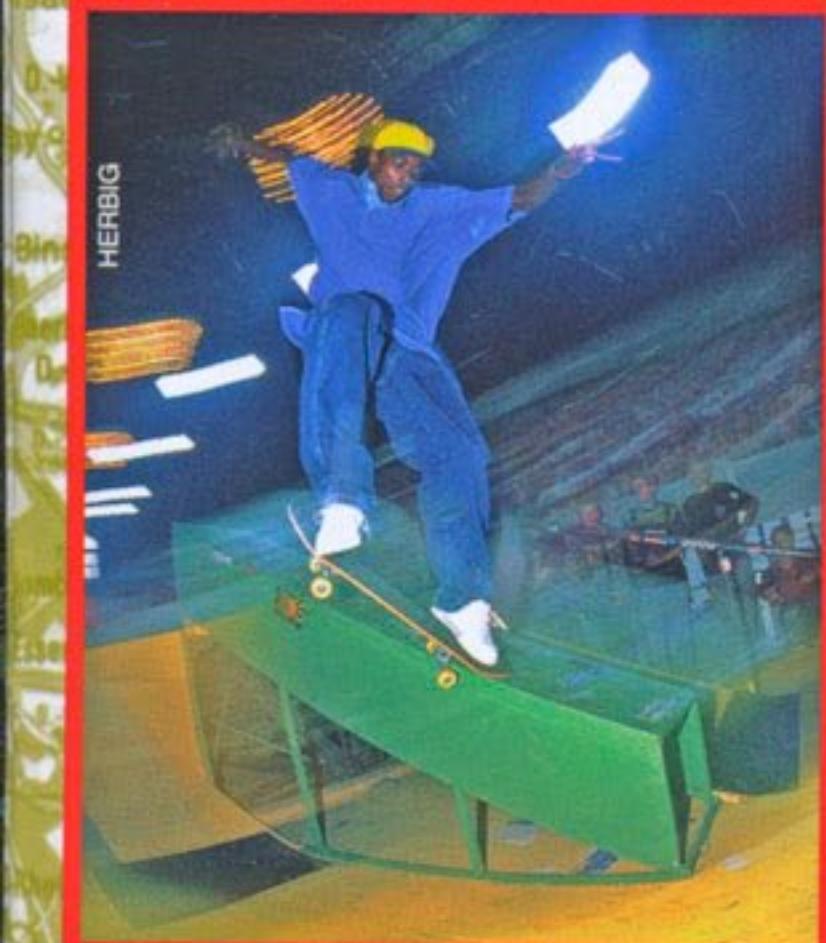
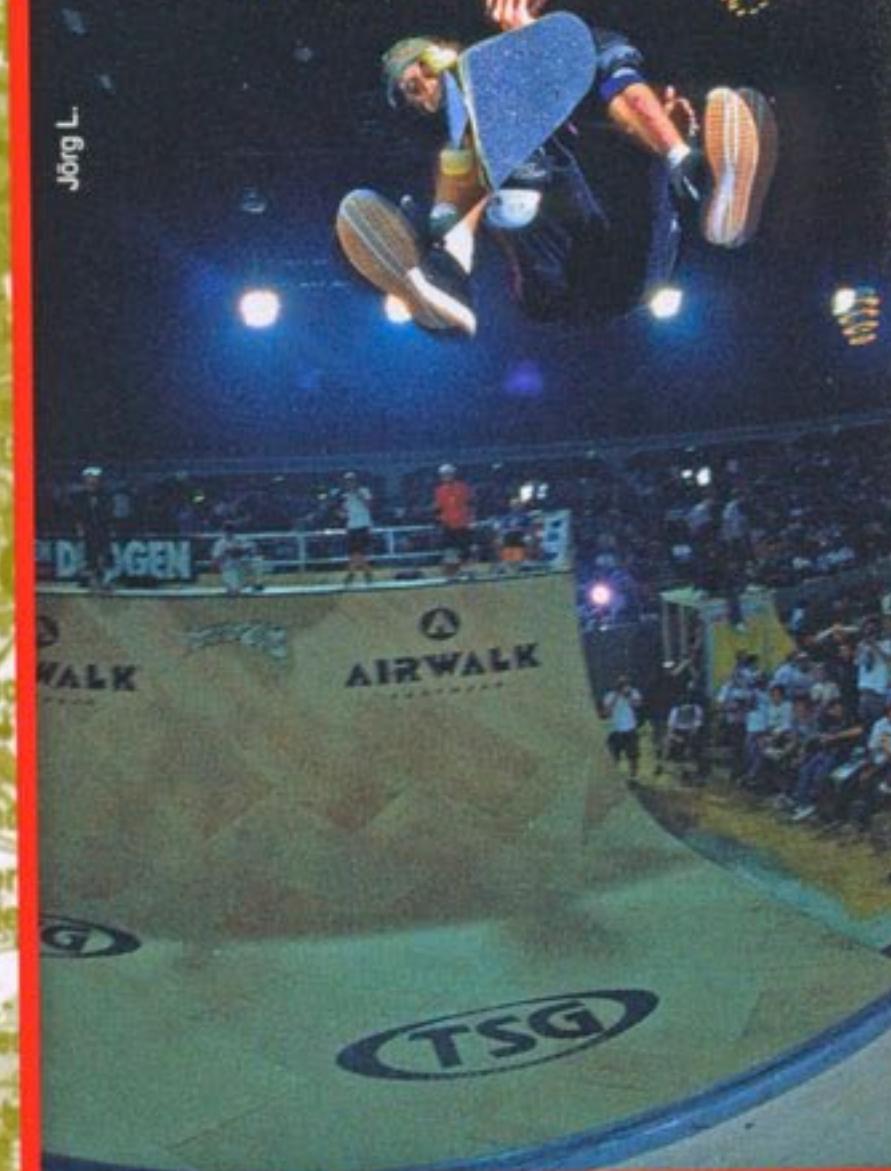
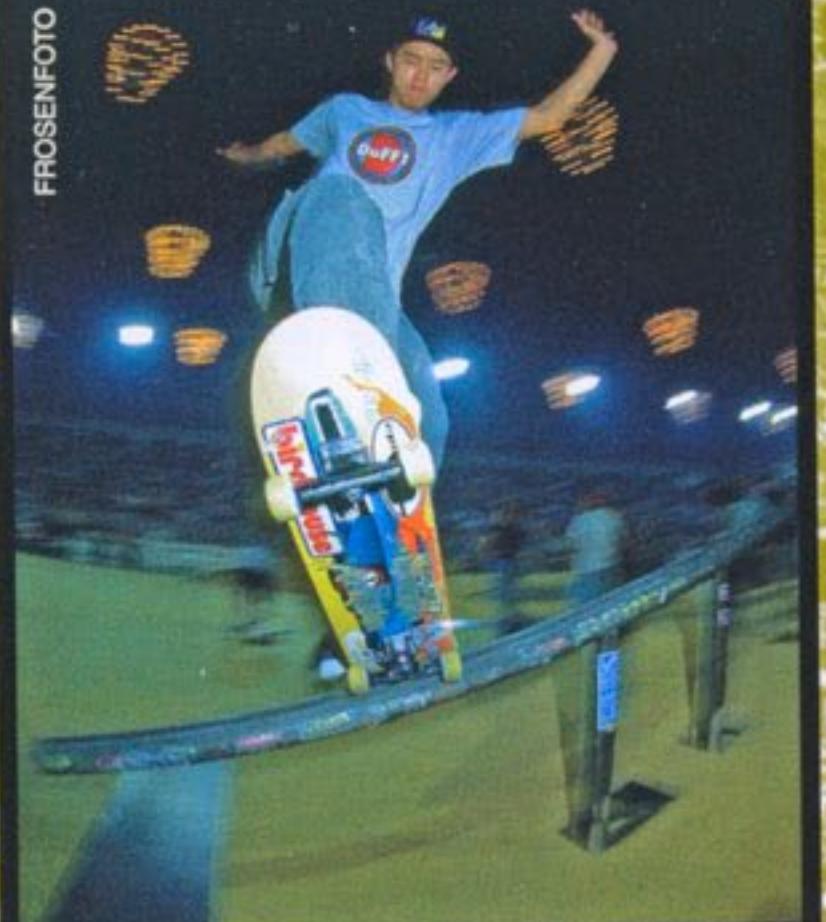
Erst als das Angebot aus dem „Speed-Treat“ und 500,- Mark bestand, fingen die ersten Leute an Pool zu rippen. Die bemerkenswert zahlreichen Zuschauer übernahmen die Aufgabe der Jury und bewerteten die einzelnen Fahrer durch ihren Applaus. Die Jungs rippten hart, vor allem Rodrigo „Diego“ Menezes aus Brasilien, der eine Musterkarriere als Auslands-Pro in Amerika hingelegt hat, nutzte den tiefen Pool bis in die letzte Ecke aus. Man merkte eben, daß in Brasilien viele Beton-Parks gefahren werden und die Jungs daher keinen Grund zum Zurückhalten sehen. Die Überraschung des Tages war jedoch, daß Dave Duncan zum Günstling des Publikums und somit zum Sieger wurde. Zwar war es nicht der geringste Vergleich zu sehen wie „Double D“ sich durch den Pool wuchtet und dagegen die hohen Airs und technischen Tricks von Diego Menezes zu bewundern. Aber, die von Amerikanern angeführte Crowd hat entschieden, also hatte Dave das gesamte Wochenende über genügend Geld für Bier. Der Donnerstagabend wurde dann für seine Siegerfeier und gemütliches Chillen genutzt - man wollte sich eben für den Contest schonen.

12/07

Wie in jedem Jahr haben wir bei Limited, also Münster's Lieblings-Skateboardpublikation, ganze zwei Pressekarte bekommen. Daher mußten mal wieder alle verzweifelt versuchen, irgendwie an eines der begehrten Bändchen für den Innenraum zu kommen. Gegen zehn Uhr holten wir zusammen mit Schützli einige Skater im Hotel ab. Steve Berra und Klen Leul begleiteten mich durch die Akkreditierung, bei der Daniele Bostick das Sagen hatte. Auf dem Informationsblatt für Team-Manager wurde dazu aufgerufen, die Team-Members über das Verhalten der hiesigen Contest-Security frühzeitig zu informieren,



Danny Way ist einer der besten Skateboarder der Welt. Die Vert-Ramp auf dem World-Cup führte er wie eine Miniramp - ohne Pads, aber mit Heelflip-Indy-Grabs und Noseslides mit 180°-Pop-Out. Hier fliegt er Frontside über die Berg Fidel-Hip.



„Mensch Ralf, die gehen ja alle...“

sten Tag eine Demo am Snakerun stattfinden. Schnell wurden dafür Flyer kopiert und in der Stadt verteilt. Das Ergebnis waren enttäuschte und verwirrte Kids, die sich das ganze Jahr über auf den Contest gefreut hatten und nun nicht wußten, was genau passiert war. Damit war der ungewöhnlichste Freitag in der Geschichte des Worldcups gelaufen und man stürzte sich Hals über Kopf ins Nachtleben, denn man konnte am nächsten Tag ja ausschlafen.

Bussinghm

13/07

M. Selbeck

Auf den Samstag waren alle ziemlich gespannt. Die morgentliche Ruhe in Mama Ludwigs World-Cup-Pension wurde durch einen Telefonanruf von Titus unterbrochen. Er bat Jörg L. um Hilfe, damit wenigstens einige Amis in der Halle erscheinen. Wir hatten bereits das Pfeilkonzert bei der Eröffnungszeremonie verpasst, als dort um 10.00 Uhr weit und breit kein Ami zu sichtern war. Jörg L. ist ein netter Mensch und setzte sich ans Telefon. Nach einer langen Telefon-sessiion fanden sich genug Amis die Verständnis für die Situation der Zuschauer hatten. Bepackt mit US-Pros fuhren wir in die Halle, wo der Street-Contest bereits angefangen hatte. Nach dem ersten Run im ersten Heat gab es dann eine Demo mit Caine Gayle, Willy Santos, Andrew Reynolds, Pat Duffy, Geoff Rowley, Ron Craeger, Kareem Campbell und anderen, sowie Tony Hawk. Dieser ließ dann mit seinem Transfer doch mal die sonst etwas gelangweilte Halle Kopf stehen. Ansonsten versuchten die Jungs ihre Highlights vom Vortag zu wiederholen und gaben sich Mühe, gut eine Stunde lang der Crowd das Beste zu bieten. Ich weiß nicht, wie sich die Starter gefühlt haben, als sie mitten in der Vorentscheidung zwischen den Runs Platz für die Amerikaner machen mußten. Eine etwas unwürdige Behandlung für diejenigen, die sich Mühe geben, den Contest durch Ihr Skating doch noch sehenswert zu machen. Doch die Menge hatte für Amis bezahlt.

Der nunmehr europäische Mastership stellte eine Wiederholung der Bochum EM dar, nur mit besseren Rampen, mehr Zuschauern, gesteigerter Motivation und ohne Staub. Nach einer Welle fing auch das Publikum an, die Leistungen der Skater zu würdigen und der Contest kam so richtig in Gang.

Die werten Amerikaner waren gerade mit ihrer Demo am Berg Fidel beschäftigt, wo sich wohl nie zuvor derart viele Zuschauer versammelt hatten. Es war ein verrücktes Bild. Bis an den Rand des Snakeruns standen die Fans und konnten Tricks wie Tyrone Olson's Nosegrind über die Hip bewundern. Tim Brauch ripperte den gesamten Snakerun mit Speed und langen Grinds. Ed Templeton machte, dreimal dörf, ihr raten, einen Nosebluntslide über die Hip. Carl Shipman machte lange Tailslides um die Kurve und auch Donny Barley war schneller als die Polizei erlaubt. Im Vert-Pool blastete Brian Howard FS-Grinds über den Channel, gefolgt von Kickflip-Indy's- to-Fakie. Mike Crum floated hohe FS-Ollies über den Channel. Die Pros gaben ihr Bestes unter dem Motto: "We're doing it for the kids".

Auf dem Dach eines anliegenden Gebäudes hatten einige Pros mittlerweile ganze Kisten von Stuff bereitgestellt. Sie schleuderten T-Shirts nach unten und bewegten schnell einen Großteil der Menge zu sich.

Auch Videokassetten flogen an diesem Tag tief, was nicht immer ungefährlich war. Auf den Wiesen gaben einige Prominente Interviews für Funk und Fernsehen, sprachen mit Kids, tranken Bier, rauchten und sahen das ganze als lockere Session an. Die Pool-Demo war auf jeden Fall mellow. Bleibt nur zu argumentieren, ob sich die Amerikaner nicht etwas zu wichtig nahmen und sich trotz verständlicher Unzufriedenheit ihrer Verantwortung den Zuschauern und der europäischen Skateszene gegenüber nicht

FROSENPHOTO

Willy Santos ist seinerseits ein ziemlicher Ruler. Frontside-Bluntslide am Funboxrail ohne lange zu fackeln.

bewußt waren. Andererseits ist auch von Seiten der Veranstalter zu erwarten, daß sie Rampen bereitstellen, die im Stande sind die Spreu vom Weizen zu trennen und den Profis eine Herausforderung zu bieten. Jedenfalls war das Ergebnis des Boykotts ein chaotisches Wochenende, wie man es noch nie gesehen hat.

Zurück in der Halle nahm ich neben Christian Heitmann Platz und beobachtete die Street-Vorentscheidungen, mittlerweile im vierten Heat. Dabei ging plötzlich ein Aufschrei durch die Menge und alle Leute schauten uns an. Ich blickte nach oben um zu sehen, was denn Anlaß für die Unruhe war, als im selben Moment Bob Joosten's Board auf Christian's Kopf landete. Es war mal eben aus der Rampe geschossen. Christian hatte wie durch ein Wunder keine großen Schäden davon genommen, sein Nachbar, der die Achse abbekam, mußte erst einmal zum Medic.

Besagter Skate-Medic Christian Wasdaris war schwer beschäftigt. Tobias Hunger knickte schon am Freitag derb um und konnte den Contest auf Krücken beobachten. Ebenfalls gefetzt war Eric Möller, dessen Knie mit einer dicken Orthese bandagiert war. Alex Jongen drückte ebenfalls die Ersatzbank.

Während der Vorentscheidung machte Stefan Herb aus der Schweiz fette 360°-Kickflip-Tailgrabs und Pop-Shove-it-Melons über die Pyramide. Sami Harithi machte Nollie-Crooked-Grinds am Rail, Raibal Ruben aus Spanien schaffte FS-Kickflip Transfers aus der selchten Bank in die steile Bank, Ibon Marino kickflippte to-Indy-Grab über die Pyramide, Richie Löffler hatte wie gewohnt den Style going - fettete Nollies über die Pyramide, Bonny Dannel machte FS-Boardslides am hohen Rail, Stickorama aus Polen bustete BS-Tailslides aus dem Bump an der Gap-Kante, Pieter Jansen sah mit seinem Beanle aus wie Tom Penny, Marcus Jürgensen poppte Switch-Shove-Its über die Pyramide, Ingo Naschold machte als einer von wenigen BS-Nollie-Kickflips an der steilen Bank, Marcel Nötzel machte einen fetten Switch-Hardflip am Gap, Dino Bontempi hatte einen Wahnslins-Run mit FS-Boardslide über das ganze Funbox-Rail und Christian Heitmann 360°-kickflippte die Pyramide. Roman Hackl aus Wien fuhr „lewend“, hatte mit Kickflip-Indy über die Pyramide und anderen Hämtern den Stay-on-Run des Tages und qualifizierte sich als erster für die Finals am Sonntag.

Somit war der Contest für den Samstag gelaufen, nächster Programm-Punkt war die Rocknight. Headliner Dog Eat Dog aus Amerika hatten jedoch

Tim Brauch mag beim Skaten vor allem Heizen. Das konnte er am Snakerun ganz gut. BS-Air-to-Truck über die Hip.

münster-quotes

„Fuck this Contest-this is a boycott. Alle, die dabei sind, heben bitte die Hand...“ Greg Carroll

„Dies ist ein großer Moment für mich. Das erste Mal im Skateboarding habe ich erlebt wie, wenn auch nur für einige Stunden, alle zusammen für etwas aufgestanden sind und zusammengehalten haben. Wir haben klar gemacht, daß wir keine Clowns in niemandes Zirkus sind. Noch am Freitag dachte ich „Shit, bei diesem Contest wird niemand gewinnen. Niemand außer Titus.“ Das geht nicht, denn jetzt ein Einzelner sollte gewinnen, wenn nicht alle dabei gewinnen. Jetzt haben wir eben alle zusammen verloren, das ist schade für die Kids, aber das mußte so kommen.“ Mike Valley

„Dies war das letzte Münster.“ Carl Shipman

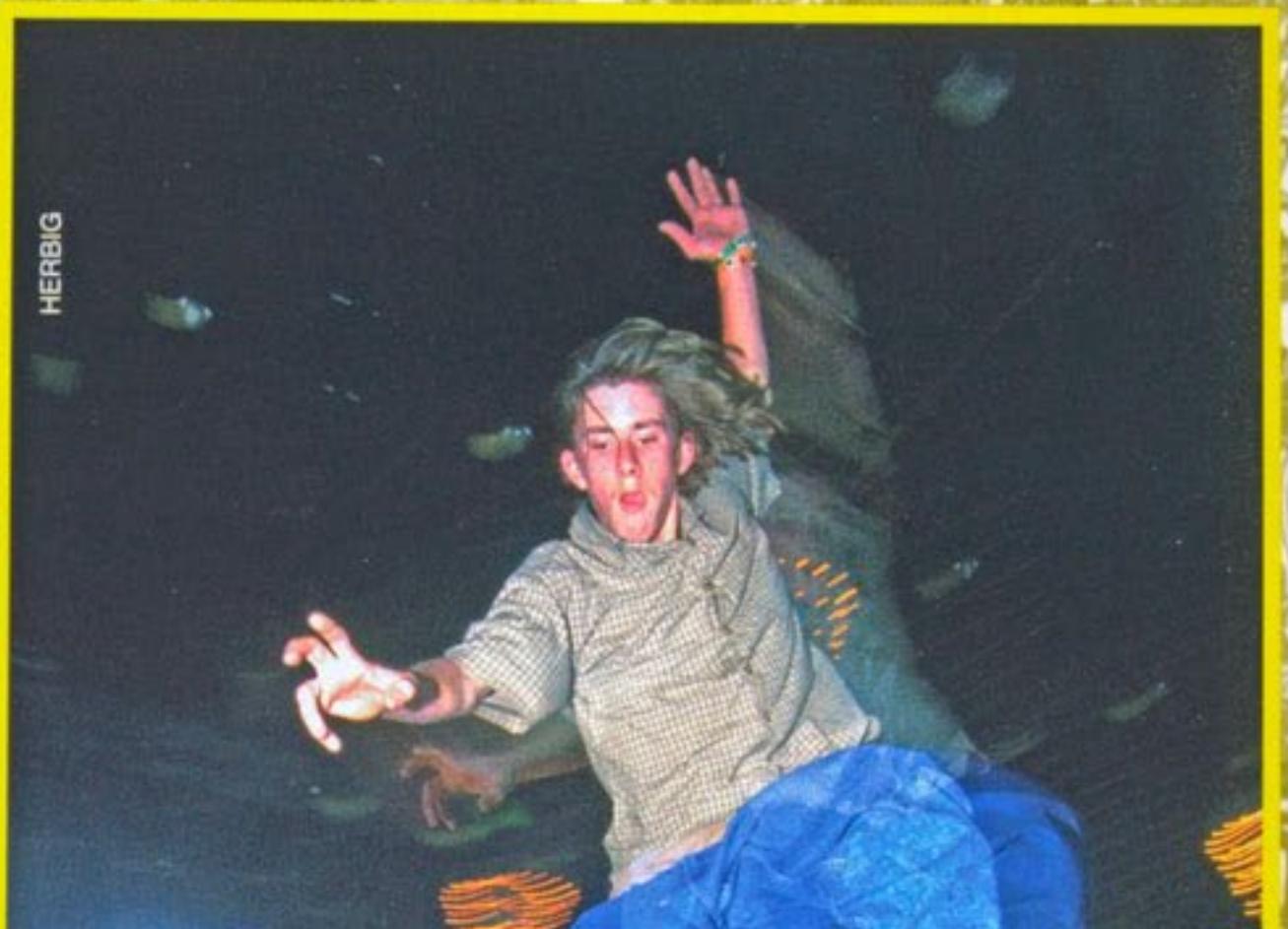
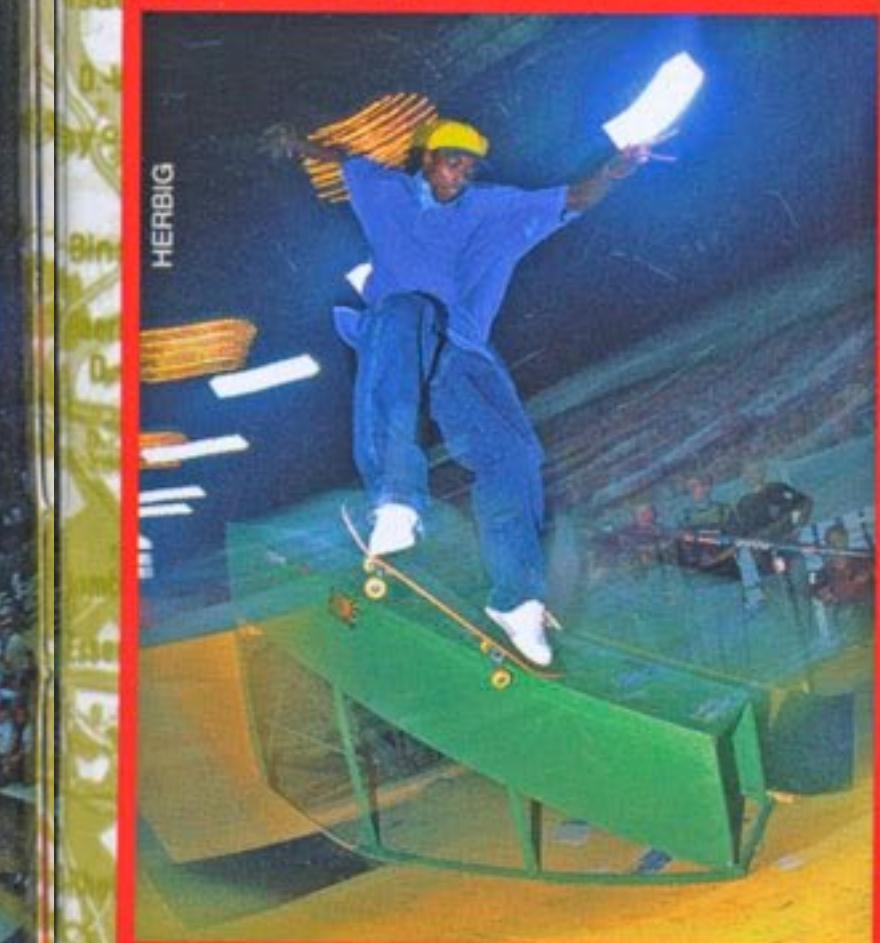
„Es gab einen Punkt in den Ereignissen vom Freitag, wo man die Entwicklung hätte stoppen können, die dann zum Boykott führte. Diese Zeit verstrich ungenutzt und es war zu spät.“ Francisco Burgoes

„Wenn man als Pro boykottiert, sollte man sich auch im Klaren darüber sein, weshalb man das tut. Leider haben einige von uns nur mitgemacht, weil alle dabei waren. Das ist nicht der Sinn.“ Kareem Campbell

„Dies ist ehrlich das seltsamste Münster Mastership das ich je erlebt habe. Aber schau' mal auf die Streetfläche. Da können jetzt hervorragende Europäer vor der Menge zeigen, was sie können und rippen dabei. Jetzt ist es ihre Zeit zu scheinen, das ist großartig für sie. Und nach dem Contest machen wir alle zusammen einen drauf wie jedes Jahr.“ Sascha Steinhorst (US-judge)

„Ich bin Europameister, aber nicht Weltmeister.“ Oli Bürgin

„In den USA werden die Skater manchmal wie kleine Könige behandelt. Aber die Firmen wissen, daß sie fünf bis sechs Stunden Fernsehpräsenz verpasst haben. Wir überlegen auch, ob wir ab dem nächsten Jahr die ganze Geschichte als Einladungs-Contest durchführen. Da können wir uns die Teilnehmer aussuchen.“ Maria Brunneke



Immer auf seinen eigenen Lines unterwegs benutzt Kareem Impressionen aus Münster.

Herbig

Herbig

Leider das Konzert abgesagt. Kein Boykott, aber anderswo bot man mehr Gage.

Trotzdem konnte Claus Grabke's Band THUMB für Stimmung sorgen. Vor allem ihr aktueller Song „Veggieburger“ riss die Fans vom Hocker. Bei den weiteren Hardcore-Bands kam es zu wahren Stage-Dive-Orgien, bei denen sich Verrückte von einem fünf Meter hohen Boxenturm in die Menge stürzten und dabei nicht immer gelangen würden. Der Eingangsbereich der Konzerthalle war angefüllt mit defekten menschlichen Körpern, die auf dem Boden verstreut lagen. Etwas entspannter und weniger aggressiv als am Freitag Abend, ging es bei Bier in Plaktküchen im Odeon zu. Hier feierte Roman Hackl im Kreis seiner Wiener Spezis seinen glorreichen Einzug ins Finale und Tom Penny lief herum wie der bewegte Tod persönlich. Irgendwann gingen wir dann schlafen.

14/07

Normalerweise nimmt der Sonntag bei Münster Contests den größten Raum an Text ein. Diesmal ist es nicht ganz so. Der Tag begann mit einem weiteren Anruf von Titus bei Jörg L. und der Bitte bei der Organisation einer Pro-Demo nochmal mitzuhelfen. Kein Problem. Es gab also eine Demo mit US-Pros, bei der Tony Hawk wieder einen Transfer machte. Es folgte der Best-Trick-Contest, bei dem der Gewinner-Trick wie im letzten Jahr Benihana-Fingerflip über die Pyramide war, diesmal jedoch von einem Skater aus Ungarn. Dafür gab es 500 Dollar. Eine Minute vor seinem Finalrun knickte Dino Bontempi, der als dritter ins Finale gekommen war, mit dem Fuß um und war somit aus dem Rennen. Das Streetfinale mußte er als Zuschauer beobachten.

Durch eine Super-Performance Run gewann Ruben Raibal aus Spanien. Er schaffte 360°-Kickflips-to-Fakie, sowie FS-Kickflips an der steilen Bank, kickflippte locker die Pyramide und schaffte auch seinen FS Kickflip Transfer in seinem Run. „Ich muß erstmal meine Eltern anrufen, die glauben mir das nie“, war sein begeistelter Kommentar. Auf den zweiten Platz kam Fabio Fusco mit seinen gewohnten Tricks. Hinter Tim Liebthal kam Mehmet Aydin, auf einen ungewöhnlich fertigen vierten Platz. Ich weiß nicht, wie ein perfekter Run mit 360°-Kickflip aus dem Bump auf das Gap, BS-Smithgrind am Handrail, Japan-Air über die Pyramide und BS-50/50 am großen Rail weniger gut bewertet werden kann, als ein Run mit zwei verschiedenen Tricks inklusive 360°-Kickflip-to-Hang-over über die Pyramide. Aber wer hat je behauptet, daß Contests gerecht seien?

Das Finale sah einen hervorragenden Oli Bürgin, der verdient gewann. Switch-Fs-Smithgrinds, Halfcab-Indy-Heelflip, Gaytwists, FS-Nosebones, Kickflip-Indy-to-Fakie und getweakte Ails-to-Fakie waren einige seiner Tricks. Fabio Fusco belegte den zweiten Platz und Dritter wurde Bernt Jähnel, der sich förmlich die Seele aus dem Leib skatete.

Im Anschluß an das Vert Final gab es dann die Siegerehrung mit vollem Preisgeld und der Worldcup war beendet.

Es war insgesamt ein Wochenende mit gemischten Gefühlen, das viele Fragen offen lässt, die sich jeder Einzelne selbst beantworten sollte. Trotz fehlender Superstars war es gut zu sehen, daß auch die europäischen Skater in der Lage sind, die Menge ein Wochenende lang durch ihr Skating zu begeistern. Denn so unterentwickelt, wie von amerikanischer und brasiliensischer Seite gerne behauptet wird, ist das Skating hier bei weitem nicht. Ganz im Gegenteil. Respekt an alle, die den Contest durch ihre Teilnahme möglich gemacht und dabei gerippt haben.

Sicher sind alle gespannt auf das nächste Jahr.

Bis dann,

Dirk Vogel

results:

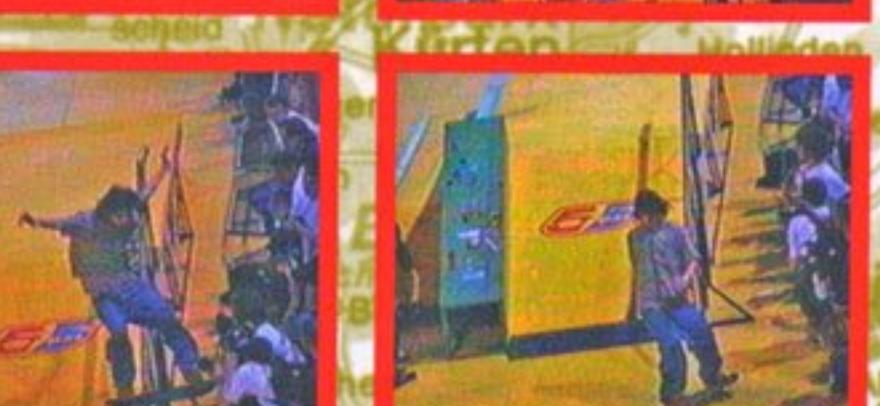
Street

1. Ruben Raibal
2. Fabio Fusco
3. Tim Liebthal
4. Mehmet Aydin
5. Marko Harmaala
6. Mikko Kivikoski
7. Sami Harithi
8. Jamier Sarmiento

Vert

1. Oli Bürgin
2. Fabio Fusco
3. Bernt Jähnel
4. Bob Joosten
5. Erwin Prent
6. Bram Waterman
7. Leo Leifert
8. Daniel Beck

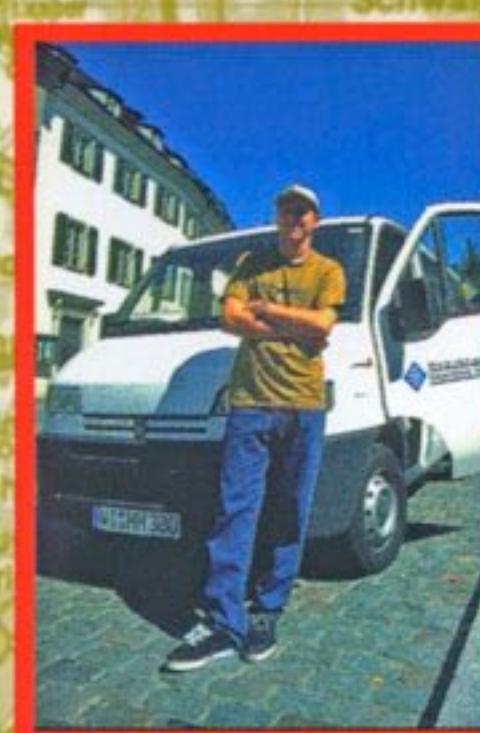
Vogel



WORLD-TOUR



Hitting Germany:
Limburg
Ravensburg
Bamberg



Schwalbach a. d. Taunus
Sommerzeit ist Tourzeit. Im Rahmen der großen europäischen Contests schicken so gut wie alle amerikanischen Firmen einige ihrer Pros auf die Reise quer über den alten Kontinent. Dabei wird Skatern hierzulande endlich einmal die Möglichkeit gegeben ihre Stars aus nächster Nähe zu erleben. In der Woche zwischen Münster und Lausanne hätte ich das Vergnügen an der Seite von Tour-Manager Andreas Schützenberger, Kareem Campbell, Mike Crum, Gino Iannucci, Eric Pucek und Dimitry Elyashkevich von Big Brother auf ihrer Odysee durch Deutschland zu begleiten.

16/07 Dürnholz Lohstadt Bad Abbach

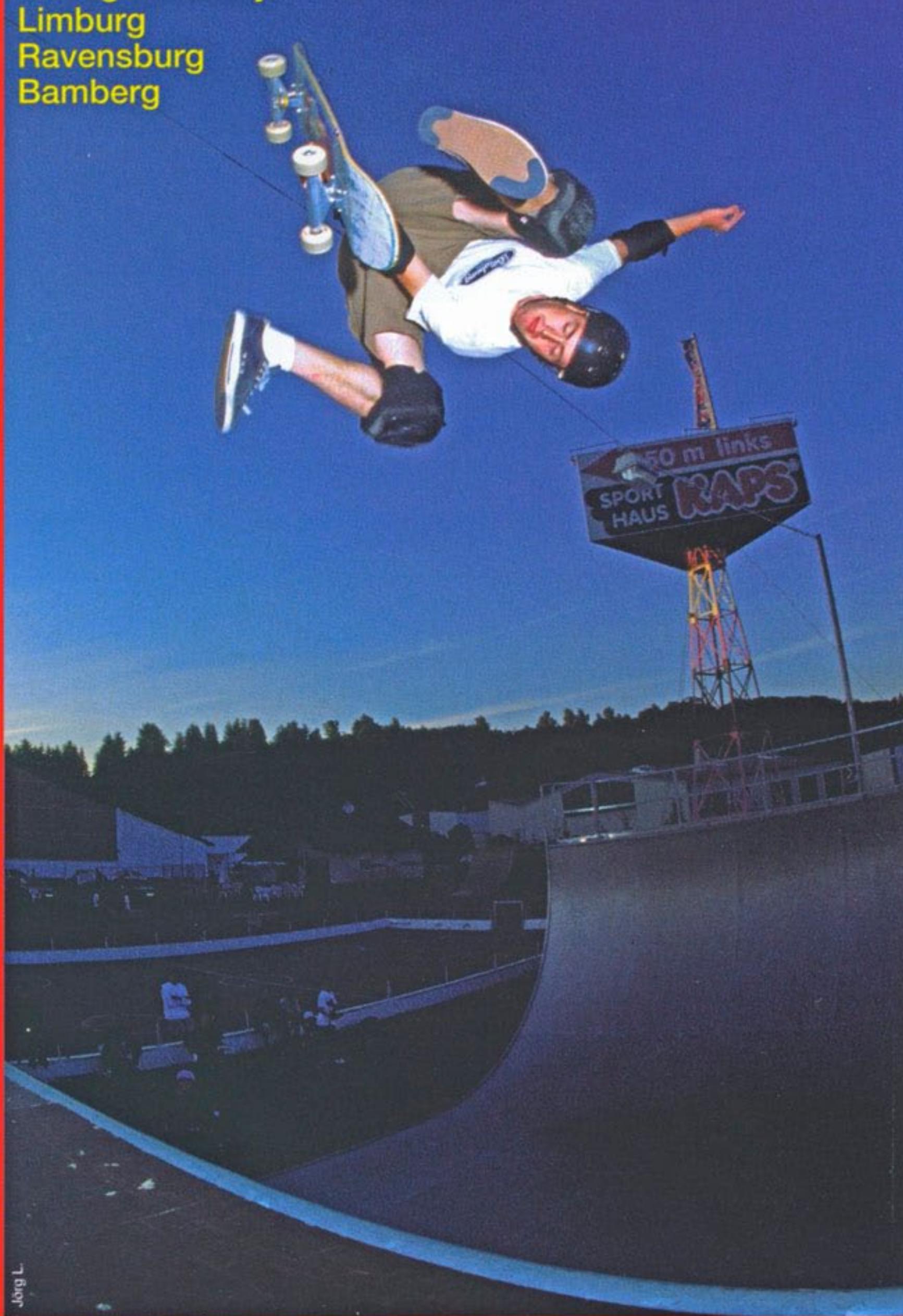
Als Auftakt stand stiligerecht die Eröffnungsfeier im neuen Skatepark zu Limburg auf dem Programm. Nach der Schließung des DOMES durch die Stadt Mönchengladbach waren die vorhandenen Rampen dort gelandet. Der größte Indoor Skatepark der Republik sollte ihnen eine würdige Heimat bieten. Ganz im Sinne der Betreiber konnten die „Meister des Rollbrettes“ nun einmal „was auf dem neu entstandenen Parcours so alles möglich ist.“

Der Streetcourse war zwar zur Eröffnung noch nicht komplett fertiggestellt, doch was dort geboten wurde, machte Lust auf mehr. An einer Vielzahl von Quarterpipes, einem Gap-Obstacle und diversen Ledges zeigten die Amis, daß sie nicht nur „Videoskater“ sind. Ronnie Creager, Billy Valdez und Caline Gayle ergänzten auf ihrer letzten Demo in Europa den Rest der Truppe und lieferten eine eindrucksvolle Vorstellung. Vor allem Caline bewies, daß er ein wahrer Allroundskater ist. Nachdem er - quasi zum Aufwärmen - einen BS-Flip über das Gap gestanden hatte, nahm er sich der Mini-Rampenlandschaft an. Backside-Ollie-to-Tail-to-Backside-Kickflip-out zusammen mit hohen Transfers hinterließen einen bleibenden Eindruck. Gino und Eric rissen dervell die Streetfläche. Eric stand für Dimitry's Videokamera sogar einen Frontside-180-to-Switch-K-Grind an der Ledge beim ersten Versuch. Respekt. Außerdem konnten die zahlreich vertretenen Zuschauer zusammen mit der gesamten Skaterprominenz des Rhein-Main Gebietes Kareem's lofty 360-Flips über das Gap bewundern. Zeitweise verschwanden auch einige der Pros in der benachbarten Karthalle. Was sie da boten war allerdings nicht so erwähnenswert wie ihr Können auf dem Skateboard. Es ist halt ziemlich einfach in Amerika den Führerschein zu machen.

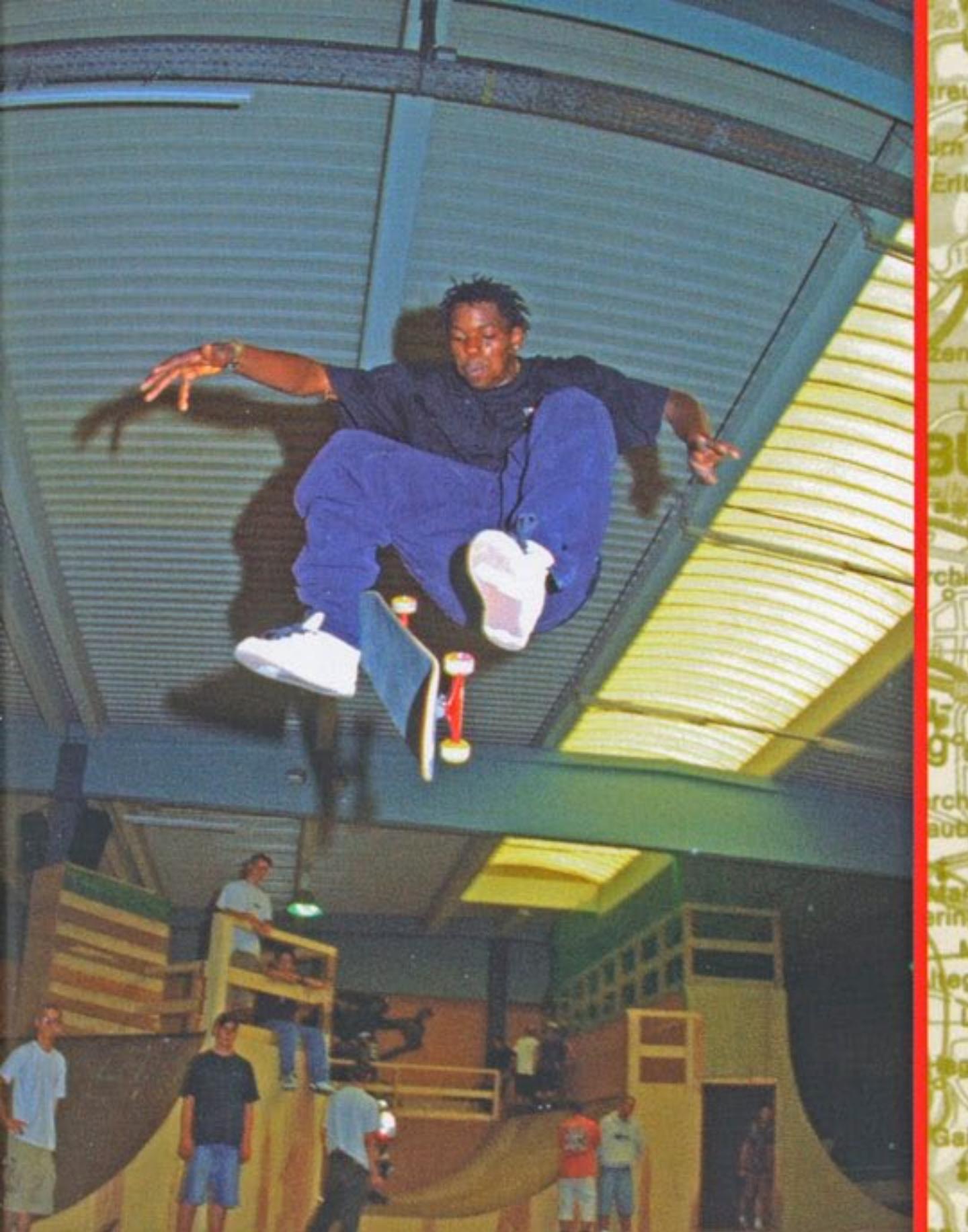
Die Veranstaltung erwies sich als würdiger Auftakt zur Eröffnung eines großartigen Skateparks. Vor allem die lockere Atmosphäre unter der die Demo stattfand machte sie zu einem vollen Erfolg - für Skater und Publikum. Limburg bietet allen Skatern im Rhein Gebiet endlich den langersehnten überdachten Park, der auf alle Fälle eine Reise wert ist. Das Warten hat sich gelohnt.

Nachdem wir Limburg so gegen 19 Uhr

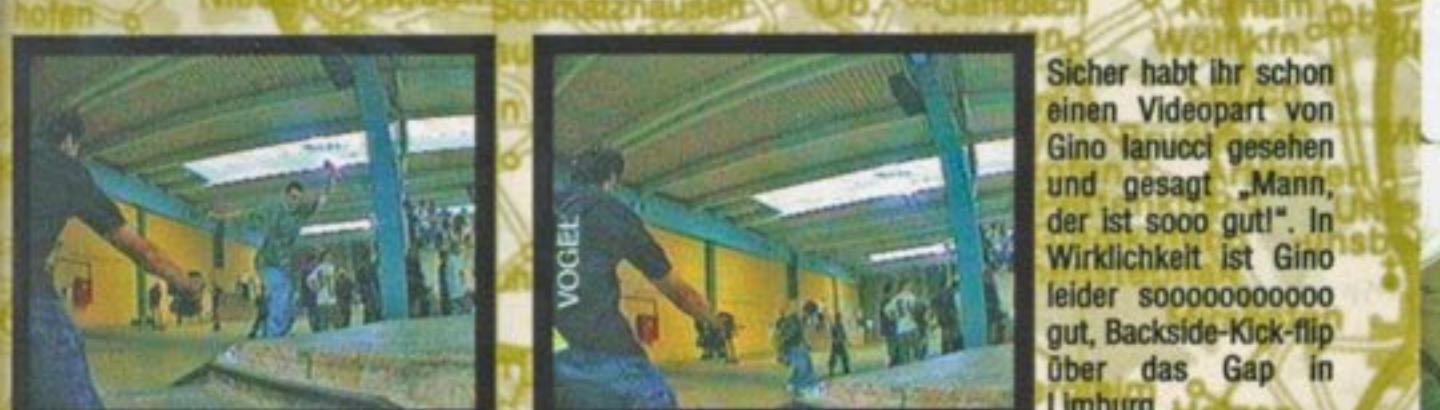
vert-Techniker Mike Crum hat immer aktuelle Tricks auf Lager. Bei einer Spontan-Session am Skatepark in Wetzlar, wo sich nebenbei bemerkte alle Inliner ins Knie ficken können, packte Mike mächtig hohe BS-Nollie-Heelflip-Indies aus. Bravo.



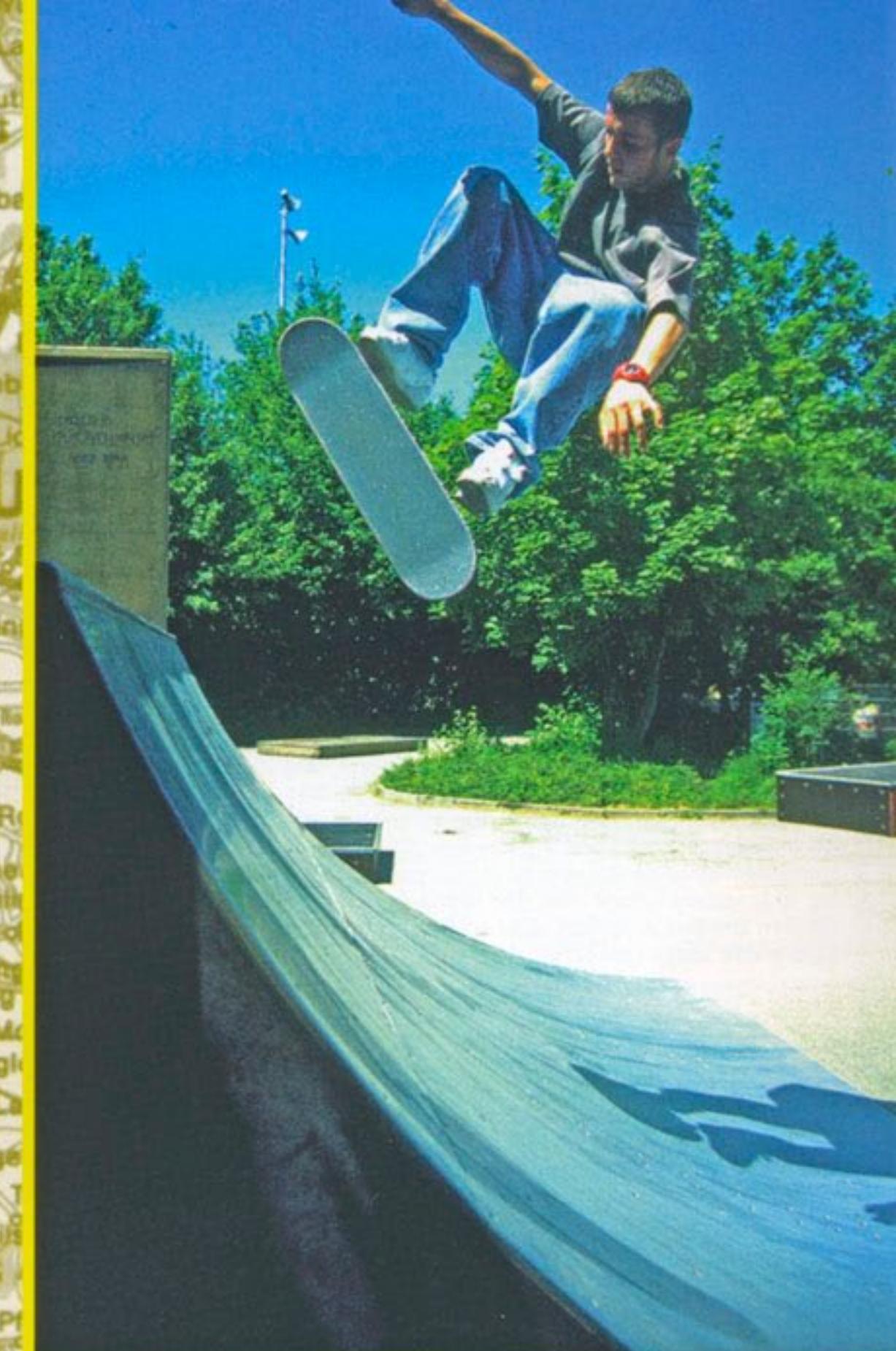
Jörg L



Kareem war stoked auf den neuen Skatepark in Limburg. Zwischen den Beinen soll man sie flippen und anschließend catchen. Genau, die rede ist von Switch-Frontside-Kickflips.



Sicher habt ihr schon einen Videopart von Gino Iannucci gesehen und gesagt „Mann, der ist sooo gut!“. In Wirklichkeit ist Gino leider sooooooooooooo gut, Backside-Kickflip über das Gap in Limburg.



In Ravensburg kennen sich die meisten Pros bald so gut aus wie zuhause. Gino Iannucci beim Kickflip-Fakie auf der Quarterramp.



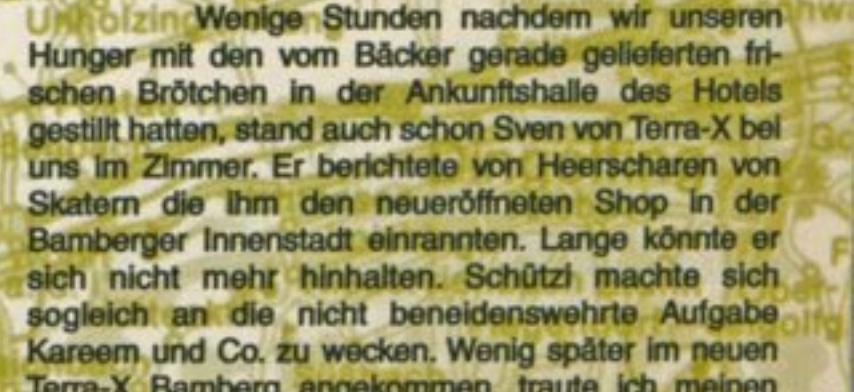
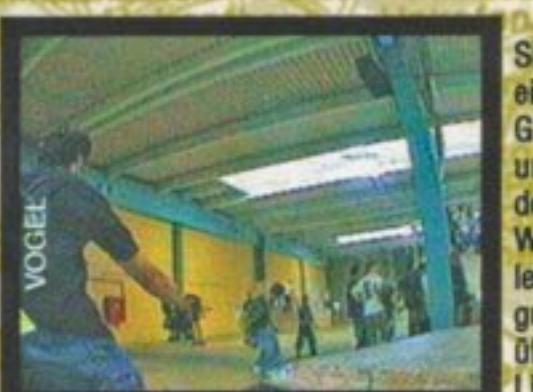
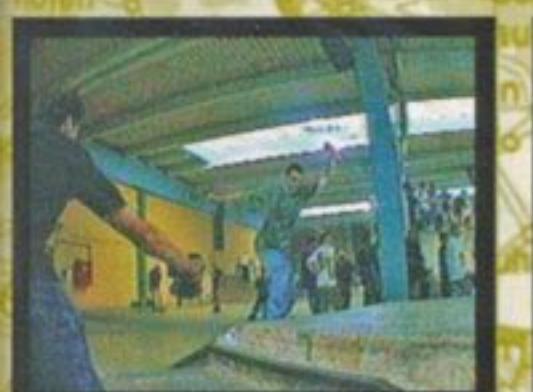
verließen stand noch ein unangekündigter Besuch im Outdoor Park in Wetzlar auf dem Programm. Zwar waren fast alle schon erschöpft um sich noch einmal auf ihr Board zu stellen, aber dennoch zeigte Mike Crum seine mad skills in der Halfpipe. Frontside Alley-Oop-Nollies und über Kopf hohe Ollies bewegten alle Beteiligten zu Begeisterungsstürmen.

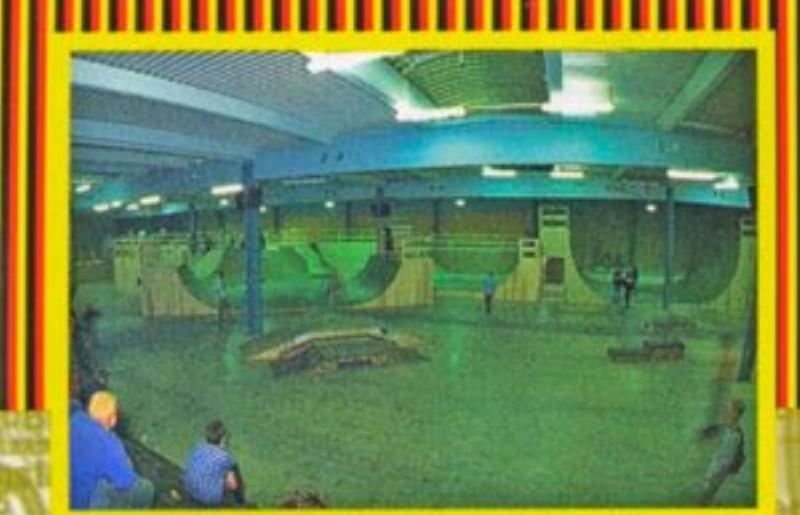
Gegen 23:30 Uhr liefen wir dann sehr zur Freude aller beim Limited-Local-Italiener in Naurod ein. Nachdem uns unsere Gäste darüber belehrt hatten, daß es in Europa ohnehin nichts vernünftiges zu Essen gibt, verschlangen sie die Speisen dann schließlich aber doch restlos. Amis!

Um 2 Uhr morgens ging es, nachdem bei Urban nochmal Stoff „getankt“ wurde, endlich weiter Richtung Bamberg, wo zum Mittag die nächste Demo auf dem Programm stand. Ich hatte mich hinter Steuer geschwungen, nachdem unser erfahrener Tour-Mann Schützel schon unter Übermüdungsscheinwerfern litt. Kein Wunder, hatte er sich doch schon mehrere Tage um die Pros gekümmert und Ihnen jeden Wunsch von den Augen abgelesen. So gegen 5:30 Uhr kamen wir erschöpft in Bamberg an. Zum Glück waren von Terra-X Hotelzimmer reserviert worden, so daß wir nach fast 18 Stunden alle endlich mal die Augen schließen konnten.

17/07 Dreifaltigkeitsberg Moosthal

Wenige Stunden nachdem wir unseren Hunger mit den vom Bäcker gerade gelieferten frischen Brötchen in der Ankunftshalle des Hotels gestillt hatten, stand auch schon Sven von Terra-X bei uns im Zimmer. Er berichtete von Heerscharen von Skatern die ihm den neu eröffneten Shop in der Bamberger Innenstadt einrannten. Lange könnte er sich nicht mehr hinhalten. Schützel machte sich sogleich an die nicht beneidenswerte Aufgabe Kareem und Co. zu wecken. Wenig später im neuen Terra-X Bamberg angekommen, traute ich meinen





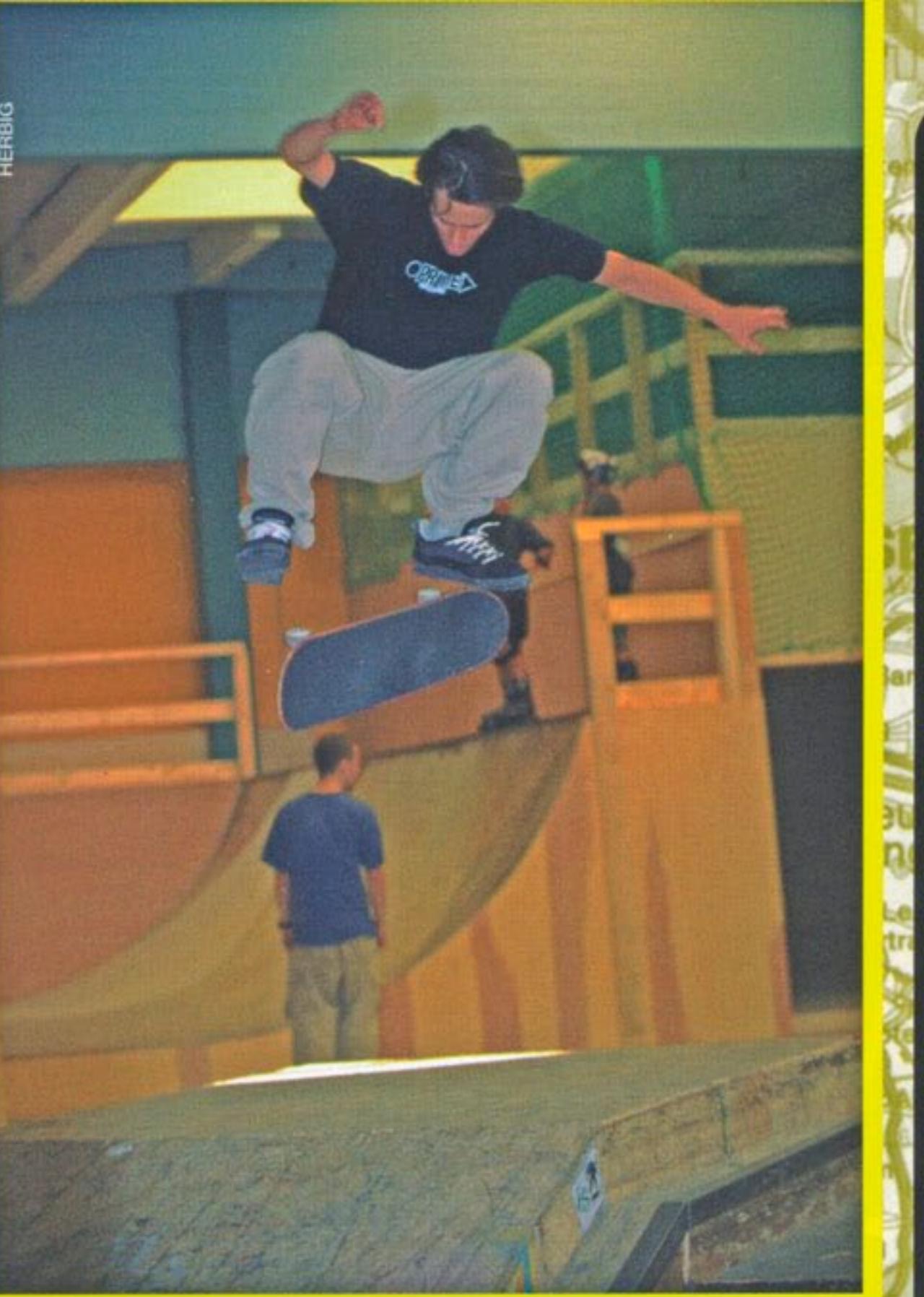
STOCHL



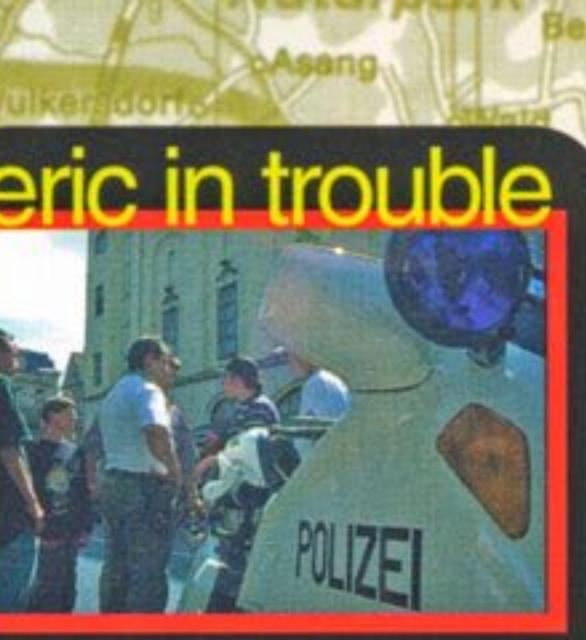
VOGEL



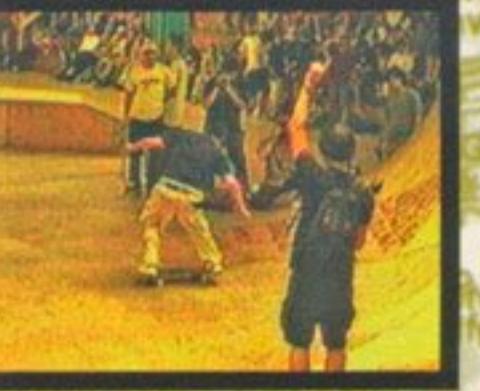
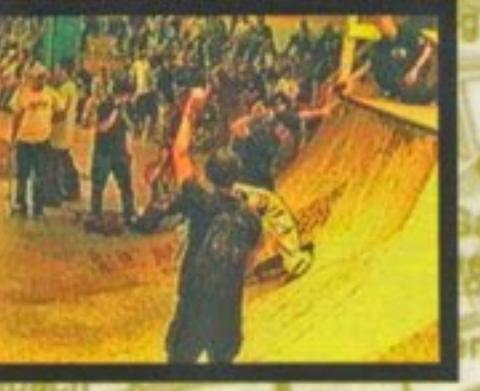
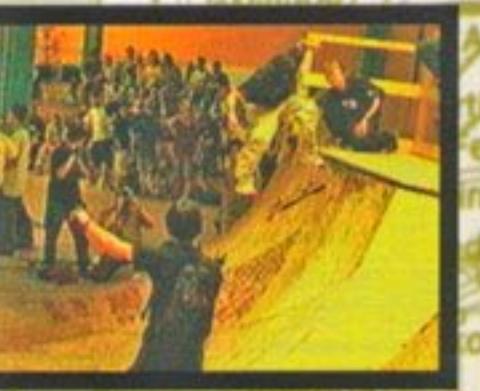
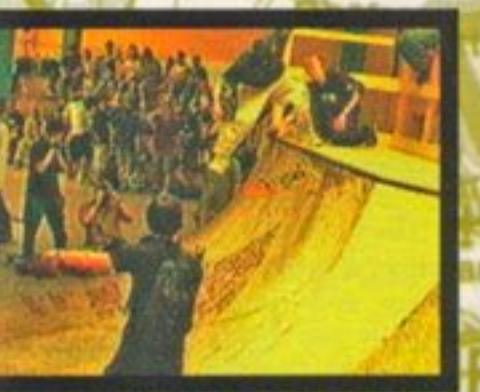
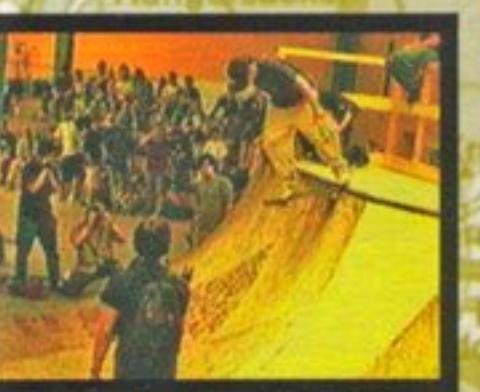
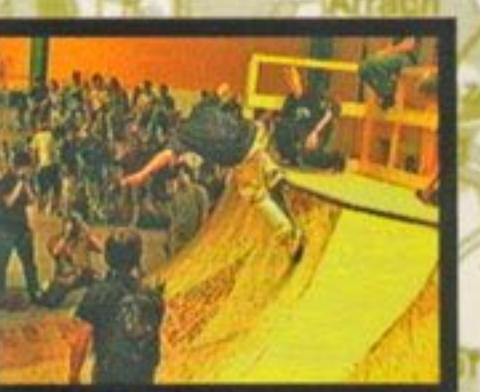
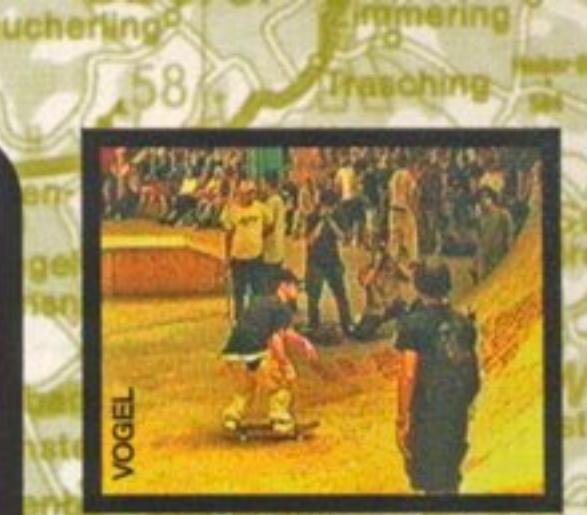
HERBIG



POLIZEI



eric in trouble



18/07

Um 10:30 Uhr checkte die gesamte Mannschaft aus dem Hotel aus und Kareem und Schützi wiederholten dabei ihr altbewährtes Spiel. Es ging dabei darum, wer den anderen mehr nerven konnte. Alles im Spaß natürlich. Jedenfalls ließ es sich Kareem nicht nehmen als letzter sein Zimmer zu verlassen und danach erstmal in der Fußgängerzone zu verschwinden.

Die Demo im Ravensburger Skatepark machte den Amis offensichtlich eine Menge Spaß. Kareem landete den fettesten Switch-Frontside-Flip der Geschichte an der Quaterpipe und auch Gino stand Switch-Backside-Tailslide-Shove-it and the Ledge. Obwohl es noch Stunden hätte weitergehen können, mußten wir Ravensburg etwas frühzeitig verlassen da wir am selben Tag auch noch nach Lausanne wollten. Irgendwie schafften wir es die Massen davon abzuhalten unseren Tourbus komplett zu zerstören, aus dem Kareem fröhlich Products schleuderte.

Insgesamt hat der kurze Trip eine Menge Spaß gemacht. Die Jungs bewiesen, daß die spektakulärem World Videos nicht von ungefähr kommen. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an alle die uns unterwegs geholfen haben. See ya next year.

Gerhard Stochl



Jörg L.



HERBIG



HERBIG



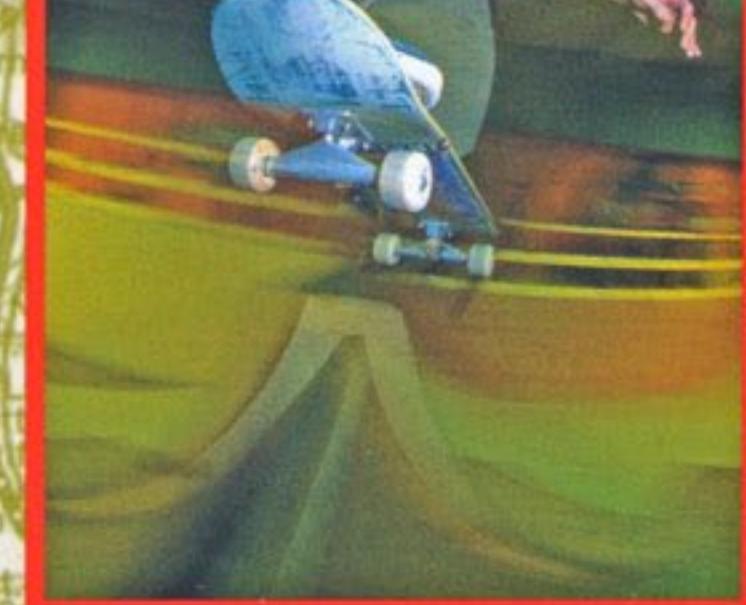
HERBIG



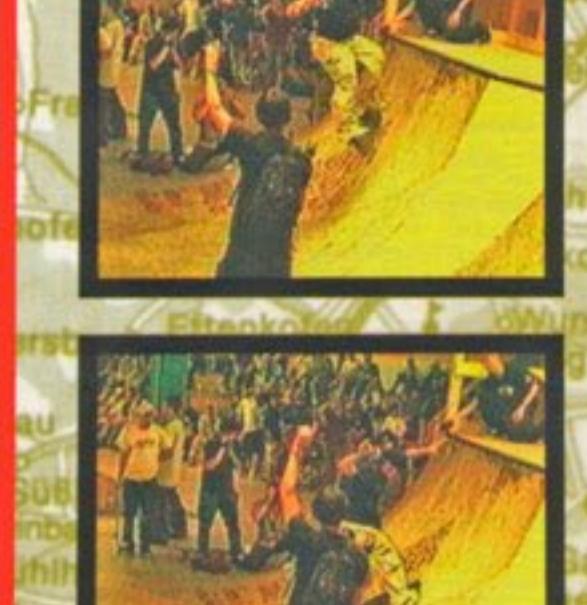
HERBIG



HERBIG



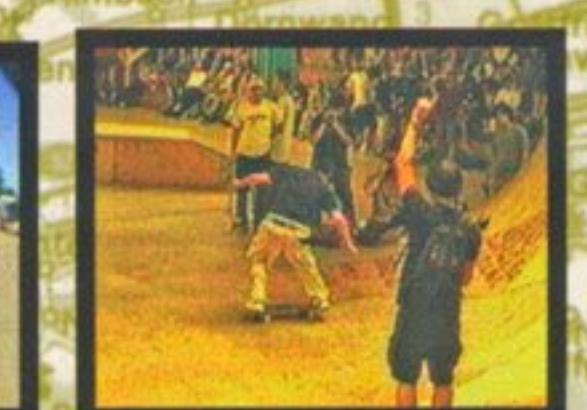
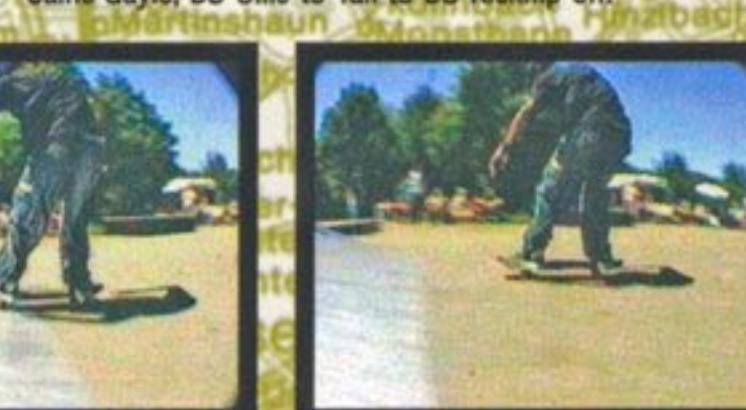
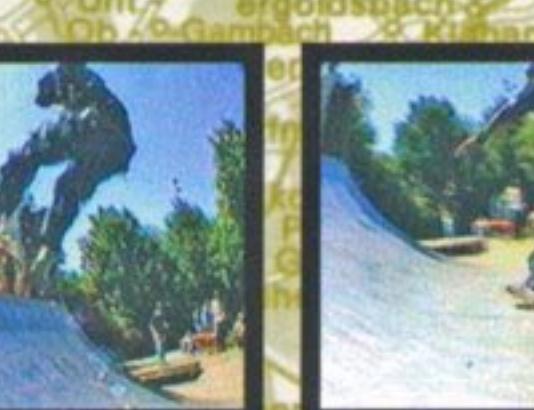
Jörg L.



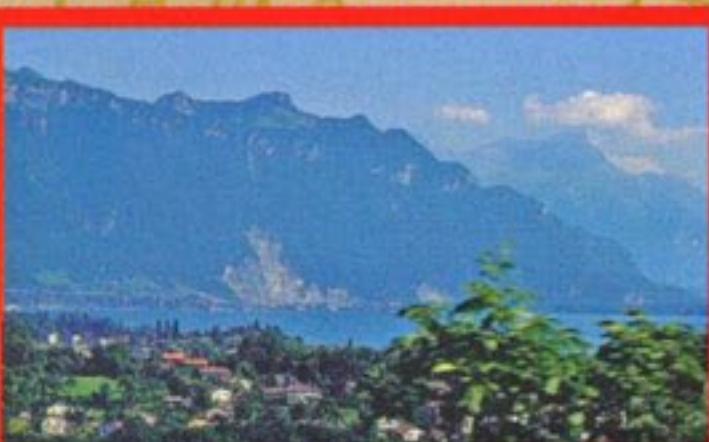
HERBIG

Was andere nicht regular schaffen, macht Gino ganz locker switchstanced. Kickflip über das Gap, Limburg. After all, it's not only video...

Das Photo links und die Sequence rechts haben eines gemeinsam, nämlich extreme Fatness. Mike Crum Stalefish im Himmel und Kareem switch Kickflip in Ravensburg.

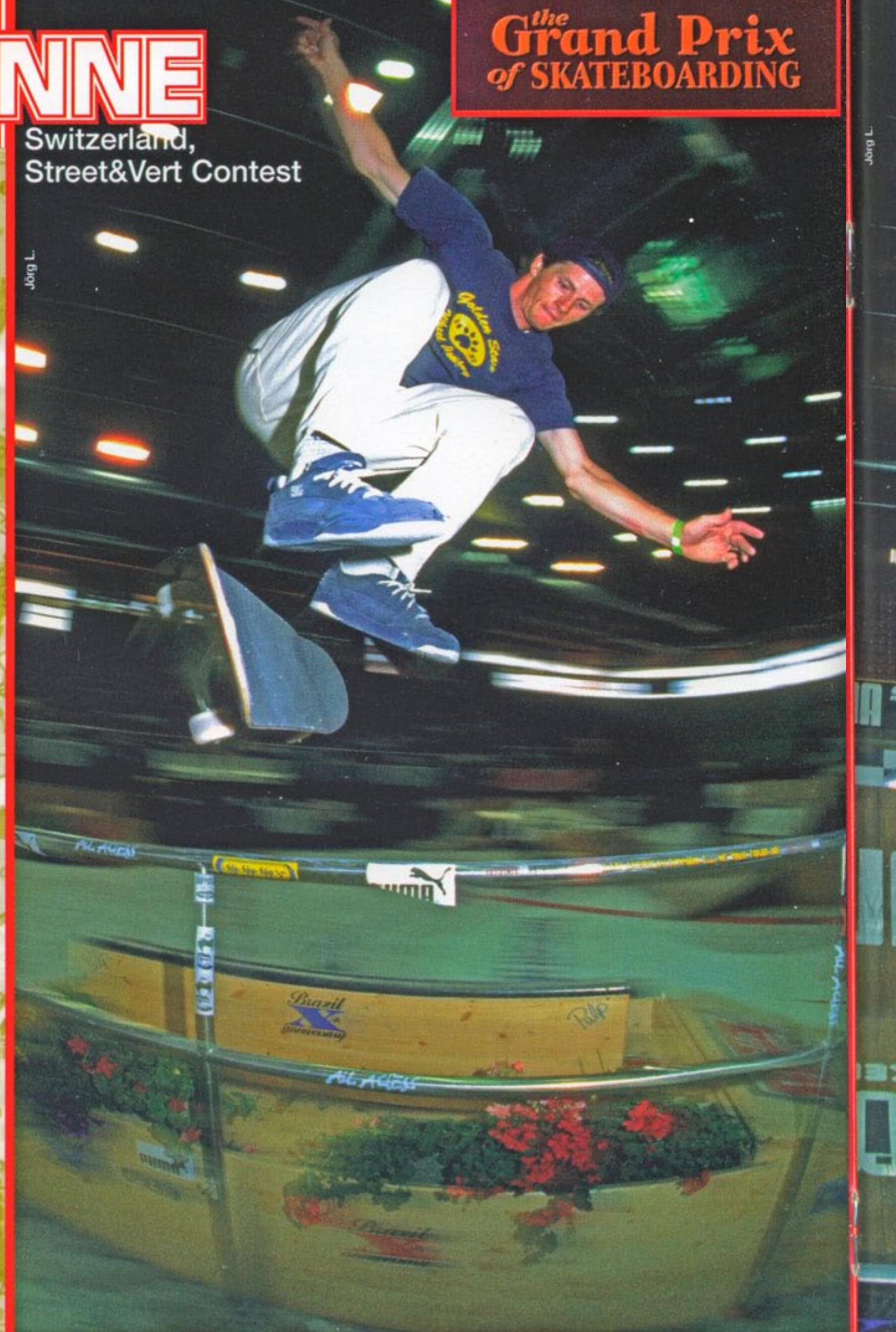


LAUSANNE



Switzerland,
Street&Vert Contest

the Grand Prix of SKATEBOARDING



Nach dem Boykott von Münster hatte der Grand Prix of Skateboarding in Lausanne gute Chancen, den europäischen Zuschauern endlich das erstklassige Skateboarding zu bieten, auf das sie sich gefreut hatten. Da Schweizer Contests für ihre gute Organisation inklusive gelungenem Rahmenprogramm bekannt sind, gab es keinen Grund am Gelingen der Veranstaltung zu zweifeln. Schirmherr Rudi Matter hatte Einladungen in alle Welt verschickt, die zusammen mit dem Preisgeld von insgesamt 30000\$ ihr Übriges tun würden, um die besten Skateboarder der Welt in die Schweiz zu bewegen.

20/07

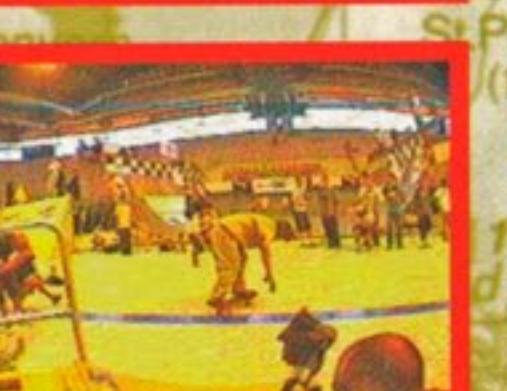
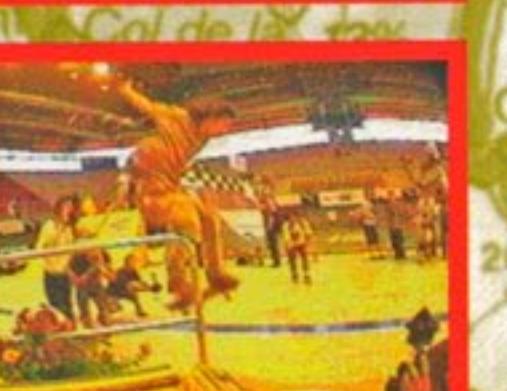
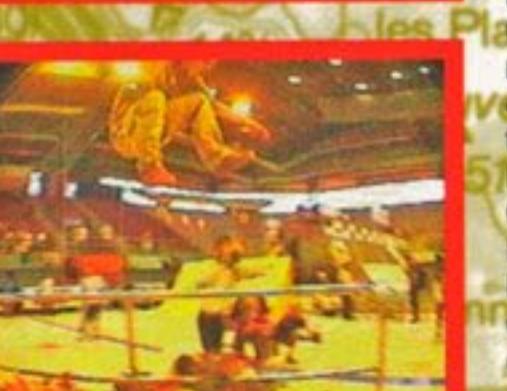
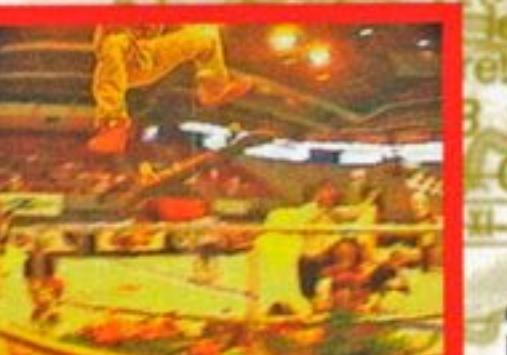
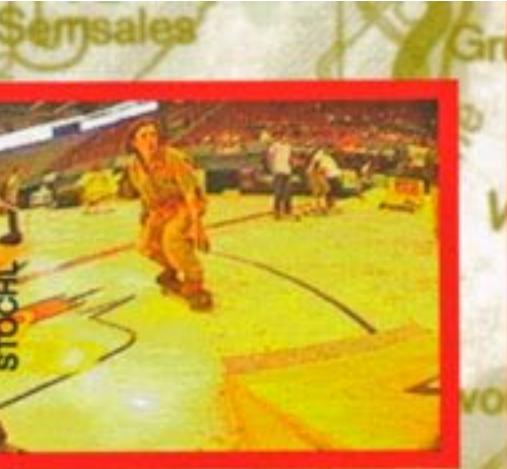
Samstag Morgen, 6:20 Uhr. **Plagnettes**
„Mist, verschlafen!“ In zehn Minuten kommt Christian Seewaldt und holt mich ab. Schnell gewaschen, Kaffee, Zigarette und schon saßen wir im Auto gen Basel.

Schon beim Geldwechseln hinter der Grenze wurde klar, daß die Lebenshaltungskosten in diesem schönen Land nicht niedrig sein würden. Ein Liter Cola für umgerechnet rund sieben Mark war zwar happy, dafür entschädigte uns jedoch die Landschaft entlang der Schweizer Schnellstraße. Berge und Täler strahlten uns in satten Farben entgegen, während unser Ziel immer näher rückte.

„Hier muß man einfach skaten“, schoß es mir durch den Kopf, als wir Lausanne erreichten. Die beschauliche Stadt ist wundervoll am Genfer See gelegen und läßt richtigen Urlaubsflair aufkommen. Verwinkelte kleine Gassen mit Cafés mischen sich mit moderner Architektur zu einem beeindruckenden Gesamtbild. Kein Wunder, daß viele Prominente hier residieren und große Wirtschaftskonzerne gerne ihre Kongresse in Lausanne abhalten. Die Jungs wissen eben, wo es schön ist.

Unser erstes Ziel war natürlich das Eisstadion, wo der Contest stattfand. Schon auf dem Vorplatz erwartet die angereisten Skater ein Outdoor-Street-Parcour mit ansehnlichen Rampen. Es gab Stände von Bekleidungsfirmen, Videospielerstellern, sowie natürlich Bier- und Essenszelte. Als wir die Halle betraten war gerade die Street-Vorentscheidung im Laufen. Mein erster Blick fiel auf die Vertramp. Sie war schön breit, hatte zwei Extensions und ließ wohl kaum Gefahr boykottiert zu werden. Die Streetfläche bot eine Vielzahl an verschiedenen Obstacles, wie man sie noch nie in einem Contest gesehen hat. Da war das Auto, ein alter Ami-Schlitten, um den an drei Seiten kleine Launch-Ramps platziert waren. Es gab eine steile Bank mit einem zu einer etwas seichteren Bank. Im Mittelpunkt der Fläche stand eine große Funbox mit zwei runden Transitions und zwei geraden Seiten, an denen jeweils Handrails in „reeller“ Street-Höhe angebracht waren. Daneben stand ein Curbcut mit Rail an der Seite, eine hohe Quarterpipe in der Ecke, viele kleine und große Blocks zum Grinden,

Für alles, was Pat Duffy in seiner Laufbahn erreicht und geschafft hat, verdient er eine große Portion Respekt. Die brachte ihm das Schweizer Publikum auch entgegen für Tricks wie diesen Backside-Kickflip aus der Transition über das Gap-Rail.



Links kickflips Tom Penny das Rail und oben styled Rob Dyrdek einen Nosegrind am hohen Handrail.

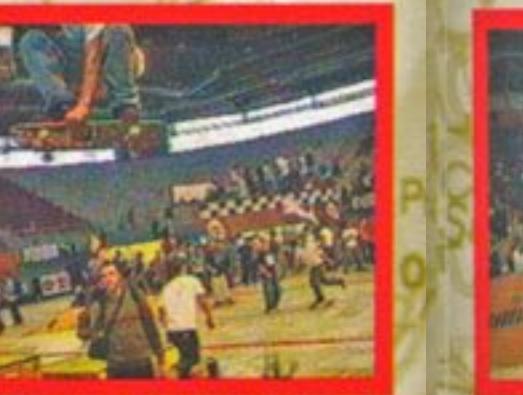
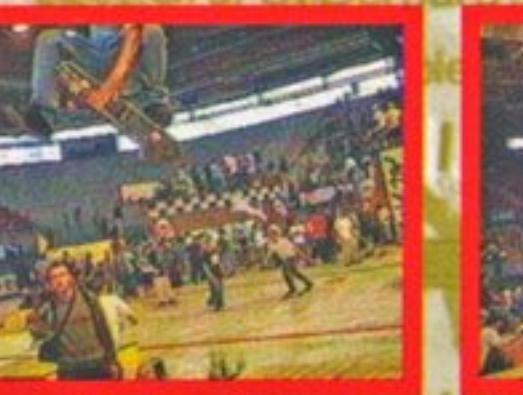
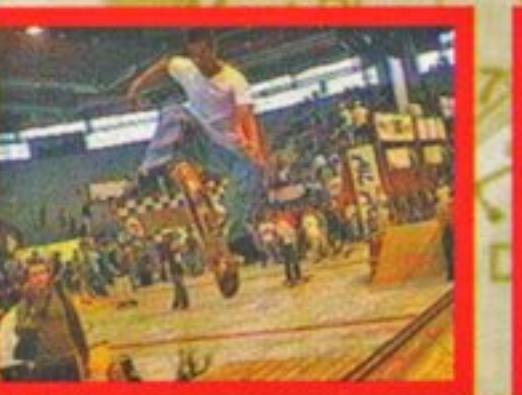
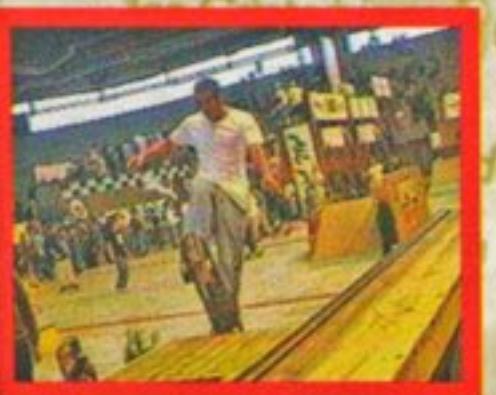
eine weitere steile Bank mit krassem Knick in der Mitte, eine Pyramide aus der eine Grind-Box herausragte, ein Wallride-Obstacle inklusive Curbcut und Grindbox, ein großer Bump mit Curb an der Seite und nicht zu vergessen die drei Meter lange Funbox mit einem Curb über die gesamte Plattform. Für den richtigen Street-Flavour waren überall Autoreifen, kleine Bäume und Absperrungen verteilt. Schaut euch das Overview-Foto der Fläche an und ihr habt keine Fragen mehr.

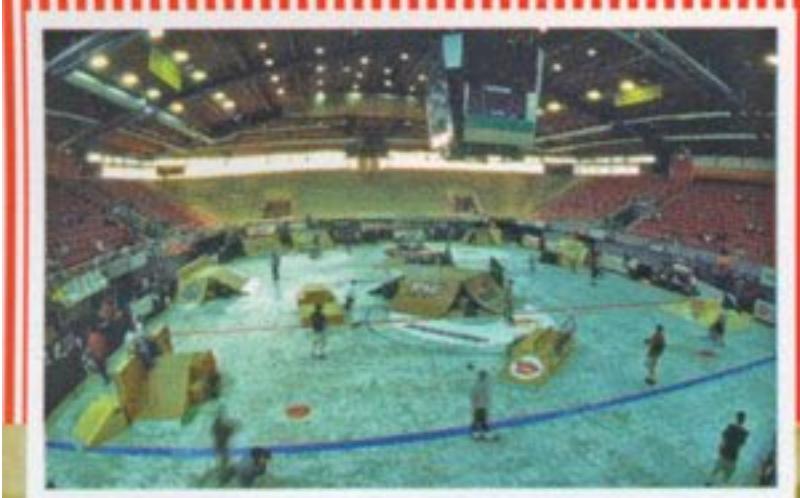
Natürlich rippelten alle angereisten Skater auf einem derartigen Parcour was das Zeug hieß. Der Vorteil an dieser großen Zahl an Obstacles war, daß man nicht den ganzen Tag lang die selbe Contest-Line in jedem Run zu sehen bekam, sondern viel Abwechslung mit individuellen Lines. Mark Gonzales flowte Ollies über die Hip, machte Eggplants an der Quarterpipe, grinste das Rail und schaffte einen Stalefish-180° über die drei Meter lange Funbox. Das Schweizer Publikum feierte ihn, wie es einer Legende gebührt. Hier weitere Highlights vom Samstag:

Alan Petersen's BS 360°-Air über die ganze Funbox, Klaus Dieter Span's Nosegrind-BS-Revert über das Curbcut Curb, Steve Berra's 360°-Indy-Nosebone über die Funbox-Hip, Carlos de Anrade's FS-Kickflips-to-Fakie über die Hip, Tom Penny's overtured Frontside-Kickflips über die Hip und Kickflip über das Auto, Carl Shipman's Kickflip aufs Autodach, Chris Senn's gnarly Transfers wie z.B. Ollie-to-FS-Boardslide über die große Funbox-Hip auf's hohe Rail, Donny Barley's Smithgrinds über das ganze Funbox-Curb, Marcus Jürgensens Switch-Manual auf das Autodach, Dirk Winkelmann's Nosegrinds am Curbcut-Rail, Pat Duffy's BS-Lipslide am Curbcut Rail, Eric Koston's Kickflip-Wallrides, Ezekiel Falcon's Indy-Fastplants über's Autodach, Hanzy Driscoll's Lipslide über den Vert-Quarterpipe-Channel, Tim Brauch's Blunt-to-50/50-Transfer über jenen Channel, Donger's Ollies aufs Auto aus dem Flat, Keith Hufnagel's Lipslides am Curbcut-Rail, Rob Dyrdek's FS-Nosegrinds am großen Rail, Fred Gall's Ollies-to-50/50 auf die Kante des Wallrides, Rick Howard's BS-Heelflips an der steilen Bank mit Knick und Mike Carroll's BS-Tailslides am großen Rail.

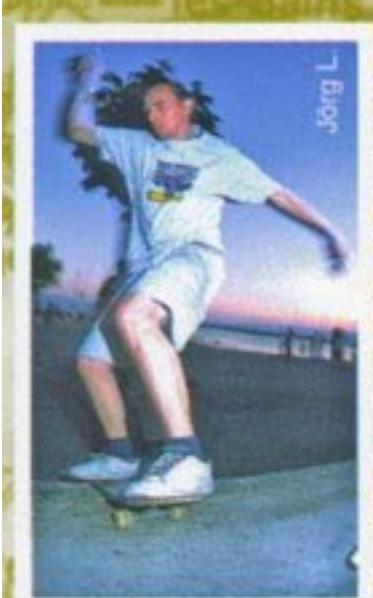
Leider verstand es Greg Carroll als Ansager nicht so gut, die Crowd zu begeistern. Zwar gab es riesigen Szenenapplaus für gute Tricks, doch insgesamt ließ die herablassende Art des Amerikaners und die etwas veraltete Musik keine rechte Stimmung aufkommen. Aber egal, denn draußen schien die Sonne wie schon lange nicht mehr. Also trafen wir uns vor dem Hotel zu einer Downhill-Session durch das Schweizer San Francisco. Es war schon witzig zu sehen wie eine Horde wildgewordener Rollbrettfahrer die Hügel von Lausanne shredde, zumal wir nicht die einzigen waren. Unterwegs passierten viele ideale Spots vor Gebäuden mit Handrails, gewachsene Kanten, Stufen, kleinen Transitions und alles, was das Herz begehrte. Ein Gefühl, als hätten wir das Skateboard-Paradies auf Erden entdeckt, mache

Eric Koston kam, sah und siegte mit Kickflip-Frontside-Airs wie diesem. Er hatte die besten Runs und sackte das dicke Preisgeld ein.



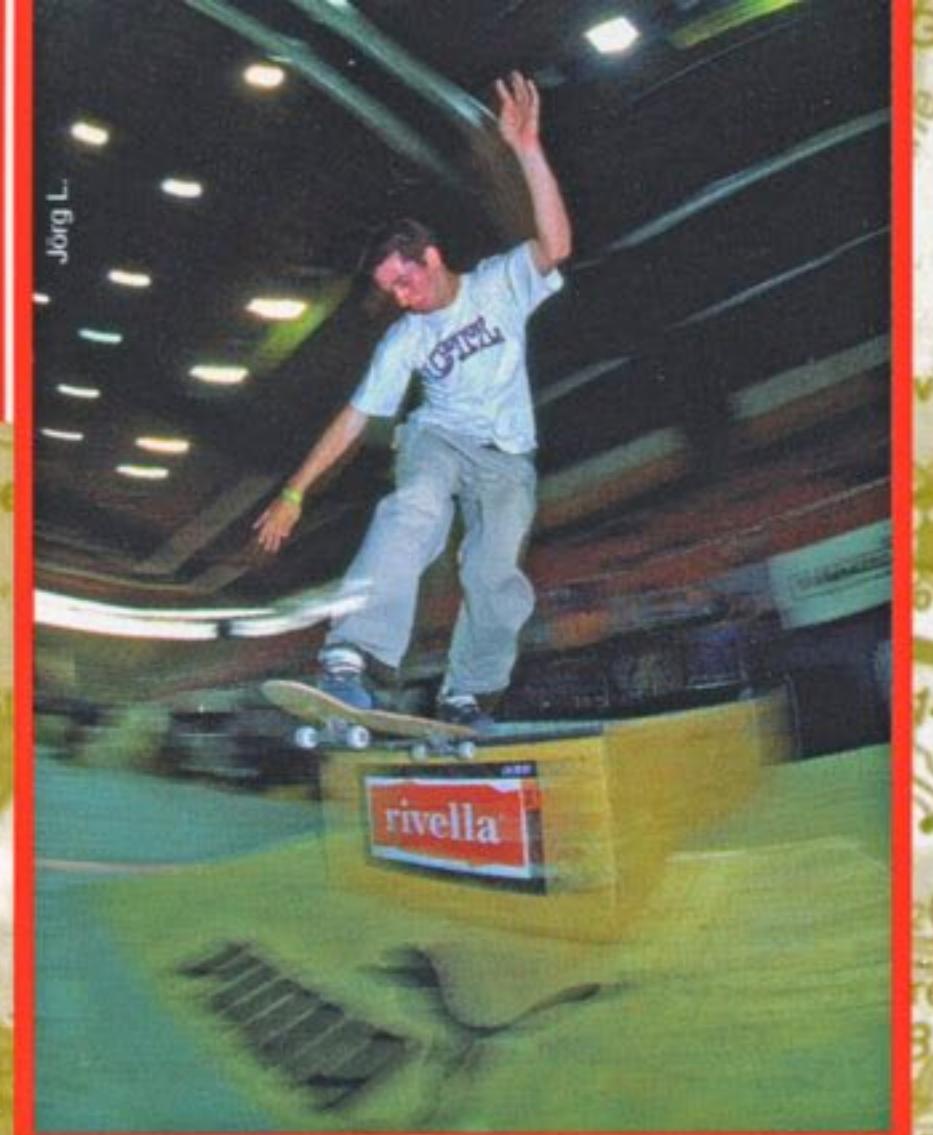


Overview der Streetfläche. Eigentlich sollte man das alles gelb anmalen, den Boden auch...

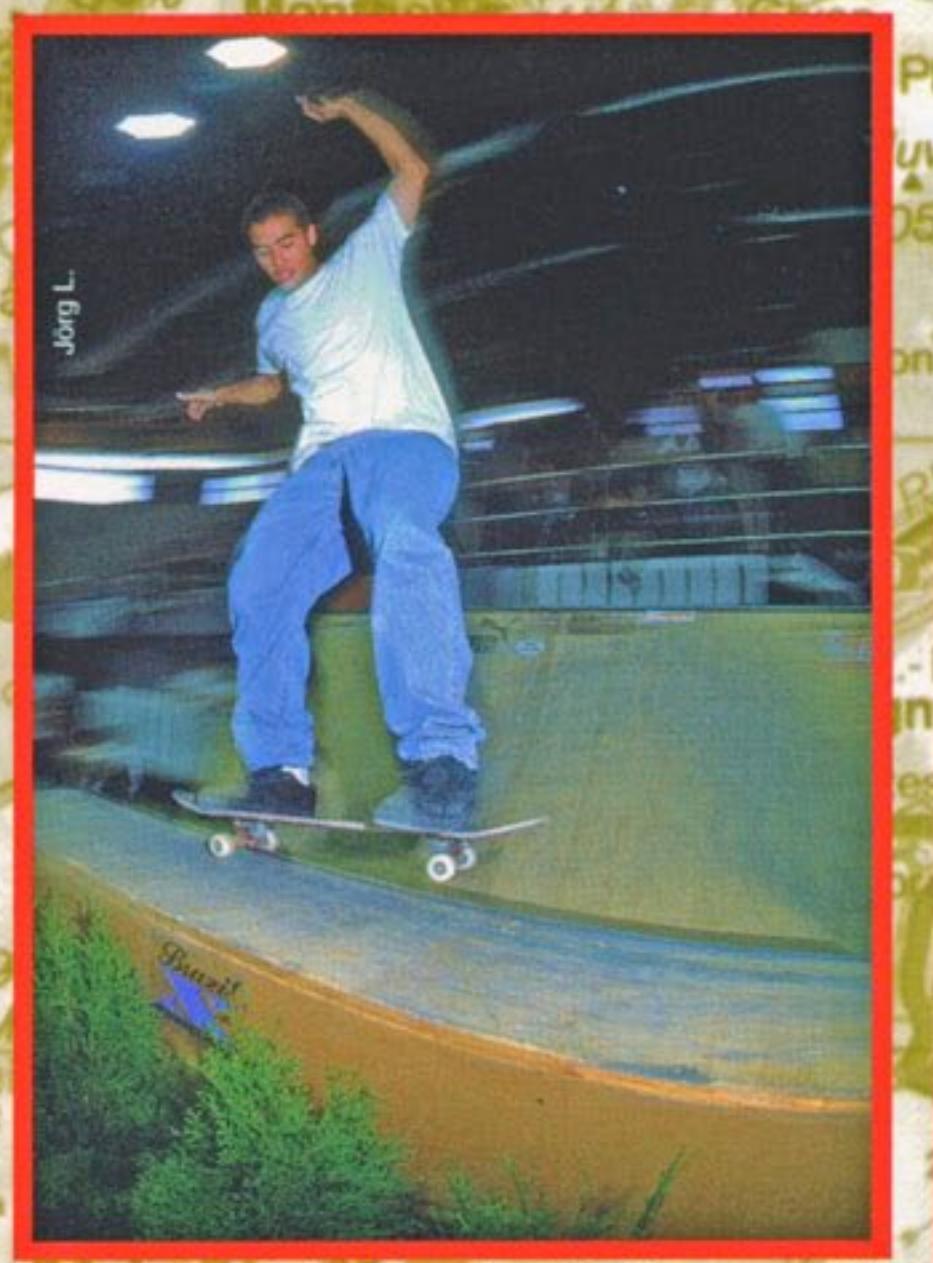


Meillerie
sich unter allen breit. Am Genfer See angekommen fanden wir eine gewachsene lange Marmorledge an der Metro-Haltestelle Ouchy vor, an dem eine heftige Session mit dem LoDown-Team um Robert Stoye und Sami Harthl abging. Die Stimmung war absolut positiv und eine gute Aufwärmübung für die anstehende Party im Brazil-Warehouse. Vorher noch schnell ein „Sparmenü“ für umgerechnet 15 DM beim hiesigen Mc Donald's eingefahren und die Kehlen mit etwas Bier in der Kneipe gegenüber des Hotels angefeuchtet. Hier tobte bereits der Mob, der sich dann in Richtung Skatepark bewegte.

Hier gab es Bierstände vor der Halle und in der Halle wurde auf der Vertramp, einer kleinen Streetfläche mit Monster-Handrail und dem wahnsinnigen Miniramp-Bowl geschraddet, was das Zeug hielt. Von der emporre im oberen Stockwerk aus konnte man das ganze locker feiernd beobachten. Im Pool rippten die Schweizer Locals zusammen mit einigen Spaniern und Wade Speyer die Scheiße weg; besser könnte eine Party wohl kaum sein. Zurück am Hotel sorgten betrunkenen Skateboarder überall für Aufregung. Eine Signallampe von einer Baustelle wurde mitten auf der Straße vor dem Hotel platziert und die Ausweichmanöver der ahnungslosen Autofahrer sorgten für allgemeine Belustigung. Die Security im Hotel war von einer Feuerlöscher-Attacke am Vorabend etwas mißgestimmt und wollte unsere weibliche Begleitung nicht einlassen. Also zogen Leo und ich es vor, die Nacht bei den hübschen Schweizer Mädels zu verbringen. Vorher ließ sich jedoch noch Rob Gangemi, seines Zeichens schwer breit, eines der Slalomboards der Mädels aus und stürzte sich den Berg vor dem Hotel herunter. Bei einem Wheelbite stammte er volles Rohr und wurde im selben Moment von einer Wasserbombe aus einem Hotelfenster getroffen. Ein wahrer Meisterschuß, der Robbie jedoch völlig ausrauschen ließ. „Ey Yo! Who threw that shit, yo? I'm a get backs, yo! Yo, Freddie, yo, let's get them yo! Yo! Come down here, yo!“, kam es unaufhörlich in Original NYC-Slang aus Rob-G's Mund. Der Täter zog es jedoch vor, unerkannt zu bleiben. Die Samstag-Nacht endete für einige erst in den frühen Morgenstunden, doch so



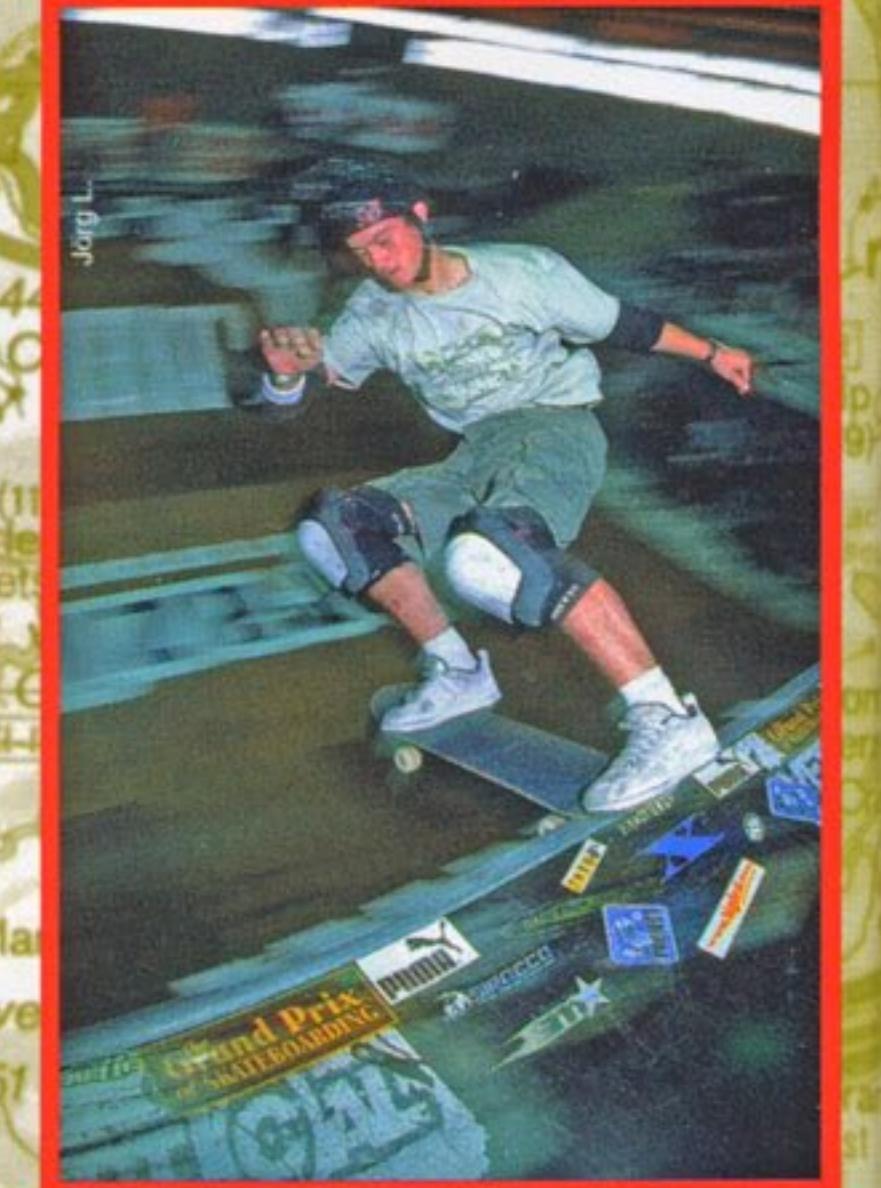
Style und Consistency, Markenzeichen von Mike Carroll, machen diesen BS-Tailslide an der Pyramiden-Box erst möglich.



Tricks wie dieser Switch 5-0 an der Curbcut-Box waren in Eric Koston's Run normal. Dafür gab's dicke 4000 Dollar Preisgeld.



Rougemont
von
Schönried



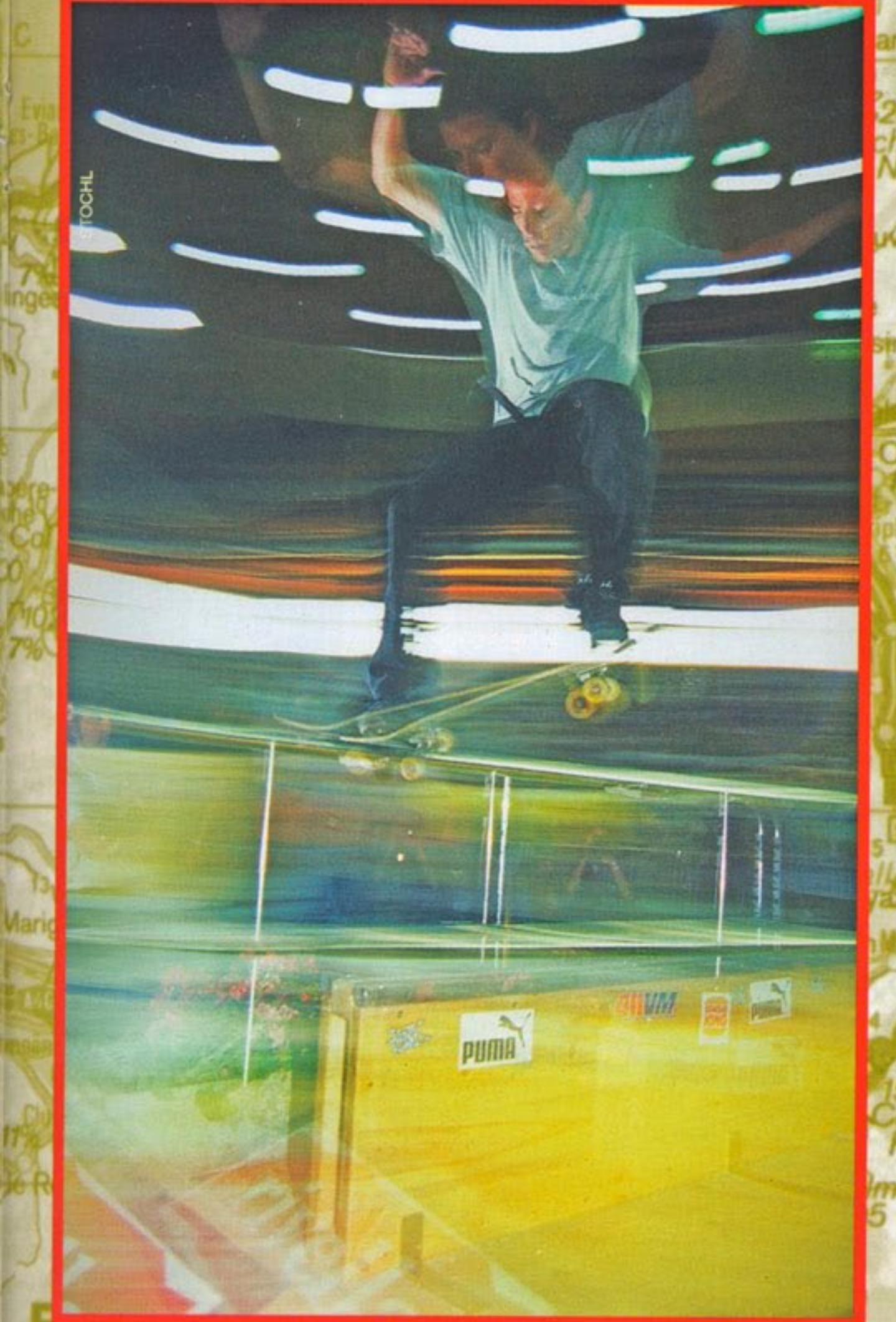
Die neue Vert-Generation bringt Street-Tricks in die große Rampe. Allen voran Colin McKay mit Nollie-Tailslides.

greg carroll als mc

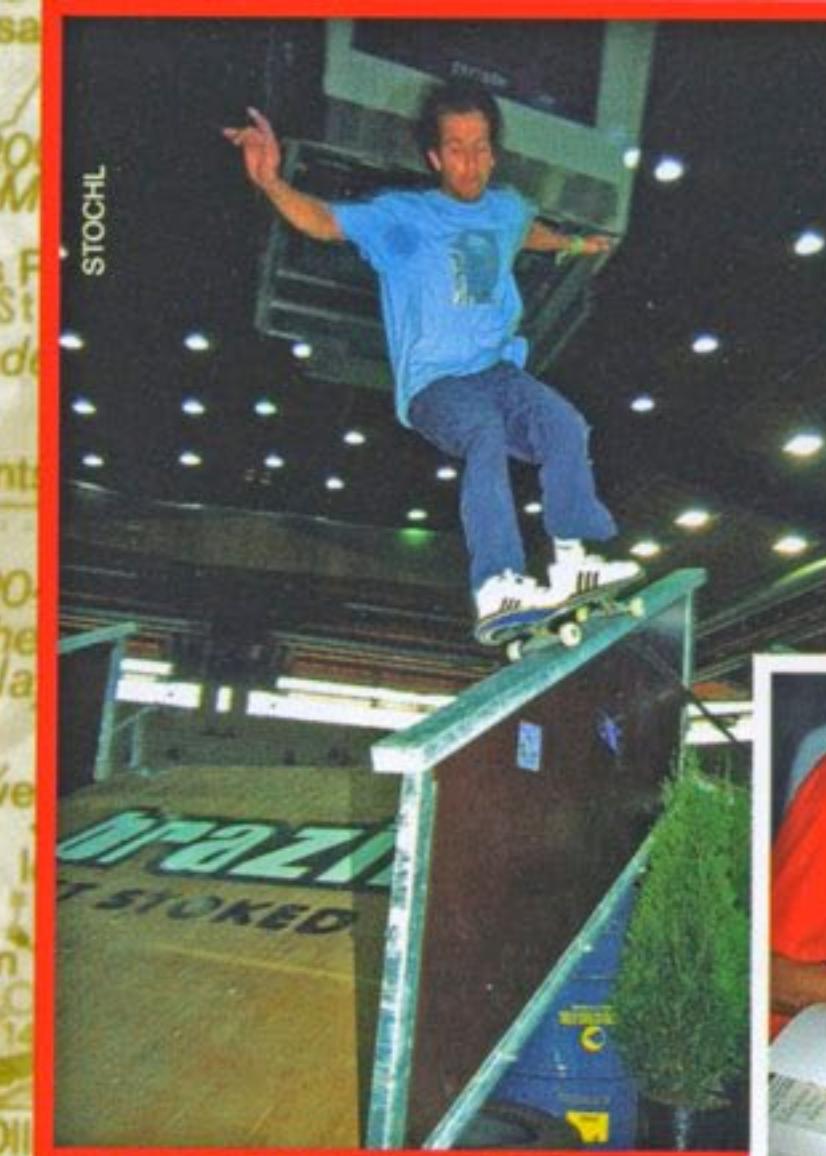
Bei der Auswahl des Moderators sollten die Schweizer im nächsten Jahr eine andere Wahl treffen. Greg Carroll nutzte die ihm übertragene „Macht“ am Mikrofon, um seine privaten Ansichten durchzusetzen. Für die europäischen Skater hatte er nur herablassende Kommentare wie „It's a Pro-Contest, let's see something...“ übrig und schikanierte sie mit extrakurzen Runs „Ok, this is Dieter, 15 Seconds, Finish, STOP SKATING-NOW!!!“. Ein weiteres Lieblingsspiel war es, Tricks mit gelangweilter Stimme anzusagen, bevor sie der Fahrer überhaupt gemacht hat. Für Fahrer „seiner“ Firmen gab es immer eine Extrawurst wie „last Trick“ (Europäer müßten mit Ablauen der Zeit sofort vom Brett steigen) oder ein nettes Wort, während Konkurrenz-Fahrer auch wenig positiv behandelt wurden: „Tom Penny is bailing, Jeremy Fox, how do you like that?“. Zusammengefasst waren Arroganz, Ignoranz und Nationalstolz die störenden Faktoren.



les Pelerade
Schönried
Staad



Nach drei Wochen Europa machten sich bei einigen Fahrern starke Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Nicht aber bei Donny Barley, artsy-Photo von einem K-Grind am Curbcut-Rail.



MARK GONZALES
(alle weiteren Kommentare überflüssig)

lustig wie in Lausanne war es wohl lange nicht mehr auf Contest-Parties. Sogar Tom Penny hatte plötzlich einen weiblichen Fan am Hals, der jedoch vorher angab, auf keinen Fall eine Betty zu sein. Wer's glaubt...

21/07 Gd. Muveran

Der Sonntag kam für meinen Geschmack etwas zu früh und auch Leo sah etwas übernächtigt aus. Trotz kleiner Gleichgewichtsstörungen kamen wir etwa rechtzeitig in der Halle an, wo die Vert Semifinals als erstes anstanden. Die Überraschung im Vert-Contest war Giorgio Zattoni aus Italien, der sich beim Motocrossfahren ins Koma gemosht hatte, jetzt jedoch mit drei verschiedenen 540's, diversen Flip-Tricks und hohen Airs durch die Rampe flog. Sergio Negao aus Brasilien hatte zwar einen Gips bis zur Schulter, machte trotzdem Frontside-540's, Frontside-Fingerflip-Airs, Inverts auf dem kaputten Arm und hohe Mute-Airs. Max Schaaf machte lange Tailslides und poppte diese gewohnt krass in die Transition. Colin McKay rippte mit Switch-Kickflip-Indy's, Bob Burnquist hatte vergessen, ob er regular oder goofy fuhr, Bucky Lasek hatte FS-Gaytwists mit Nosebone am Start, Brian Howard machte Alley-Oop-Frontside-5-0's und Sluggo machte bildenhohe Tailgrab-540's.

Die Semi-Finals im Streetstyle waren aus deutscher Sicht eher enttäuschend, lediglich Markus Juergensen kam mit superguten Runs ins Finale. Der Schweizer Local-Hero Jan Tenell rippte smooth und gelassen mit Blindsid-Kickflip-to-Fake über den Channel der beiden Banks und hatte die Crowd voll im Rücken. Es folgten die Finals in der Vert-Ramp, hier die Top acht. Darren Navarette's Runs bestanden aus sicheren Kickflip-BS-Airs, gefolgt von schönen Airlines inklusive Airs-to-Fake und Gaytwists, Kickflip-Mute-Grab und Kickflip-Varial-Indy-Air. Ein verdienter achter Platz für die „Kreatur“ aus Nordkalifornien.

Colin McKay braucht viel Vert, vor allem an den Extensions ging er am höchsten. Indy 540's und Fakie-540-Tailgrabs, lange BS-Smithgrinds, Caballerial-Heeliflip-Indy, Alley-Oop-Kickflip-Mutes und die gewohnt schönen Nosebones mischten sich mit zu vielen Balis zu einem siebten Platz für den roten Drachen aus Vancouver.

Der Gewinner des letzten Worldcups „Diego“ Menezes rippte das Haus mit Eröffnungs-Heeliflip Indys an der Extension, 540° BS-Airs, Caballerial Heeliflip Indys und Tailgrab 540's. Platz sechs für ihn.

Für Oakland fuhr Max Schaaf in die Nummer 5. Schöne Nollie-Japan-Airs, lange

BS-Tailgrabs-to-Fake hohe Ollie-Tailgrabs und Kickflip-Mutes-to-Fake.

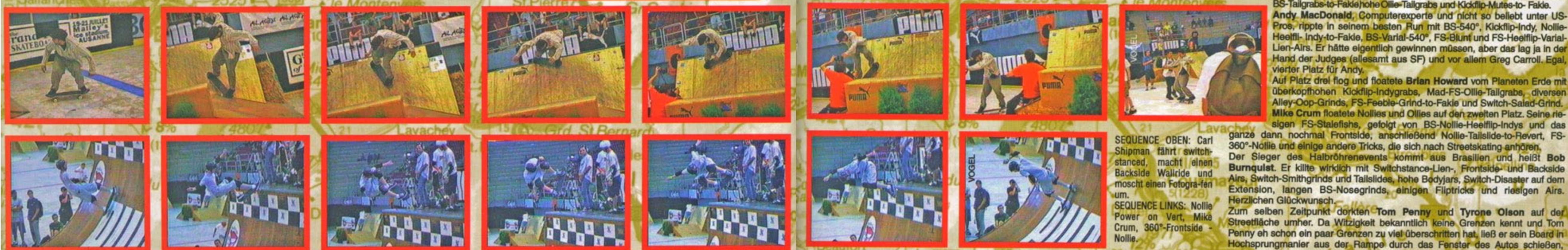
Andy MacDonald, Computerexperte und nicht so beliebt unter US-Pros, rippte in seinem besten Run mit BS-540°, Kickflip-Indy, Nollie-Heelifl-Indy-Fake, BS-Varial-540°, FS-Blunt und FS-Heeliflip-Varial-Lien-Airs. Er hätte eigentlich gewinnen müssen, aber das lag ja in der Hand der Judges (allesamt aus SF) und vor allem Greg Carroll. Egal, vierter Platz für Andy.

Auf Platz drei flog und floatete Brian Howard vom Planeten Erde mit überkopfhohen Kickflip-Indygrabs, Mad-FS-Ollie-Tailgrabs, diversen Alley-Oop-Grinds, FS-Feeble-Grind-to-Fake und Switch-Salad-Grind.

Mike Crum floatete Nollies und Ollies auf den zweiten Platz. Seine riesigen FS-Stalefishs, gefolgt von BS-Nollie-Heeliflip-Indys und das ganze dann nochmal Frontside, anschließend Nollie-Tailslide-to-Revert, FS-360°-Nollie und einige andere Tricks, die sich nach Streetskating anhören.

Der Sieger des Halbröhrenevents kommt aus Brasilien und heißt Bob Burnquist. Er kilierte wirklich mit Switchstance-Lien-, Frontside- und Backside-Airs, Switch-Smithgrinds und Tailslides, hohe Bodyjars, Switch-Disaster auf dem Extension, langen BS-Nosegrinds, einigen Fliptricks und riesigen Ais. Herzlichen Glückwunsch.

Zum selben Zeitpunkt dorkten Tom Penny und Tyrone Olson auf der Streetfläche umher. Da Witzigkeit bekanntlich keine Grenzen kennt und Tom Penny eh schon ein paar Grenzen zu viel überschritten hat, ließ er sein Board in Hochsprungmanier aus der Rampe durch das Fenster des Autos schießen,





Volles Haus beim Vert-Final



Der Donger gewinnt gerade
Highest-Ollie. Was'n Sprung!
Sor  gen um die 1.10m.
für den Highest-Ollie teil-
ten sich Kareem und
Klen „Donger“ Lieu mit
Pont-des-

während er über das Dach flog um dann, als das Board das Auto durch das gegenüberliegende Fenster verlies, wieder darauf zu landen und unter Standing Ovations weiterzufahren. Als dann Tyrone direkt danach den selben Stunt performte, rastete die Halle kurzzeitig aus. Die beiden bekamen dann 500 Dollar für den Besuch, die sie wohl verbraucht haben. Der Preis für den Highest Ollie teilten sich Kareem und Klen „Donger“ Lieu mit.

ergensen nicht soviel, denn die Runs, wofür es aber angeblich gab. Stattdessen mußte er Greg Carrol am Mikrofon seine Tricks ansagte, bevor er. Switch-Wheellie über das Curbcut-Box, FS-Grind an 180°-Kickflip im Flat, Megaboxhip, Switch-FS-Ollie auf den krönenden Abschluss einer der das Auto. Leider nur Platz aus Hamburg und nicht ausserhin 500 Dollar.

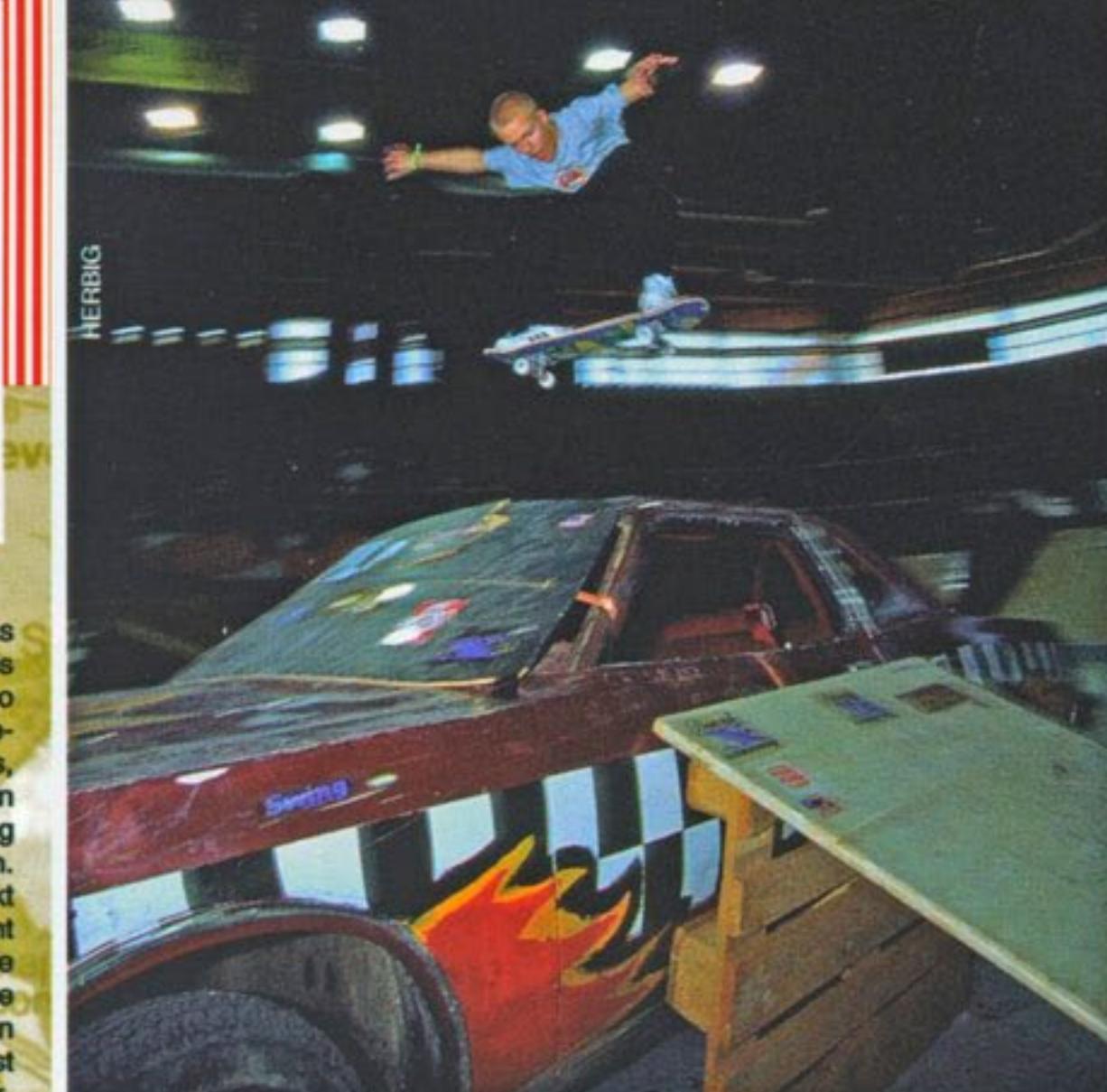
MacDaddy mit FS-Varial-BS
box, Blunt-to-Disaster an de
Obstacle-Style Tricks wi
Funbox.

Die Plätze mit jeweils gleicher Farbe gab es hier: Farblos war da Tom Penny, der sich von der Bank auf den Platz gesetzt hatte und mit lediglich einem Bogen Kickerflip ein Bogen widerstand, der mit einer Kugel beschriftet war.

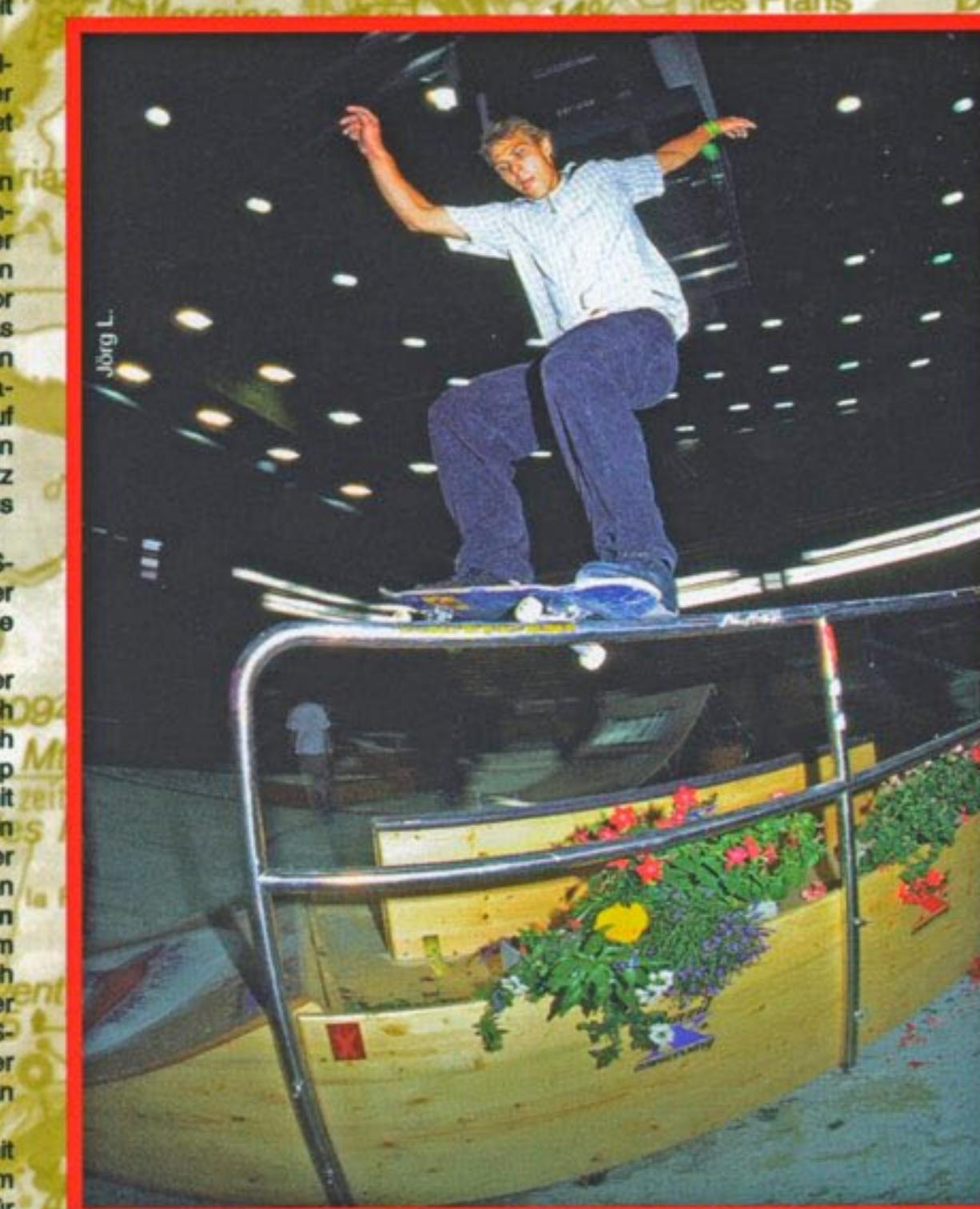
ein Boxer wirkte, der man als Contest-Skater schien. Er machte und er lachte über das angesichts seines geringen Platzes auf Platz vier kam Alan gen Box-Ollie und Ollie von der kinky Bank, den er jedoch nicht zahlt. Eigentlich verdiente Campbell mit riesigen BS-Ollie-Hardflip-to-Fakie an dem Auto und Crooked-Grind auf dem Lächeln und viel Flow. Den Parcour locker ab gemacht, gefolgt von 50/50 an den anderen Nettigkeiten. Dafür

Chris Senn, der mit Mac
sste und dabei jede Ramp
unbox-to-50/50 am Handrai

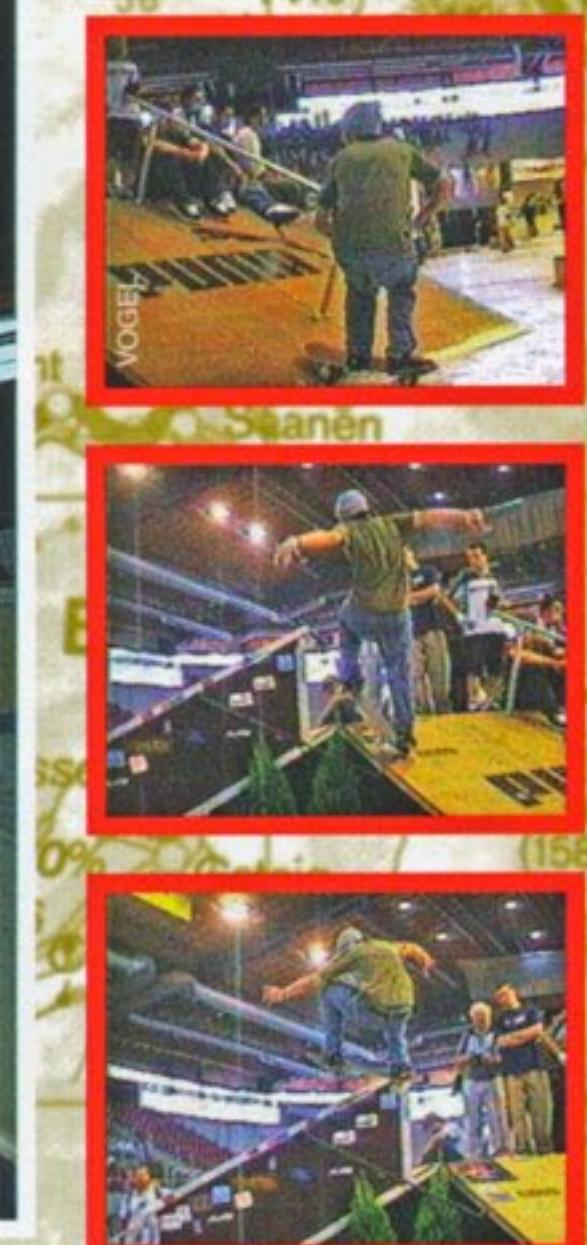
dup-Grind am Curb der
sie über den Bank Channel
in langen Box-Curb, waren
innert.
Ulrich Klassen, Eric Koston
Ben von LA fährt, gab er per
180°-Varial-Airwalk-Mutegras
Air über die Hip, BS-Tailslide
an der Curbcutbox, Switch
Pyramiden-Box, BS-Lipslide
zum Abschluss Frontside
Grind. Da blieb allen die Spucke



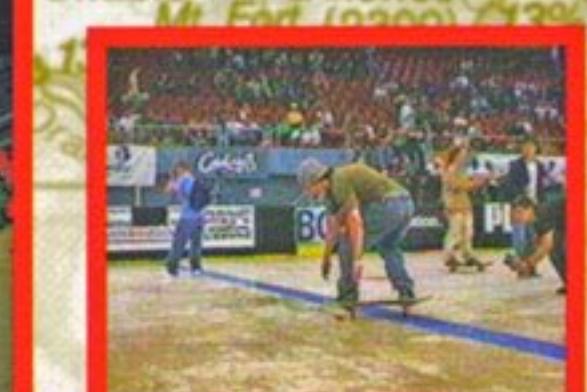
Europäische Skater hatten es nicht leicht. Markus Juergensen ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und schaffte jeden Switch-Ollie über den Chevy.



Zwei Kanadier nebeneinander: Rick Howard beim 5-0-Grind am Curbcut-Rail und Colin McKay beim FS-Breitner vor der Bar gegenüber des Hotels.



The image consists of two photographs of a skateboarder performing a trick. In the top photograph, the skateboarder is in mid-air, performing a trick on a ramp. In the bottom photograph, the skateboarder is landing the trick on the ramp. The ramp is made of wood and is set up in an indoor arena with a large crowd of spectators in the background. The skateboarder is wearing a green shirt and blue jeans. The ramp has a yellow and black graphic on it. The background shows the interior of a stadium with seating and lights.



Fred Gall, FS-50/50 Transfer über die Hip auf das hohe Handrail.

results:

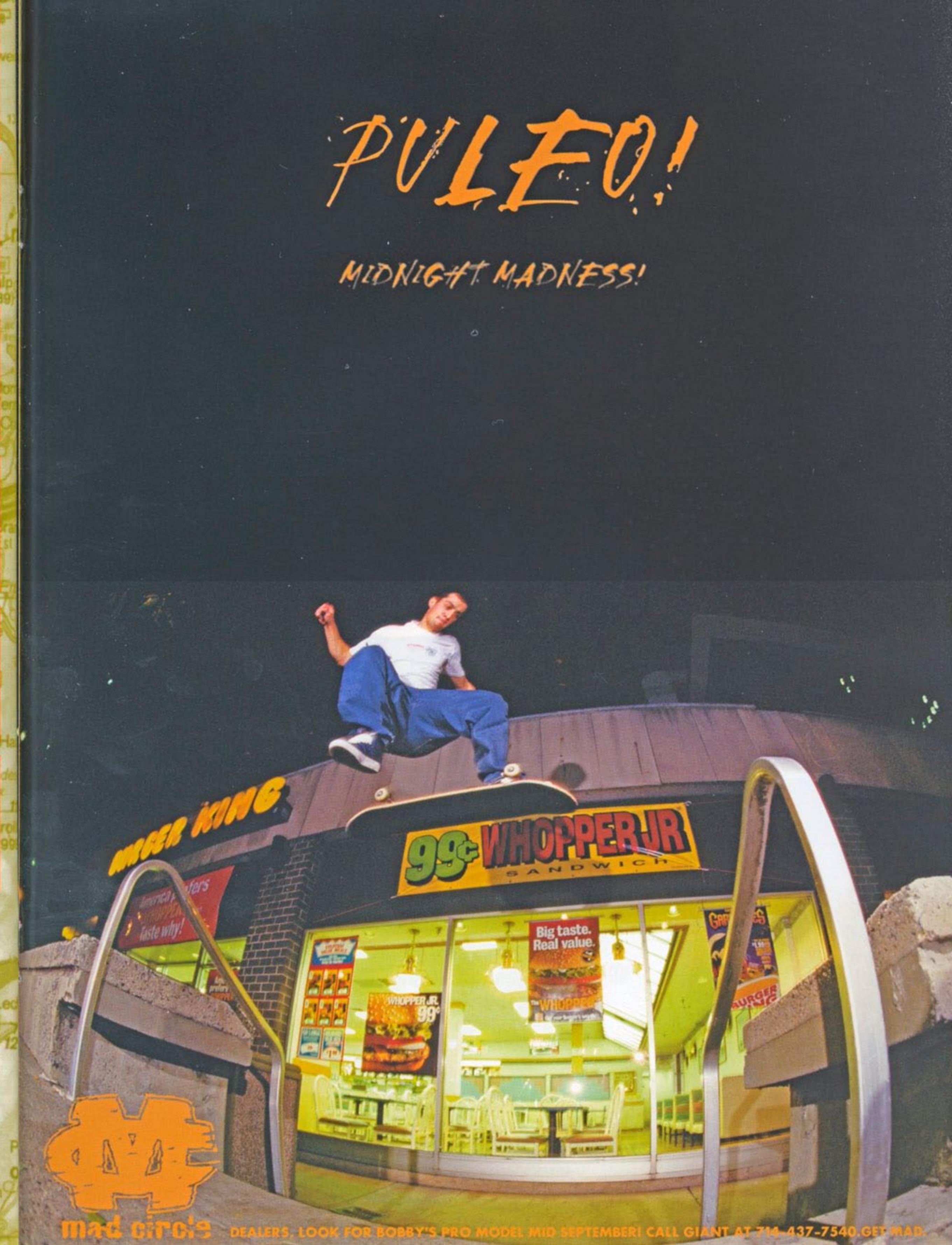
1

- 1. Eric Koston
 - 2. Chris Senn
 - 3. Keith Hufnagel
 - 4. Kareem Campbell
 - 4. Tom Penny
 - 4. Alan Peterson
 - 7. Andy MacDonald

8. Mar

- Vert

 1. Bob Burnquist
 2. Mike Crum
 3. Brian Howard
 4. Andy Macdonald
 5. Max Schaaf
 6. Rodrigo Menezes
 7. Colin McKay
 8. Darren Navarrette



PULFO!

MIDNIGHT MADNESS!

mad GIGA's DEALERS, LOOK FOR BOBBY'S PRO MODEL MID SEPTEMBER! CALL GIANT AT 714-437-7540. GET MAD.



FRESH

Trend-Check what's latest?

Schlägerei nach verkorkstem Training
Zoff: US Boys boykottierten
die Skater-WM

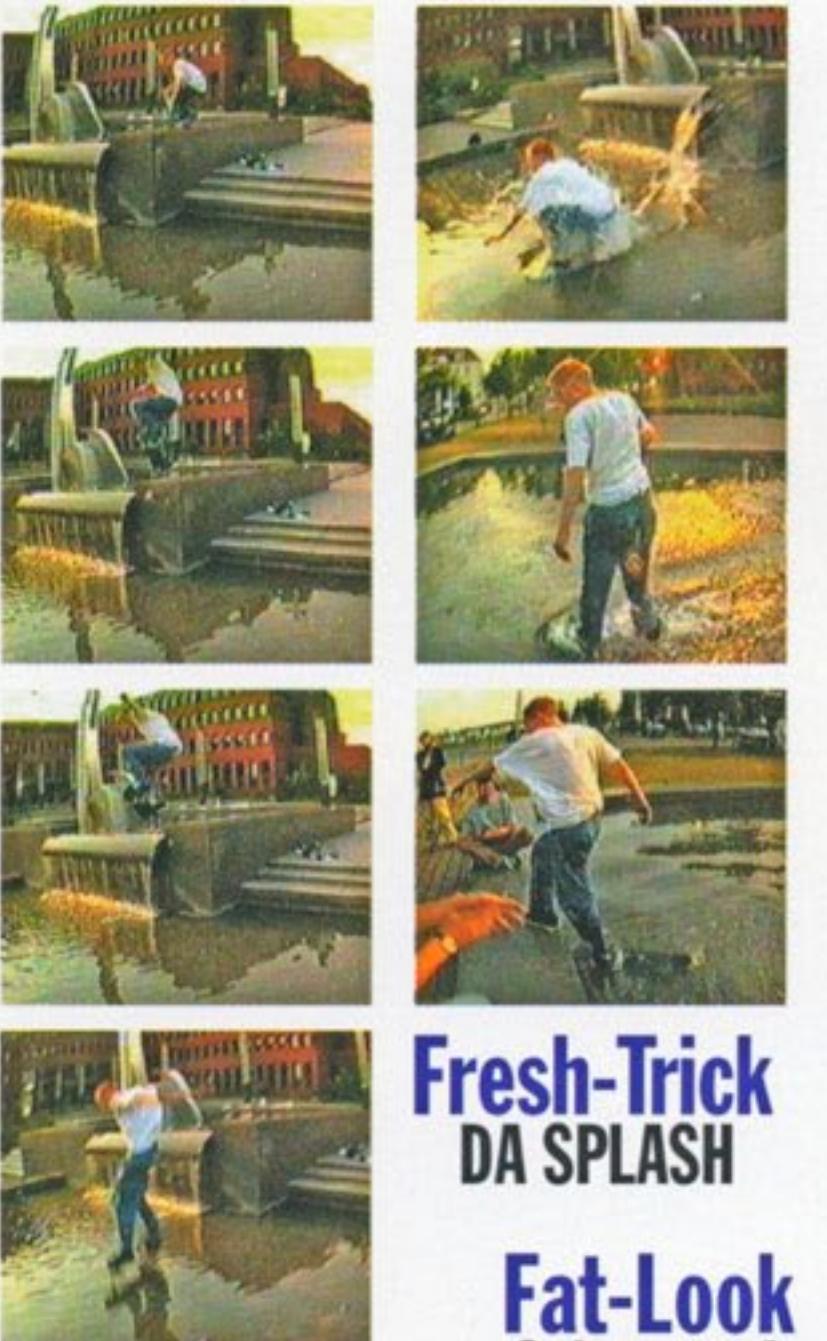
Voll im Kommen: Boykott

IN:

OHRENWÄRMER + MOON-BOOTS + HANDRAILS + EIGENER STYLE + ALKOHOL + "SCHNITZEL" SÄGEN + LASCHEN IN DEN SCHUHEN + EUROPAREISEN + STROH IM KOPF + RÜCKSÄCKE IN PINK + HAARKLAMMERN MIT BLÜMCHEN + SPITZENUNTER-WÄSCHE + CANDLELIGHT-DINNER + JASON DILL + TÜTE RAUCHEN + GESUND LEBEN + SWITCH FS VARIAL HEEL-FLIPS + YOGHURT + MILCH + SEX + KAFFE + STREIKEN

OUT:

BOMBERJACKEN + SMITH-GRINDS + CURBS + SKATE-BIATHES + BILD-ZEITUNG + DIE NEUE WELTORDNUNG + TOM CRUISE + BSE + MAKLER + BONG + LEDER + AGGRESSIVE FUSSGÄNGER + KARTOFFEL SEIN + SANDALEN + S + FALSCHPARKEN + "ALTER" SÄGEN + ACKERRILLENHOSE + OBERFLÄCHLICH SEIN + TRAINIEREN + CONTESTS + LEISTUNGSDRUCK + OHNE SOBE + MIT SOBE +

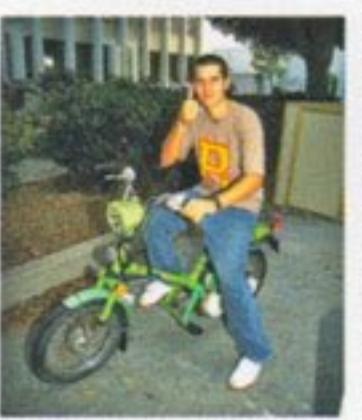


Gelatine Für die Knochen



Verletzungen sind zur Zeit schwer ange sagt. Vor allem nach dem Worldcup hat sich die Liste der Angeschlagenen unerwartet erhöht. Ganz vorne dabei natürlich Knochenbrüche. Wer jetzt gerade mit Gips zuhause liegt und aktiv in den Heilungsprozess eingreifen möchte, sollte ins nächste Reformhaus krücken und sich eine Dose Gelatinekapseln zulegen. Die enthalten nämlich wichtige Eiweißbaustoffe zur Stärkung des Knochenwuchses, Festigung der Gelenkknorpel und Straffung des Bindegewebes. Zu jeder Mahlzeit drei Kapseln geben dem sich bildenden Knochen, was er braucht.

Pat Canale On the run...



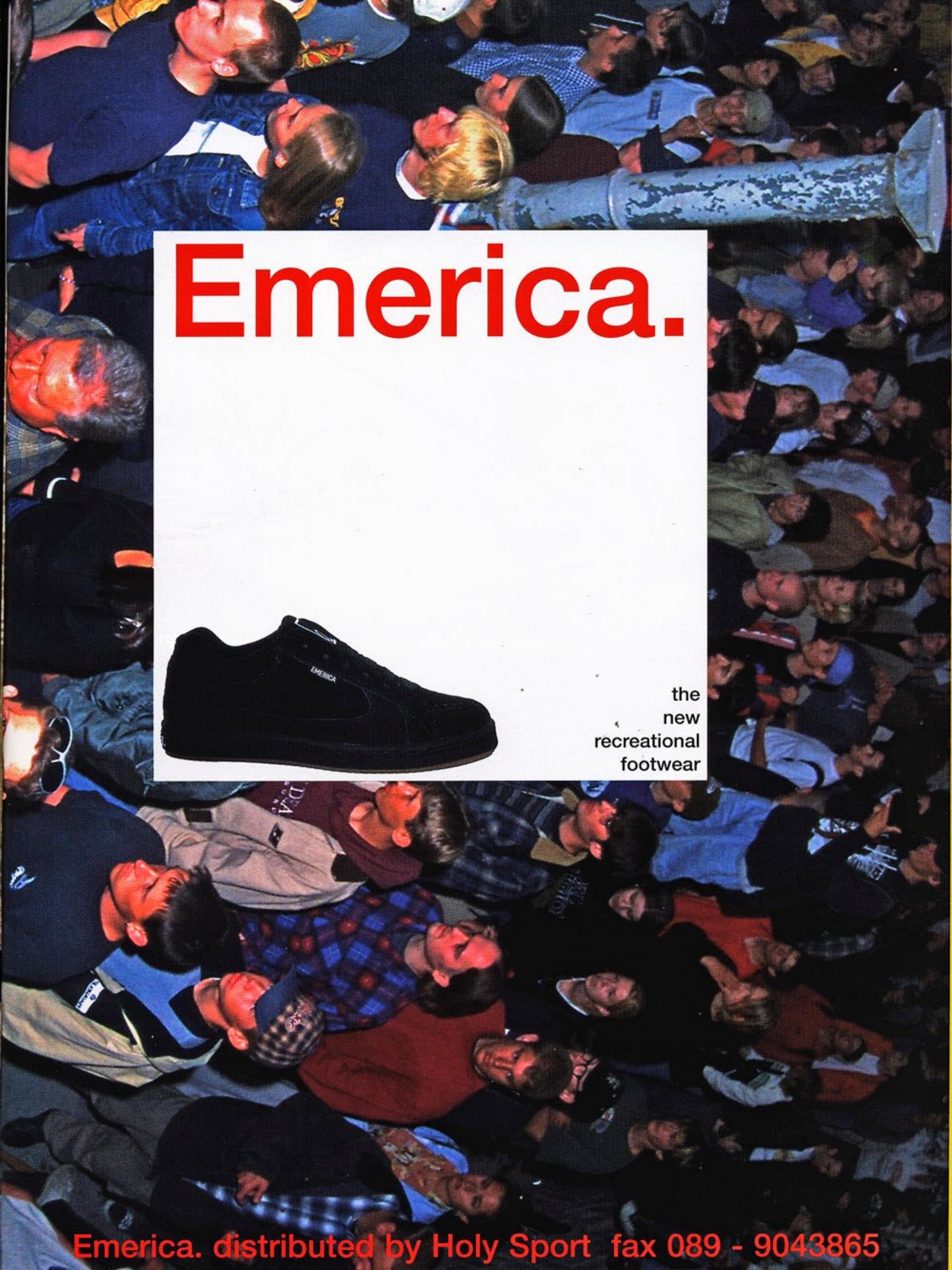
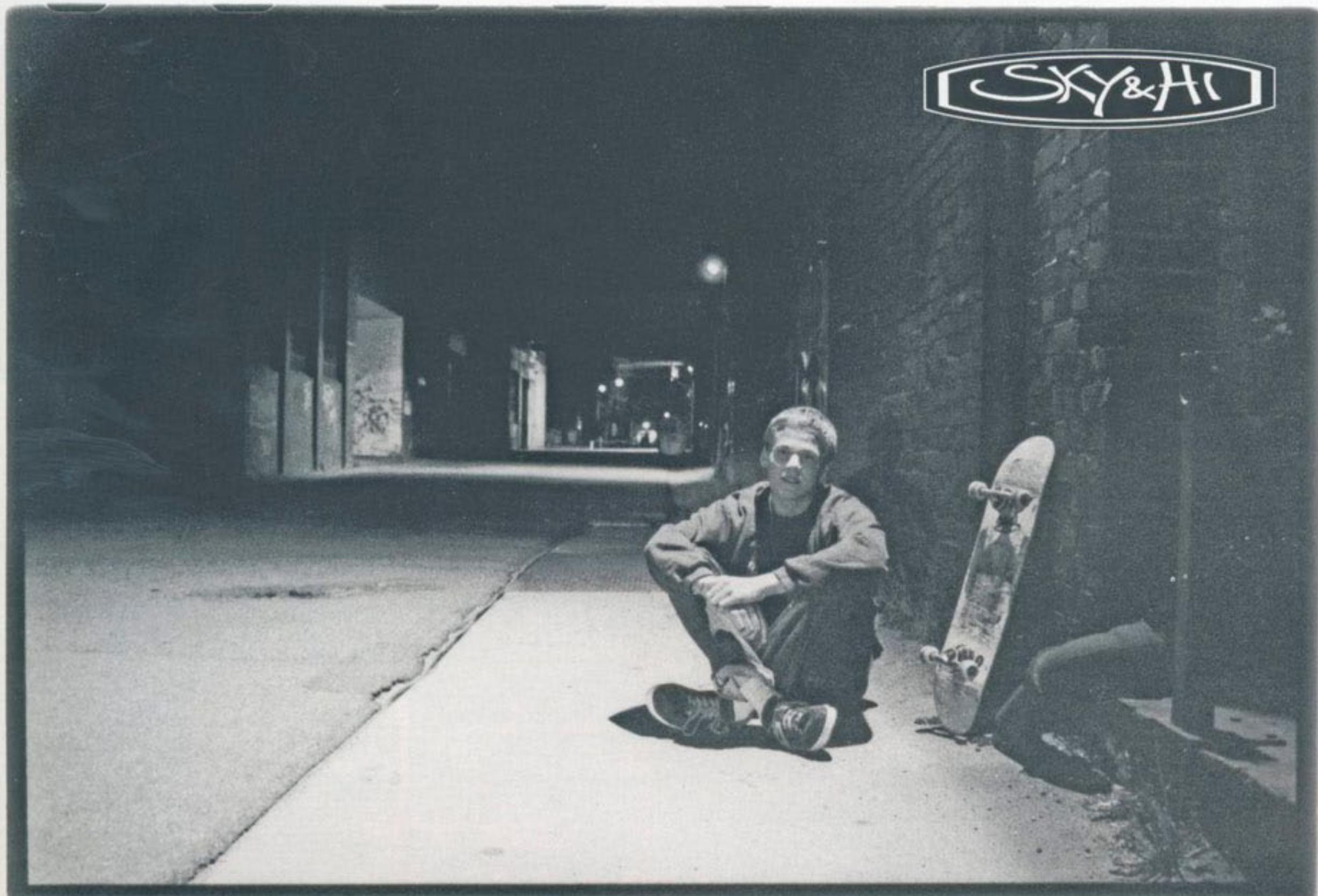
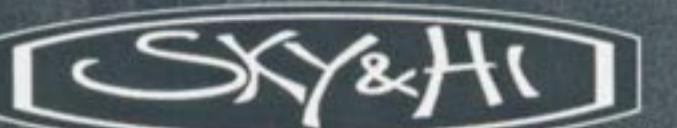
Die Welt sah für Pat Canale eigentlich ganz in Ordnung aus: Wohnung in L.A., ein Job bei Big Brother und skaten mit seinen Freunden. Das wäre auch so weiter gegangen hätte er nicht in seinem Video-Review für "Non Fiction" eine gewisse Firma aus S.F. oder vielmehr ihren Team-Manager gedreist. Dieser war davon nicht sehr begeistert und durch einen Anruf in den B.B.-Büros verlauten lassen, daß er seine Nahkampfexerzierungen aus dem Polizeidienst für leichte Körperfikturen an Pat's Hals verwenden wolle. Um immer schnell flüchten zu können, hat Pat sich ein neues Mofa geholt (Bild links).

Fresh-Trick DA SPLASH

Fat-Look Schwamm!



Im Sommer, wenn der Hofheimer Brunnen mit Wasser gefüllt ist, kann man ihn eigentlich nicht skaten. Daß das doch geht, bewies Ryan the crazy American, der an einem heißen Tag im Juli seine eigene Vorstellung von Erfrischung demonstrierte. Don't try this - you'll die!



EmERICA.

the
new
recreational
footwear



EmERICA. distributed by Holy Sport fax 089 - 9043865

DIESE SEITE: Josh fliest über einen Zaun vor dem Autofahrer nicht parken dürfen. FS-Ollie, San Diego.

RECHTE SEITE, OBEN: Meister vieler Styles, gibt sich Josh bei diesem Downhill-Backside-Lipslide in San Francisco-Manier, jedoch zuhause in San Diego.

RECHTE SEITE, UNTER: Bevor eine Gang kam und diese Tonne in Flammen setzte, um sich daran zu wärmen, konnte Josh noch schnell einen FS-5-0 aus der Miniramp daran machen. Tumyeto Warehouse, San Diego.



Trotz seiner imposanten Körpergröße ist er im Inneren ein kleiner Junge geblieben. Vor fünf Jahren, als viele Skatergrößen von heute noch mit dem Hohmoped um den Christbaum fuhren, war sein Name zusammen mit Jeremy Klein als Leader of the New School in aller Munde. Trends veränderten die gesamte Skateszene, doch er machte weiterhin sein eigenes Ding. Mit seinem Kumpanen Heath Kirchart steckt er gerne Hausmöbel in Flammen, oder klebt + weiße Maus an seine Windschutzscheibe. Wo andere Pros in ihren Interviews explizite Selbstdarstellung in Seitenlänge betreiben, bleibt er lieber still und lädt sich die Antworten aus der Nase ziehen. Wir leben ihn trotzdem. Give it up for...

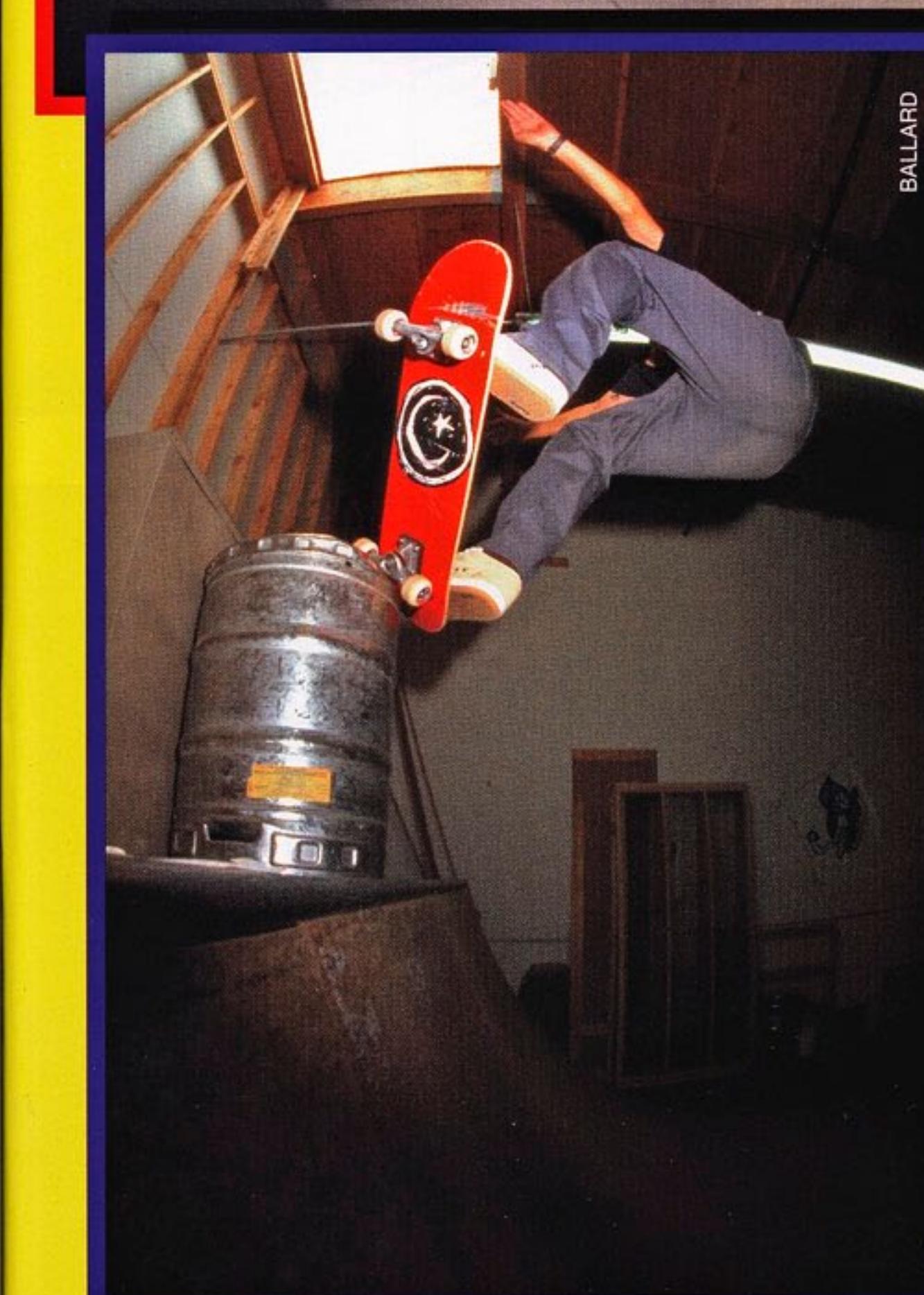
JOSH BEEFOME



BALLARD



BALLARD



BALLARD

Wie alt bist Du, Josh?
Einundzwanzig Jahre alt, Mann.

Wie lange skatest Du schon?
Seit ungefähr elf Jahren.

Mit wem fährst Du so Skateboard?

Eigentlich mit jedem, der gerade fahren will. Wenn ich Leute an einem Spot treffe, die ich nicht einmal kenne, gehe ich einfach den ganzen Tag mit ihnen skaten. So treffe ich jeden Tag neue Freunde und habe viel Spaß am Rollbrettfahren. Das ist das Beste.

Wo wohnst Du?

In San Diego, Kalifornien.

Wie oft fährst Du?

Eigentlich jeden Tag, wenn ich in der Lage dazu bin. Das geht auf und ab, weil ich manchmal verletzt bin und dann braucht es eine Weile zum Heilen und dann, ehe man sich versieht, bin ich wieder verletzt und so weiter.

Für wen fährst Du?

Mich selbst, haha.

Nein, wer sind deine Sponsoren?

Foundation Super Co., Pig Wheels, Thunder Trucks, Ezekiel Clothing und Duffs Shoes.

Seit wann fährst Du für Foundation?

Lange, sechs Jahre, vielleicht länger.

Womit verbringst Du deine Zeit, wenn Du nicht skatest?

Meistens hänge ich zuhause ab und spiele Karten oder höre CDs. Dann gehe ich noch in diese Bar, den „Red Fox“. Das ist supercool dort, ein bisschen jazzig mit vielen alten Leuten, die dort abhängen.

Was wird die nächste Zukunft für Dich bringen?

Hmm, also wir gehen im Sommer wieder auf Tour, das ist eigentlich immer

das Beste im ganzen Jahr. Man fährt non-stop Skateboard, was mir ganz gut tun wird, da ich dann mal wieder um die zehn Pfund abnehmen kann.

Wieso denn das?

Weil ich ein bisschen fett geworden bin, Mann. Ich war verletzt und habe rumgesessen, damit das wieder ausheilt. Da habe ich etwas zugelegt und bin oft ins Kino gegangen.

Jetzt mußt Du uns aber auch sagen, wieviel du wiegst.

So 89 Kilo.

Und wie groß bist Du?

1,86m. Das geht noch so, aber auf Tour nimmt man sowieso immer ab, ob man es will oder nicht.

Fährst Du wieder nach Europa?

Ich hoffe stark, daß es mein Körper zulässt.

Wie hat es Dir beim letzten Mal gefallen?

Ich habe es genossen, auf jeden Fall ein gutes Erlebnis. Wir hatten Spaß ohne Unterlaß und die Leute waren überall sehr freundlich zu uns. Da würde ich gerne irgendwo hinziehen.

Welche Spots fährst Du gerne?

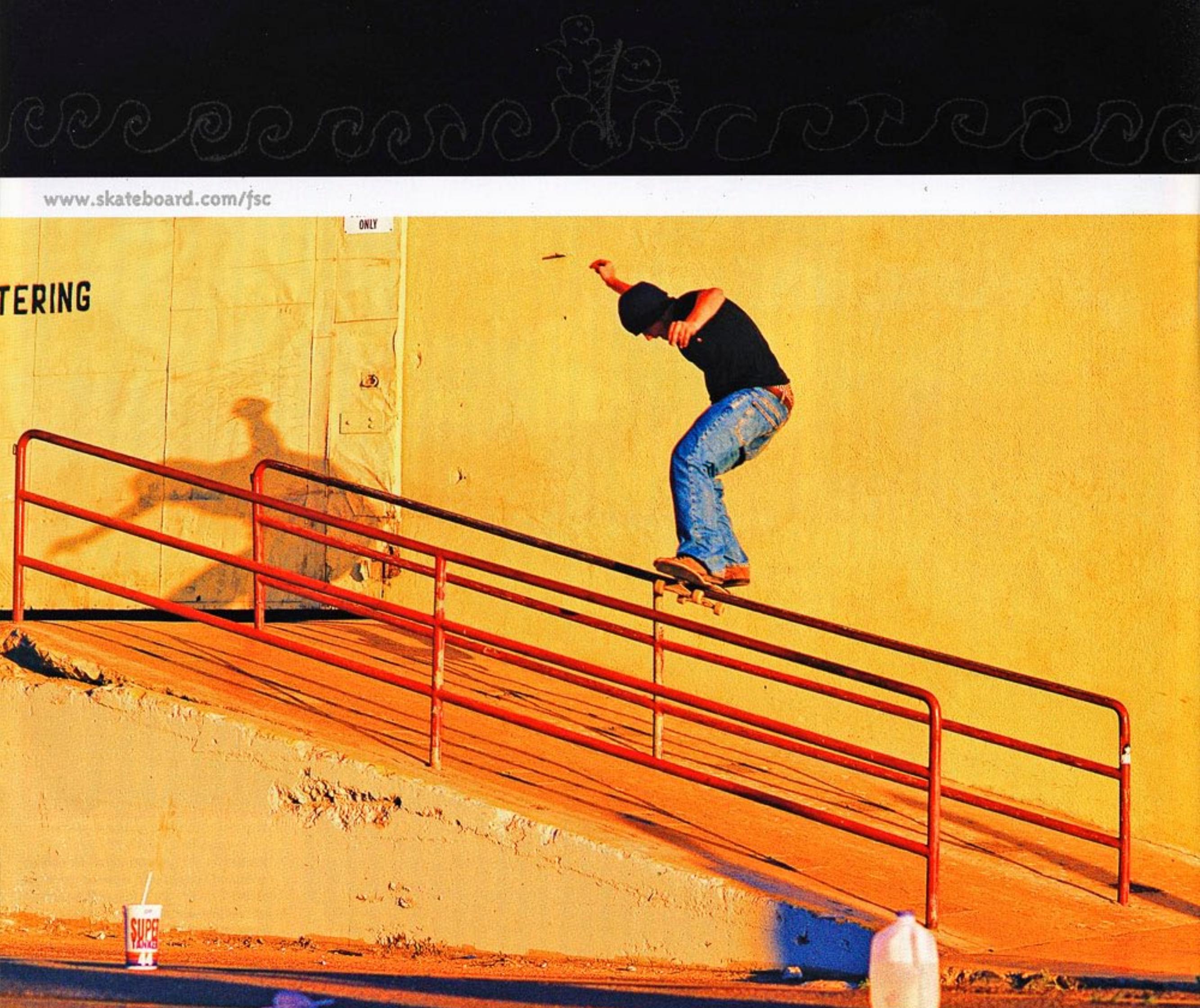
Eigentlich alles, was mir unter die Rollen kommt. Wenn sonst nichts da ist fahre ich eben eine Cola-Dose auf dem Boden. Das einzige was ich nicht kann, ist jeden Tag den selben Kram fahren, weil man das sehr schnell leid wird. Herumfahren und neue Sachen zum Fahren finden macht Spaß.

Filmst Du für irgendein neues Video dieses Jahr?

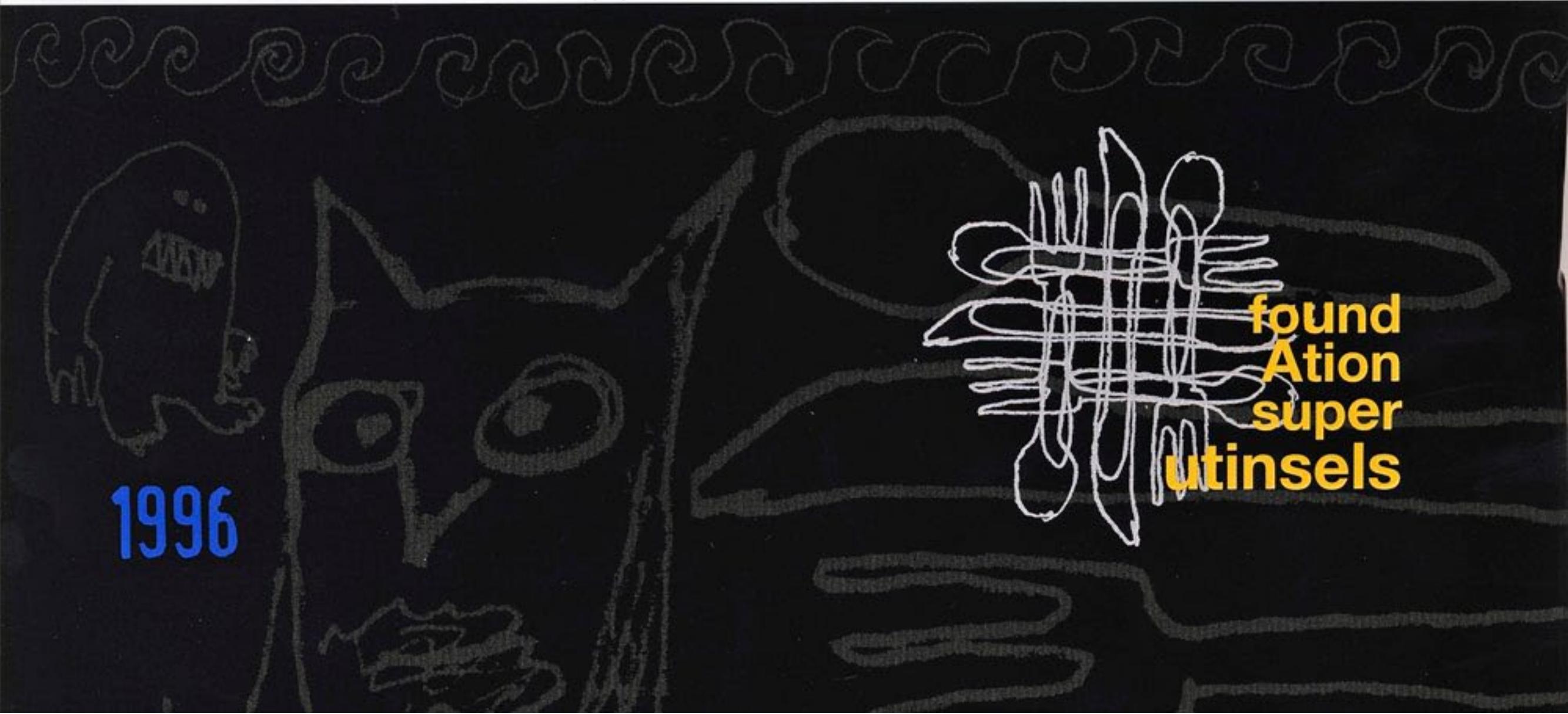
Ja, ein Pig-Video. Das wird bestimmt geil.

Möchtest Du noch jemanden Grüßen?

Ja, alle die mich kennen.

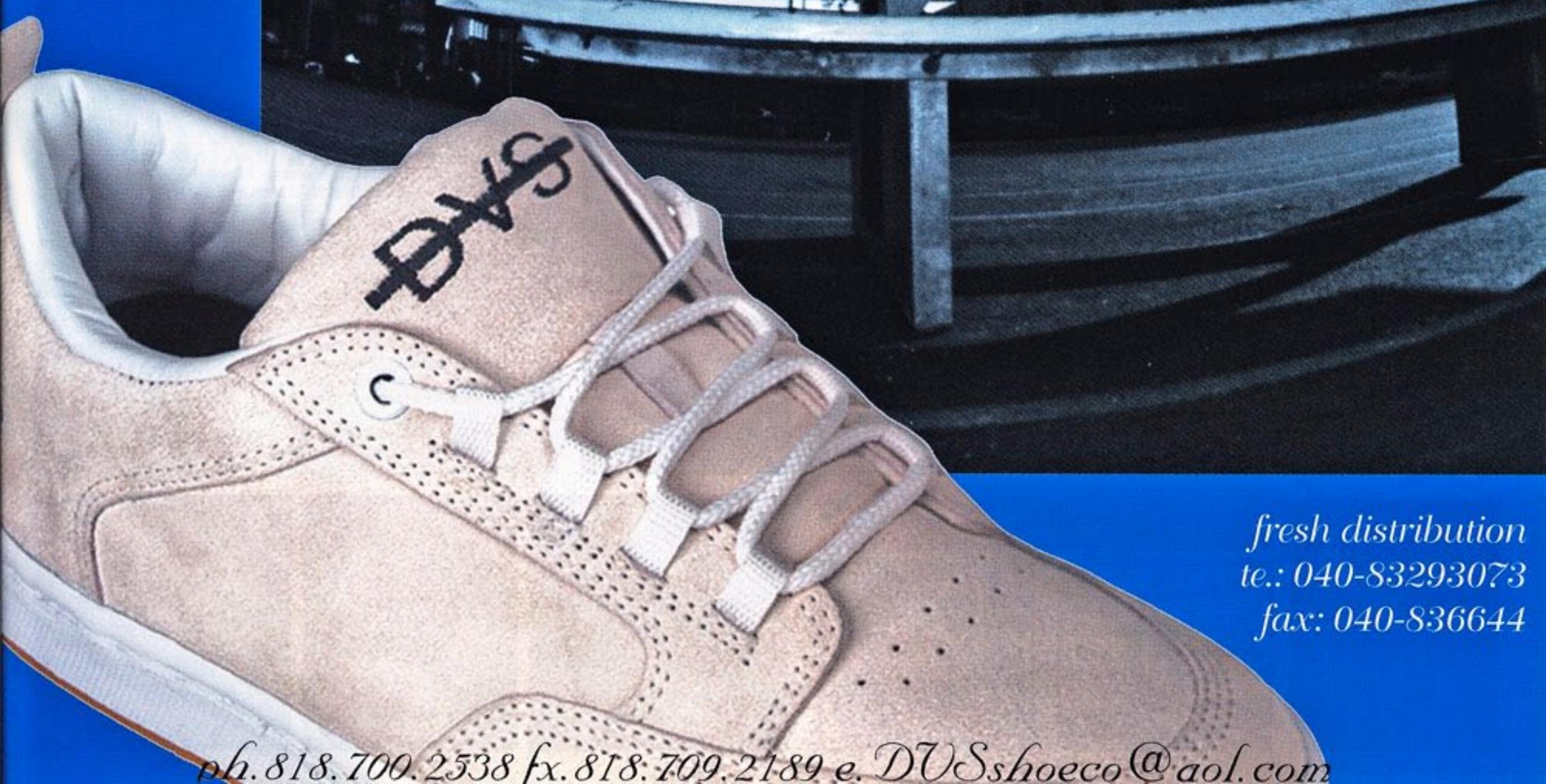


Wild Wil Taylor



found
Action
super
utinsels

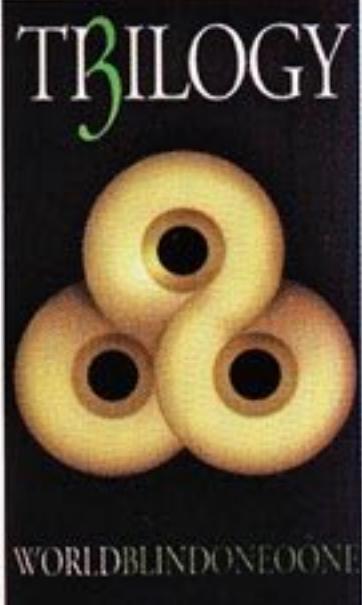
Chico Brenes



ph. 818.700.2538 fx. 818.709.2189 e. DVShoeeco@aol.com

fresh distribution
te.: 040-83293073
fax: 040-836644

REMOTE CONTROL



World-Videopremieren sind etwas ganz besonderes. Im Jahresrhythmus zeigen sie immer wieder aufs neue, was auf einem Skateboard alles möglich ist. Verständlich also, daß auch die gesamte amerikanische Skateszene jeder neuen Produktion aus dem Hause World Industries entgegenfiebert.

Wie zuvor schon für Toy Machine, Maple und Evol, war auch diesmal wieder die La Paloma Theater in Encinitas Schauplatz für eine Premiere.

In heiterer Partystimmung und dem Alkohol schon etwas zugegen kam ich mit Big Brother-Vertreter Pat Canale keine fünf Minuten vor Beginn des Spektakels an. Die Skateboardindustrie war fast vollständig versammelt um die Trendsetterproduktion für die nächsten Monate zu bewundern.

Als endlich der Vorhang zurückging und der neue Streifen mit dem Titel *Trilogy* über die Leinwand filmte, war die Stimmung am Siedepunkt. Die Teams von 101, Blind und World Industries liefern ihre gemeinsame Produktion ab, die selbst höchste Erwartungen erfüllt.

Den Anfang macht 101 mit einem artsy Intro das stark an das zweite Plan B Video erinnert. Amateur **Marcus McBride** hat eine hunderprozentige Steigerung seit seiner Zeit bei Mad Circle hinter sich. Lange, cleane Lines und ein Heelflip to Backside 50-50 am Hubba Hideout sprechen für sich. **Clyde Singleton** hat lofy Style und macht die besten Hardflips überhaupt. Außerdem sind Fakie-Ollies-to-Backside-Tailsides am Hubba und diverse Handrails kein Problem für die Ol' Dirty Clizzzah. **Jason Dill's** Part erinnert nicht nur wegen der Musik stark an **Paulo Diaz**. Das sich Jason aber hinter niemandem zu verstecken braucht beweisen ein 360°-Nollie über einen Picknicktisch und was er am Hubba macht müßt ihr selbst gesehen haben um es zu glauben. **Gino Iannucci** ist aus New York und weiß was im Skateboarding angesagt ist. Er fährt switch schneller als andere regular und hardflipped Picknicktische wenn er Lust hat.

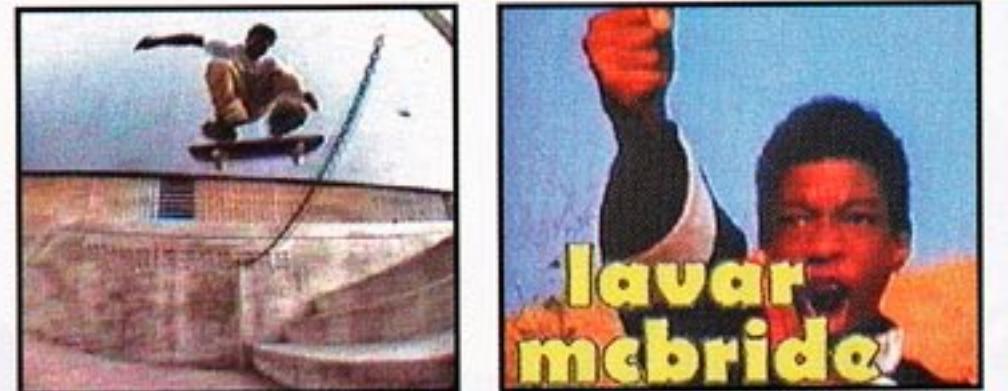
Die Gangster von Menace kündigen in einer kurzen Section ihr neues Video an. Mit einem verstärkten Team macht ihr kurzer Part Lust auf mehr.

Blind hat zwar nur ein kleines Team, dafür hat es das aber in sich. **Lavar McBride** macht den Anfang mit einem super witzigen Intro. Sein Part ist einer der längsten und besten im ganzen Video. Zwischenapplaus war in seiner Section fast ständig zu hören. Einzelne Tricks herauszupicken würde seinem Skating nicht Rechnung tragen - es ist einfach alles clean. Viele

Lines sind an einem Tag gefilmt und beweisen wie consistent Bob Marley's kleiner Bruder ist. **Gideon Chol** ist ein neuer Amateur den Ronnie Creager ins Team gebracht hat. Super Tech und ein cleaner Style zusammen mit einem Fakie-Hardflip über einen Picknicktisch beweisen sein außergewöhnliches Talent. **Josh Kasper** ist auch neu auf Blind und skatet Gaps und Handrails so wie andere Curbs. Zu Nena's „99 Luftballons“ 360° flipped der Stuntman dann auch das große Gap an der Carlsbad High School. **Ronnie Creager** kann auch einfach mit einem Skateboard machen, was er will. Er ist ein Ausnahmetalent vom Kaliber eines **Eric Koston**. Selbst schwierigste Tricks sehen bei ihm easy aus, wenn er das Unmögliche möglich macht.

World Industries bildet den Abschluß zu *Trilogy*. Auch in dieser Section sind kurze, witzige Filmclips zwischen die Parts gestreut die sich teilweise Seitenliebe auf andere (Western-) Videos nicht verkneifen können. **Kareem Campbell** macht den Anfang und Nollie-Hardflipped unter anderem einen Picknicktisch. Dazwischen skatet er Handrails, Ledges und Gaps und zeigt, daß er einer der Top Pros der Szene ist. **Maurice Key** kommt aus Brooklyn und wird zu Beginn seines Parts fast von einem Auto überfahren. Maurice skatet clean und technical. **Sam Devilin** ist Mitglied bei den Red Dragons und macht Frontside Bluntsides wo sonst höchstens Noseslides in Frage kommen. **Enrique Lorenzo** ist der dritte Amateur von World. Er kommt ursprünglich aus Barcelona und ist zu Beginn dieses Jahres nach San Bernadino gezogen. Sein Sponsor-Video hat Rodney Mullen so begeistert daß Quique sich direkt einen Platz in einem der begehrtesten Teams gesichert hat. Sein Style erinnert ein wenig an **Eric Koston** und seine Line im Regen sollte jeder einmal gesehen haben. Nachdem **Shlomo Greathouse** im letzten Jahr etwas Ärger mit den Behörden hatte ist er jetzt wieder voll da. Seine Handrail Tricks beweisen, daß auch unfreiwilige Skatelpausen seinem Talent nicht geschadet haben. **Daewon Song** hat den letzten Part in *Trilogy*. Sein Part hält was sein Big Brother Interview versprach. Control und härtester Tech verschmelzen in dieser Section die einen würdigen Abschluß zu einem gelungenem Video bieten.

Trilogy mixt top Skateboarding zusammen mit gelungenen Intro's und Musik von Hip Hop über Reggae bis zu New Wave zu einer Mischung die in keiner Videosammlung fehlen sollte. Schon jetzt ein Klassiker. Gerhard Stochl



ftc ist San Francisco. Der Shop ist die Top-Adresse für alle Skateboarder der Metropole im Norden von Kalifornien. Pros trifft man dort wie Prominente in Monaco. Der Shop ist aber mehr als nur Hangout für die Skateszene von San Francisco. ftc sponsert fast die gesamte Skateelite der Stadt. Das wiederum garantiert, daß sich eine Videoproduktion von ftc hinter vielen Firmen-Videos nicht zu verstecken braucht.

Das neuste Werk aus dem Hause ftc trägt den passenden Titel *Penal Code 100A*. Unter diesem Artikel der Strafgesetzesordnung kann nämlich seit kurzem jeder Rollbrettfahrer von den örtlichen Behörden zur Kasse gebeten werden - falls er sich beim Skaten auf einem Bürgersteig erwischen läßt. Daß Skateboarding in San Francisco deshalb aber noch lange nicht gestorben ist, beweist dieses von Aaron Meza gefilmte Video.

Einzelne Parts wechseln mit Lines von fast jedem, der einmal S.F. Fuß gefaßt hat. Als besonderen Leckerbissen ist auch Footage aus New York mit von der Partie, die von Aaron's nomadenhafter Lebensweise zeugen.

Den Anfang macht **Bobby Puleo**. Obwohl er aus unerklärlichen Gründen von Stereo gequält wurde, hat das seiner Karriere keinen Abruch getan. Mit Mad Circle hat er schließlich immer noch einen Sponsor aus San Francisco. Cleane Lines mit viel Style und Control an fast allen Spots beweisen das er Zeit in S.F. verbracht hat.

Weitere Standouts sind die Parts von **Scott Johnston** und **Keith Hufnagel**. Vor allem letzterer zeigt mit seinem eigenen Style Lines, die viele wohl kaum für möglich gehalten haben. Außerdem skatet er Spots die vorher in keinem Video zu sehen waren.

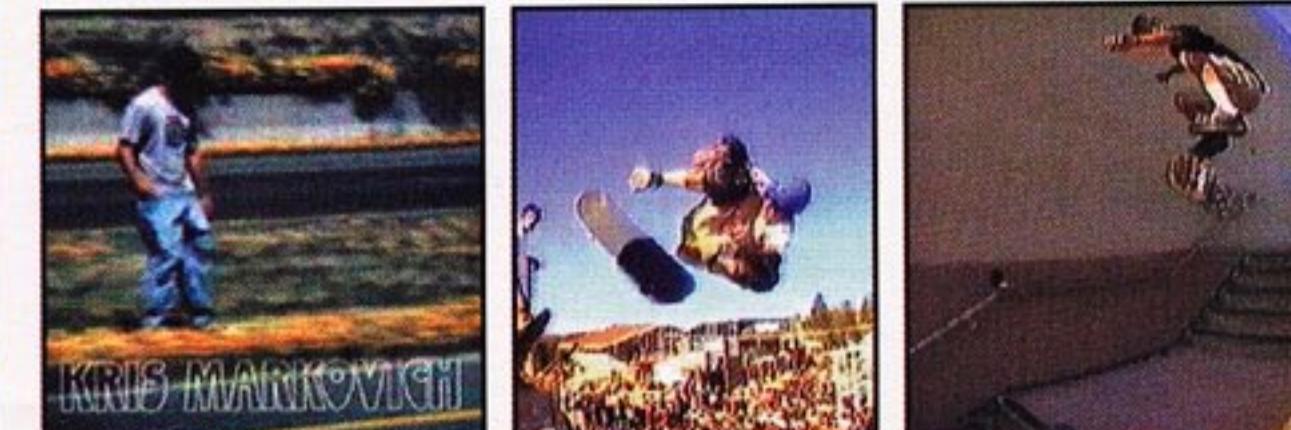
Mike Carroll und **Rick Howard** teilen sich den letzten Part. Ein Kommentar zum Skating der beiden 'Mädchen' erübrigt sich wohl. See it to believe.

Alles in allem ein gelungenes Video, vor allem wenn man bedenkt, daß es sich hier um ein mit schmalen Budget produziertes Shop-Video handelt.



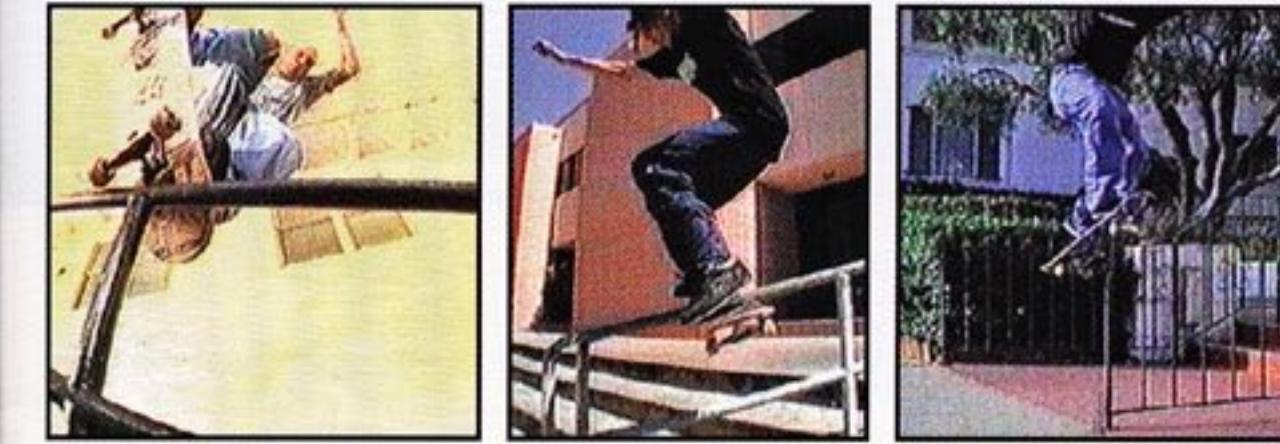
Videos aus dem Hause Transworld versprechen sehenswerte Unterhaltung. Die Voraussetzungen sind ja auch super günstig: Beste Kontakte zu den Größen der Szene, hervorragende Filmer und Fotographen, sowie ausgereiftes Equipment. *4 Wheel Drive* ist in der Aufmachung sehr artsy, kann jedoch durch excellentes Skateboarding begeistern. Den ersten Part hat **Steve Berra**, dessen Skating vielseitig von technical bis big ist. Er bearbeitet Handrails, Stufen und Picknicktische mit originellen Tricks, die man nicht in jedem anderen Video zu sehen bekommt. Für Vert-Freunde zaubert **Max Schaff** Stylemoves wie Nollie-Japan-Airs und die gewohnt harten Liptricks. Zwischen den einzelnen Parts gibt es kollegialen Sequenzen in denen Leute wie **Danny Way** und **Geoff Rowley** einige Hämmer präsentieren. Geoff kickflips zum Beispiel das Doubleset, welches **Dan Rogers** in seinem Blockhead-Videopart schon damals genialen gerippt hat. Auch Vert-Skater wie **Tas** und **Ben Pappas** geben sich in diesen Teilen die Ehre, wodurch die gewohnte Mischung aus Vert- und Streetskating erhalten bleibt. Oftmals sieht man Tricks in Bild und Ton, die man sonst nur von Fotos kannte. Dies wiederum macht deutlich, daß Transworld keine Fotos von „gestellten“ Tricks verwendet, sondern alles mit rechten Dingen zugeht. **Kris Markovich**'s Part führt dem Betrachter vor Augen, was einen guten Pro heutzutage ausmacht, nämlich ein vielseitiges Trickrepertoire, gnarly Stunts und ein eigener Style. Denmark's Finest **Rune Glifberg** weiß, wie man Transitions fährt. Dies demonstrieren seine Tricks in Skateparks und Rampen auf der ganzen Welt. Einer von vielen Knallern ist sein Alley-Oop Nosegrind an der Vert-Wall beim Bumside Project in Seattle. Den würdigen Abschluß des rund 35 Minuten langen Videos übernimmt kein anderer als **Jeremy Wray**. Seine schnellen Lines an überdurchschnittlich großen Obstakeln kann man sich nur nach aufmerksamen Anschauen vorstellen.

Insgesamt bietet *4 Wheel Drive* eine Ansammlung an Big-Names, die kaum ein anderes Video in dieser Qualität bieten kann. It hardly gets any better, so get it.

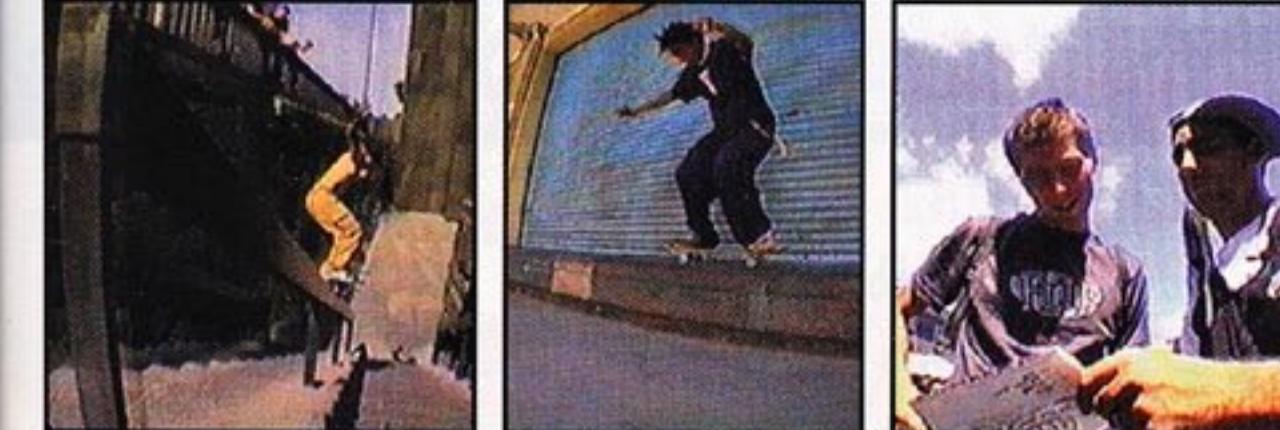


WELCOME TO HELL

Mit etwas Verspätung ist endlich das Toy Machine Video „Welcome to Hell“ eingetroffen. Diese Verzögerung lag vor allem am Wegfall von **Chad Muska** aus dem Team, weshalb dann auch sein kompletter Part herausgeschnitten werden mußte. Doch der Wegfall eines Superstars kann die Härte des Videos nicht im geringsten trüben. Nein, es geht richtig zur Sache. Den Anfang macht East-Coast Powerhouse **Mike Maldonado**, der technisches Streetskating mit langen Handrails mischt. Seine schnellen Lines, bei denen er Straßen kickflips und alles gründet, was ihm in den Weg kommen lassen ihn als nächstes Toy Machine-Pro in Frage kommen. Da Toy Machine schon immer eine etwas andere Firma war, haben sie auch ein Mädchen im Team. Sie heißt **Elissa Steamer** und rippt Street besser als so mancher Junge. Neben Switch-Heelflips macht sie auch Crooked-Grinds und Nollie-Tailsides an Handrails und kann auch harte Slams einstecken. Es folgt eine kleine Aneinanderreihung von Contest- und Tourfootage, wonach der Part des neuen Amateuren **Brian Anderson** auf dem Bildschirm flimmert. Er hat seinen eigenen Style und macht Tricks, die man nicht in jedem Video sieht, wie zum Beispiel 360°-Kickflip-Bigspin in einer Line. Natürlich mettelt auch er auf Handrails zur ausgesprochenen Musik, die von Misfits bis LARD reicht. Sein Frontside-Bluntslide am Hubba Hideout ist wohl einer der triftigen Gründe aus denen er in's Team genommen hat. Der Style des Videos erinnert ein wenig an alte H-Street-Filme, vor allem der Einsatz von Zeitlupe und das mehrmalige Zeigen harter Tricks betont die Härte des gezeigten Skatings. **Satva Leung** hat eine Zahnlücke und muß sich schon zu Beginn seines Parts mit einem aufgebrachten Spießbürger auseinandersetzen, dessen zynischen Zurufe ihn jedoch bei seinem Handrails nicht aus der Ruhe bringen können. Satva skatet sehr modern: Viele Nollie- und Switch-Tricks an hohen Obstakeln und manhaftem Rails. In der Friends-Section findet man viele bekannte Gesichter wieder. **Steve Olson** macht drei richtig harte Tricks: 360°-Kickflip-to-Lipslide, sowie Switch-Kickflip-to-Bardslide am Handrail und ein Switch-Hardflip über das Geländer hinter der Hip eines Schulhofes. Auch **Geoff Rowley's** Double Session mit Ed Templeton sollte man gesehen haben. **Donny Barley** ist ein wahrer Streetskater mit eigenem Style, der zum Shooting-Star der East-Coast geworden ist. Er macht dort weiter, wo er in seinem Eastern Exposure Part aufgehört hat. Die selbe Mischung aus aktuellen Moves mit soliden Streettricks lassen den Zuschauer mit offensichtlichem Mund zurück. Als Abschluß übernimmt **James Thomas** mit einem Videopart, der bereits jetzt zur Skateboard-Geschichte zählt. Er fährt Lines mit zwei verschiedenen 12 Stufen Handrails und vielen Flattricks dazwischen, macht Ollies an unglaublichen Gaps, Nosebluntslides ein zwölf Stufen-Rail und ist einfach der Ruler schlechthin. Daß bei so hartem Skating auch hart geslammt wird ist logisch, doch lustig ist die Slam-Section schon nicht mehr. Und dann war da noch der Abspann, aber dafür müsst ihr das Teil kaufen!



Und wieder ein neues 411. Da die Dinger in letzter Zeit immer besser werden, lohnt es sich auch diesmal zuzugreifen. Schon gleich die erste Line von **Chad Muska** mit seinen beiden Riesen-Handrails macht Lust auf mehr. Die Musik ist diesmal etwas punkig, paßt aber voll zum stark Handrail orientierten Skating der verschiedenen Pros. Es wird auch mal das ein oder andere Interview mit Veranstaltern von Contests oder Skatern vor Ort geführt, womit sich 411 auf seinen ursprünglichen Magazine-Charakter zurückzubesinnen scheint. Zu den vielen Highlights zählen **Reese Forbes**'s Manual auf einem Truck, **Dan Drehobl's** No-Comply-to-Pole-Grind und **Mike York's** Fakie-Ollie-to-Switch-Crooked-Grind. **Rune Glifberg** hat mehrere Tricks in der Transition-Section und gewinnt anschließend überzeugend den Vancouver-Contest. Dieser zeigt wiederum, wozu Pros in der Lage sind, wenn der Set-up stimmt. **Gershon Mosley** rippt eine hohe Quarterpipe mit harten Flips-to-Grab auseinander und **Henry Sanchez** macht stylische Tricks wie zum Beispiel Halfcab-to-Pointer-Grind am Rail. **Geoff Rowley** flippst ein gewaltiges Curbcut to Backside-Lipslide auf das dahinterliegende Curb. Wow! Im Fine Tuning erklärt **Ed Templeton** Feeble-Grinds, ein Trick von dem wir ihm glauben können, daß er ihn kann. **Mike Santarossa** zeigt in seinem Profile seine Heimatstadt Santa Barbara und beweist, daß er trotz geringer Medienpräsenz trickmäßig noch auf dem neusten Stand ist und auch vor langen Handrails nicht zurückschrekt. Der Hardrock Cafe Contest in Las Vegas war, was das Preisgeld angeht, eines der Top-Ereignisse des Jahres. Kein Wunder, daß sich **Tas Pappas** und **Tony Hawk** einen harten Fight liefern, den Tony jedoch für sich entscheiden kann: Techno-Trick an Techno-Trick ohne Tailtap oder Rock'n'Roll zwischendurch - Hawk rules! **Josh Kalis** reist mit dem Rest der Alien und Invisible Crew durch Australien, wo sie Shows inklusive Jonglier-Einlagen zeigen. Von der EM in Bochum dürfte **J.B. Gillet** in Erinnerung geblieben sein, der mit einem ansehnlichen Wheels of Fortune mit vielen Curb-Tricks dabei ist. Den Abschluß bilden die beiden Ripper-Dudes **Caine Gayle** und **Jason Maxwell**, gefolgt von der mittlerweile festen Slam-Section.



More



team



bliss

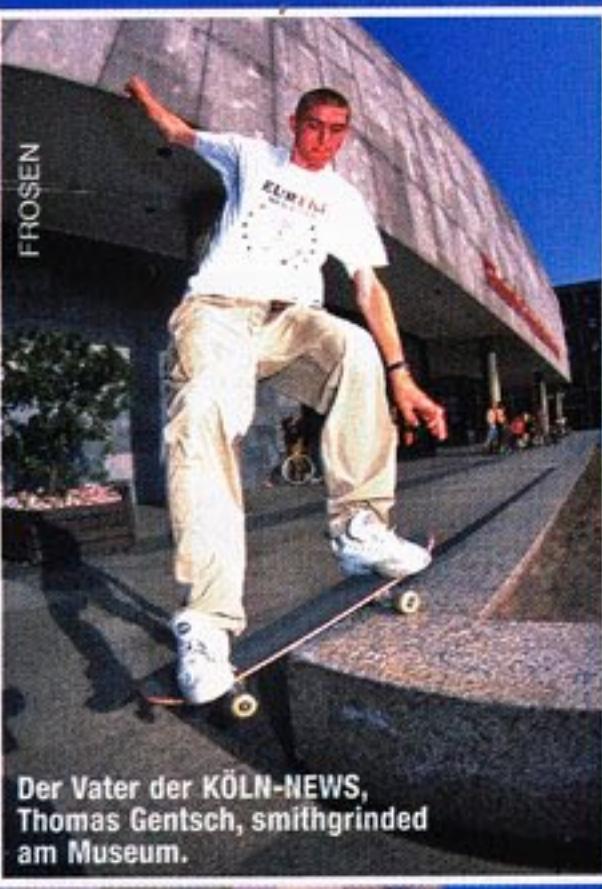


fifty fifty

Simple

U.S.A. & Canada: P.O. Box 5022 Carpinteria, CA 93014 (800) 982-2432
GERMANY: Vision Warenhandels GmbH, Betzenweg 69, 81247 München
Tel. 089/81499-0, Fax 089/8110342

Köln-News



Der Vater der KÖLN-NEWS, Thomas Gentsch, smithgrinded am Museum.

Es ist mal wieder Zeit für die KÖLN-NEWS und es gibt einiges zu berichten, Alter. Zuerst einmal wurde, als ob die Palmen vor den Curbs nicht schon schlamm genug wären, Skaten an den Zern verboten und das Verbot mit aggressiver Streusandattacke durchgesetzt. Somit konzentriert sich das Fahren jetzt vorwiegend auf den einzelnen Curb vor dem Museum, der jedoch langsam schon buchstäblich aus den Fugen fällt. Willkommene Abwechslung bietet da die North, die sich den „Props-Bonus“ des Jahres verdient hat, da DJ nur noch maximal 25 Blader hereinlässt. Diese müssen komplett Schoner tragen. Außerdem sind jetzt alle Rampen mit neuem Belag versehen und kaputte Obstacles werden restauriert. Wenn nur der Boden nicht so kleben würde. Auch Biker sind in letzter Zeit weniger da, weil die BMX WM im Kölner Jugendpark stattfindet. Das konnten wir uns nicht entgehen lassen und gingen mit einer Crew bestehend aus Ingo Naschold und Kollegen auf die korrekte Party raus, Alter, wo schon die Dom Posse mit Patrick Kirner und den Leipzigern am feiern war. Es gab viel zu lachen und am nächsten Tag war eine deftige Miniramp-Session mit einem besoffenen Patrick Kirner, einem total platten Bram Watermann und einem völlig geistesgestörten Tobias Alberts angesagt. Der neueste Trend an der Platte ist übrigens mit seiner Freundin auf dem Curb 'rumlecken oder verletzt zu sein.



GENTSCH

OBEN: Patrick Kirner, angehender FS-Ollie auf der BMX-WM.
LINKS: Patrick Neubert, Switch-Ollie über die 8er-Mauer.

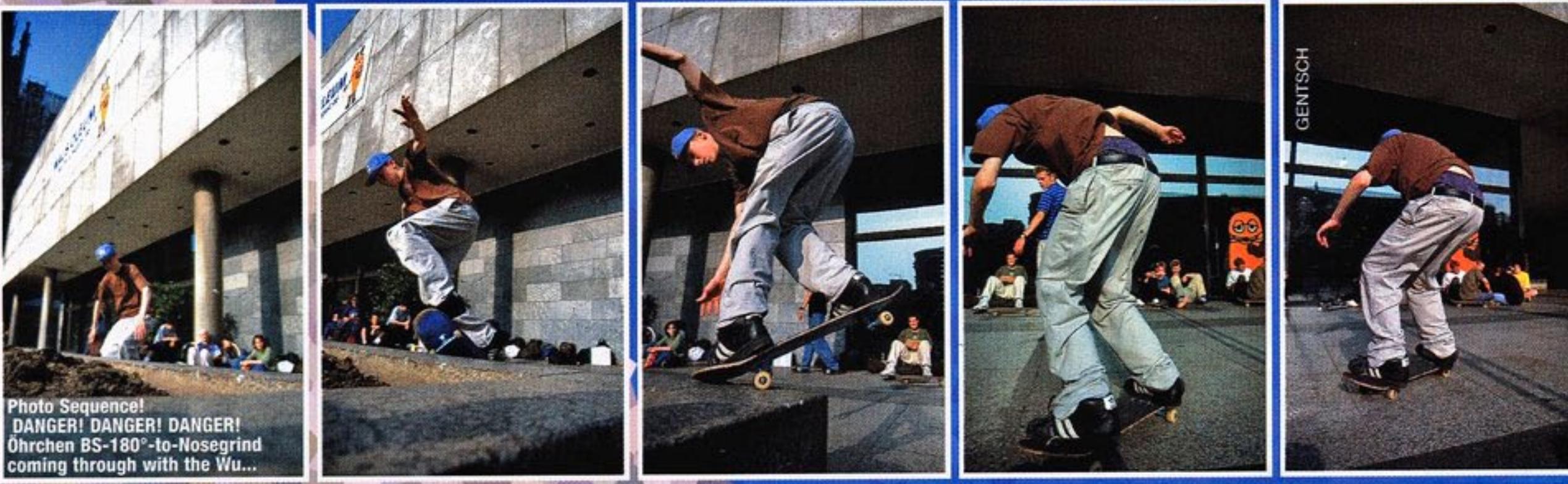
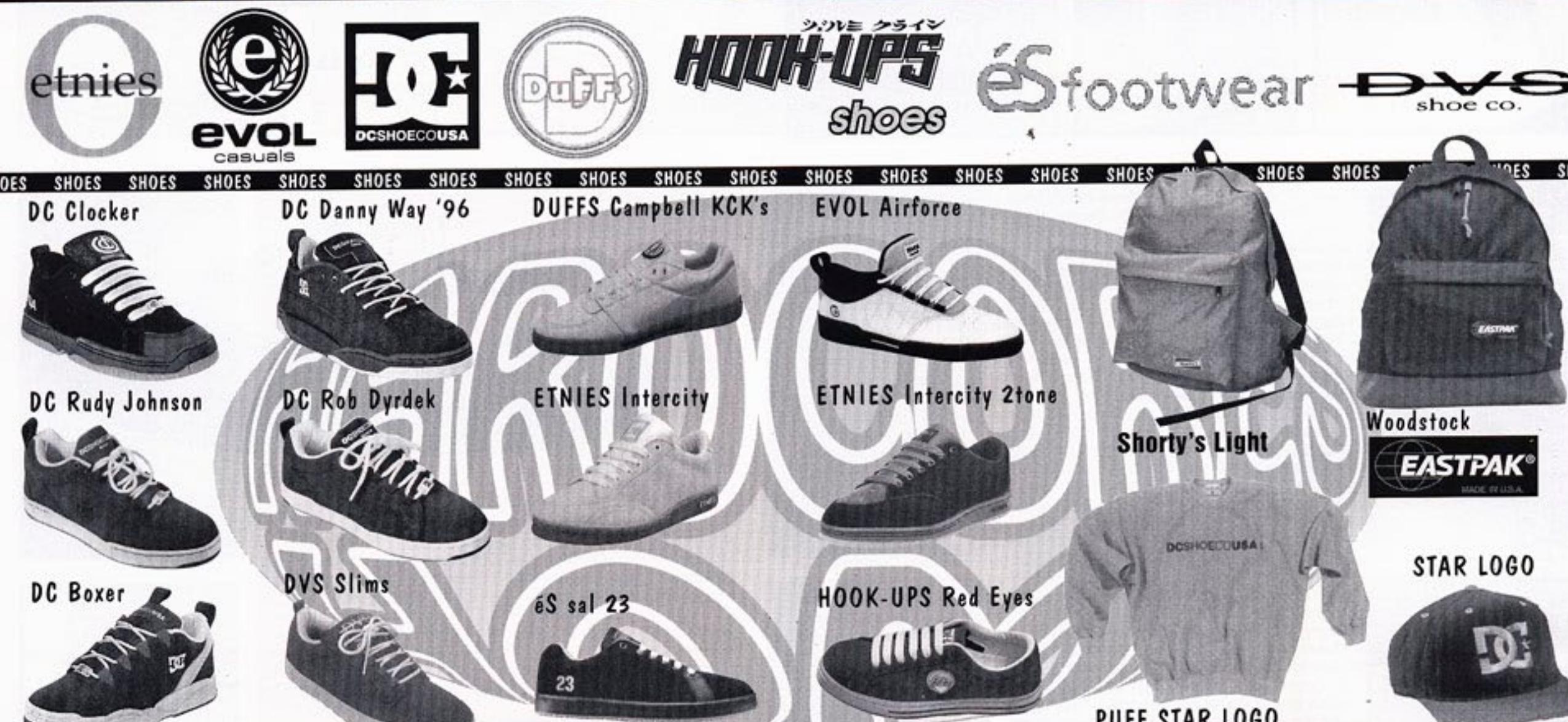


Photo Sequence!
DANGER! DANGER! DANGER!
Öhrchen BS-180°-to-Nosegrind
coming through with the Wu...



Order today
09 06/24 09 18

Fax Order Line
09 06/24 09 20

MAILORDERKATALOG
anfordern!! 3,- DM Schutzgebühr
(wird bei Bestellung gutgeschrieben)

HARDCORES
MAILORDER-PHONE

SKATEBOARD-SHOP

Tel. 09 06/24 09 18

HOME

- Versand täglich per UPS & Post Nachnahme
- 24 Stunden Bestellung durch Anrufbeantworter
- Tel. Auskunft über Farben & Größen tägl. 13.00-18.00 Uhr
- Shop open: Mo-Fr 13.00-18.00 Uhr, Samstag 9.30-12.30 Uhr

HARDCORES HOME Sallinger Str. 1 86609 Donauwörth

|||||

ACHTUNG NEUE ADRESSE!!!

Vans

presents

deutsche meisterschaft --1996--

13. bis 15. September
im Skatepark Waghäusel

Skateboard Inlineskate Rollerskate

US-40

Konzert Queerfish Disaster Area Clavis Pro Sight

show Tim Brauch Olli Buergin Gorgio by SESSIONS

10.000 DM preisgelder
plus ca. 5.000 DM Sachpreise
plus 2 skatetcamps in lousanne

EXOTECH

Skater's Corner

ROCES

gotcha

SKI & SURF COMPANY
Camps · Events

ROLLERBLADE

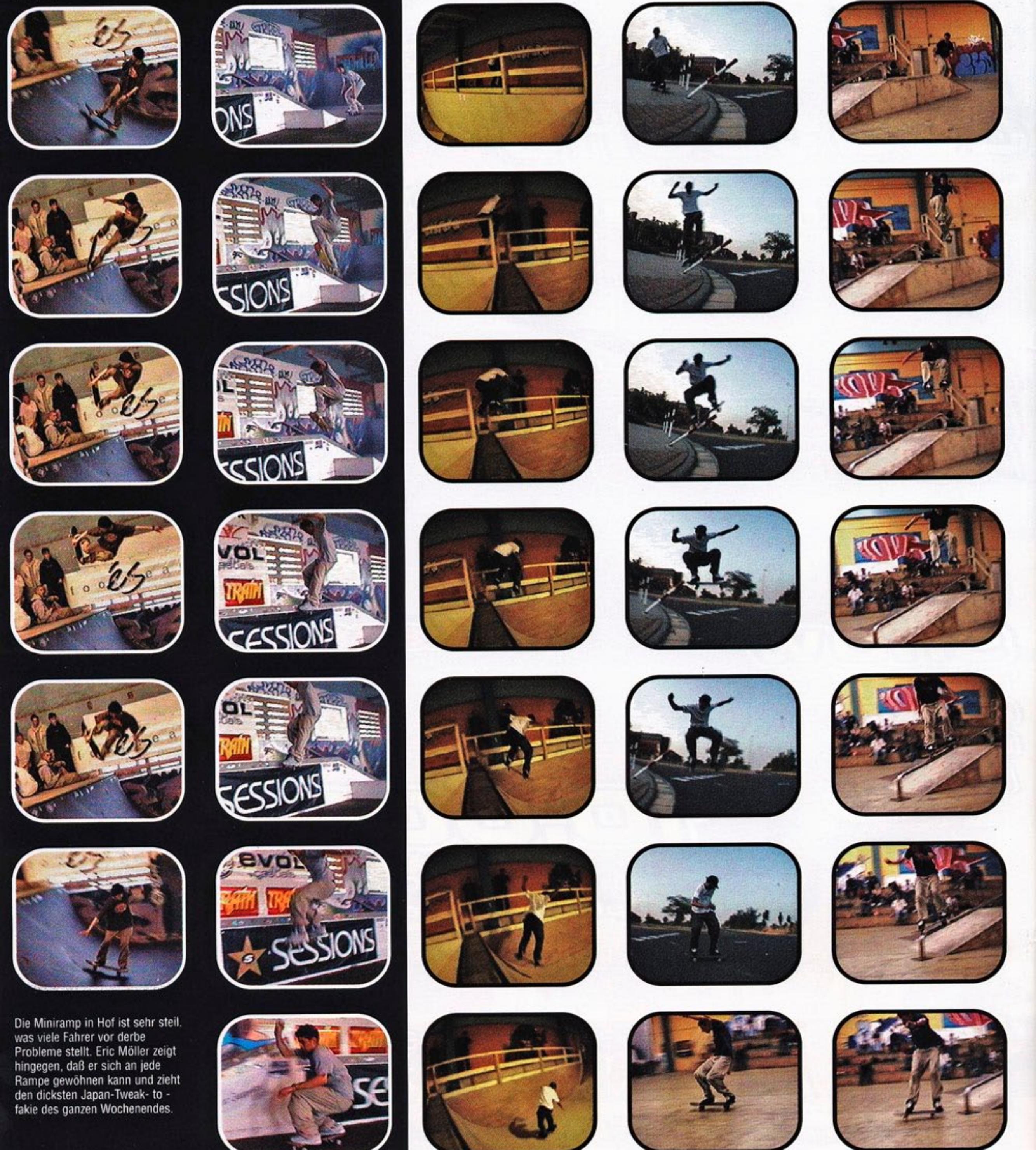
Infoline: 07251/17964 Fax: 07254/76784
Übernachtungsmöglichkeit mit Frühstück

In der letzten Ausgabe war uns ein kleiner Fehler unterlaufen, bzw. die Druckerei hatte statt drei verschiedenen Sequenzen dreimal die selbe Sequenz belichtet. Die beiden fehlenden Tricks aus Hof findet ihr unten. Übrigens soll an dieser Stelle gesagt werden, daß der Contest zwar schlimm war, aber die Halle deshalb noch lange nicht out ist. Also besucht mal wieder die ASS-Halle für eine ripping Session auf korrekten Rampen.

3 from one

Nr. 3: STEFAN LEHNER

Bei der nunmehr dritten Folge unserer spannenden 3 from one-Serie fiel uns die Auswahl des betreffenden Fahrers nicht schwer. „Sugar Ray“ Lehner war mal wieder im Haus und rockte selbstiges dermaßen heftig, daß wir euch seine Tricks auf keinen Fall vorenthalten konnten. Check out Stefan as he rips the Rhein-Main-Area without mercy...



Die Miniramp in Hof ist sehr steil, was viele Fahrer vor derbe Probleme stellt. Eric Möller zeigt hingegen, daß er sich an jede Rampe gewöhnen kann und zieht den dicksten Japan-Tweak-to-fakie des ganzen Wochenendes.

Mehmet Aydin hat keine Angst vor hohen Blocks. Frontside-Smithgrund auf dem Gap-Obstacle mit ein wenig Hilfe der portablen Hof-Launchrampe.

Die neue Limburger Halle ist der ideale Spielplatz für versierte Rampenskater wie Stefan. Nach einem kleinen Ausflug auf die Plattform, ollierte er in die Rampe.

Auf der Sequence oben hat es Stefan auf die Straßen Hofheim's abgesehen. Ein schiefer Pole wird mit Switch-Grind bearbeitet. Sauber.

Da man in Limburg mehr Anlauf für das Gap hat, kann man auch Ollies-to-50/50-Transfer machen. Jedenfalls kann das Stefan ziemlich gut.

C & S Fashion Sport
Gutenbergring 62 22848 Norderstedt
Telefon 040 - 5236084 Telefax 040 - 5234671

EASTPAK®
MADE IN U.S.A.

NORTH-EAST CUP

Marktredwitz

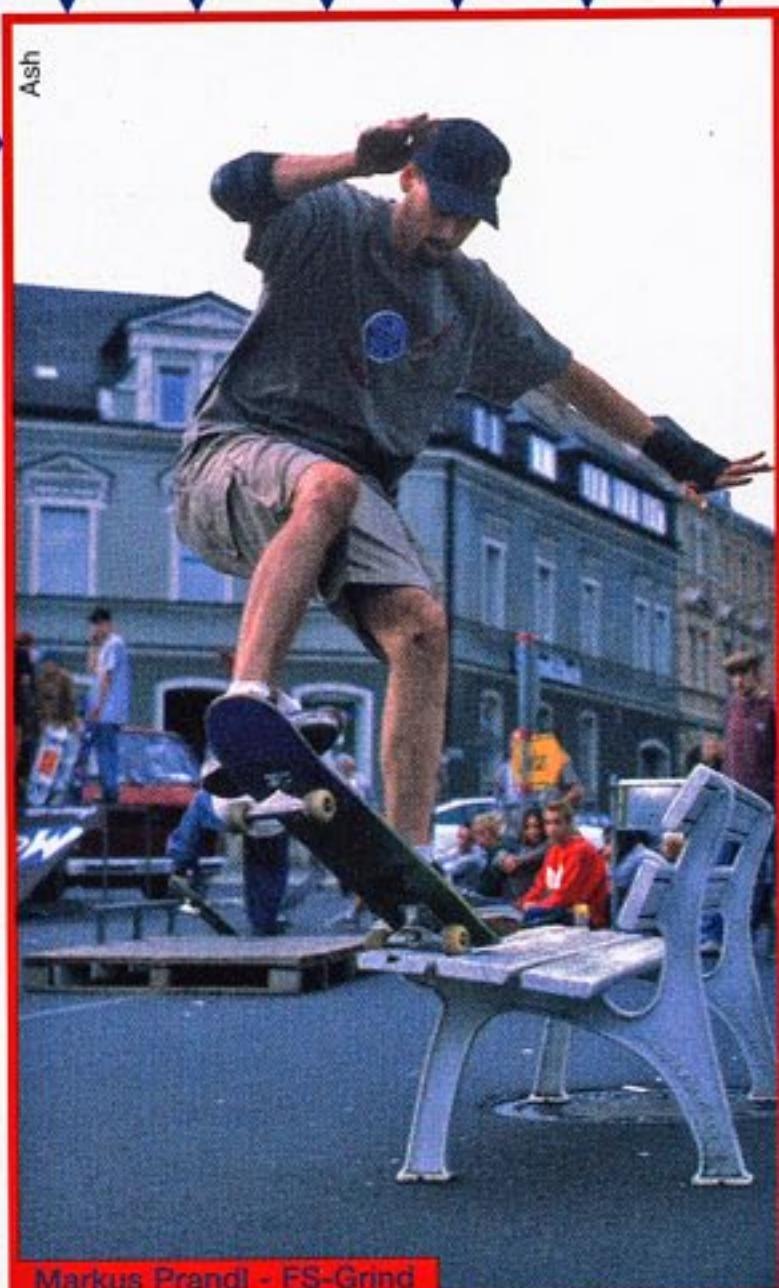
20.07.1996

Während das Skateboard-Jet-Set sich die Zeit in Lausanne vertrieb, weilte die nordbayerische Scene auf Pending Sports 2. North-East-Cup in Marktredwitz. Das liegt irgendwo in Nord-Bayern, kurz vor den tschechischen Grenze.

Auf dem Berliner Platz in Downtown standen pünktlich um 11.30 Uhr vier Quarters, eine Pyramide, eine Jump-Ramp, eine Bank und eine städtische Parkbank, die, bis auf die Parkbank, in der Nacht zuvor wie durch ein Wunder dort aufgebaut wurden. Die Parkbank hatte man einfach geklaut.

Bavarian Manpower! Und da das alles in Bayern stattfand, durften auch diverse Bierzelte, in denen man ordentlich Maß stemmen konnte, nicht fehlen.

Der Contest fand im gewohnten A, B und C-Gruppen-Modus und den üblichen Vorentscheidungen statt. Vorentscheidungen sind auch in Bayern langweilig, aber es gab ja die Bierzelte. In Final der C-Gruppe überzeugte Dennis Langer die bis dahin sicher noch fast nüchternste Jury mit Heelflip-FS-Grabs und 50-50s von seinem Können und wurde mit Platz 1 belohnt.



Markus Prandl - FS-Grind



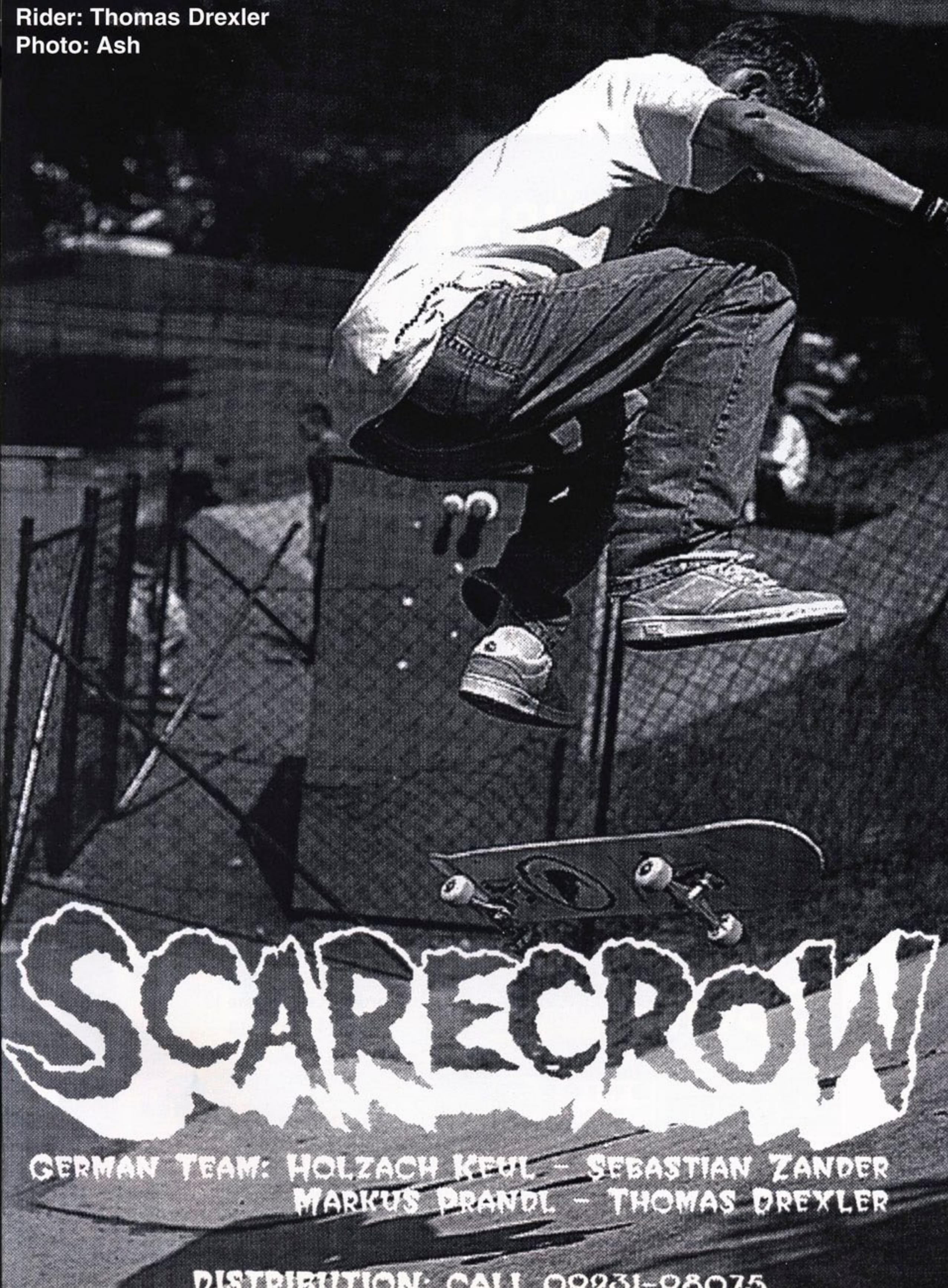
Rider: Thomas Drexler
Photo: Ash

DISTRIBUTION: CALL 08931-98075

NICE PEOPLE WEAR
NICE SKATE SHOES:
SUCH A SURGE
JOHN CONNOR
QUERFISH
MC RENE
TOBIAS HUNGER
HANNO WELLMANN
CHRISTIAN PEZ
CARSTEN KRIEG
MARCUS ARNOLDY
THOMAS FRITSCHER
DIRK ROSENTHAL
DANIEL JUNG

nice
skate shoes

distributed by:
DANNY BOY
CLOTHING
Tel: 0421 - 349 83 92 Fax: 0421 - 349 83 35



GERMAN TEAM: HOLZACH KEUL - SEBASTIAN ZANDER
MARKUS PRANDL - THOMAS DREXLER

I. NÜRNBERGER STREETSTYLE SKATEBOARD STADTMEISTERSCHAFT

07.September 1996

SKATEPARK ASN PFEIL

MARIENBERGSTR. 41 NÜRNBERG

Preisgeld 1000,00 US \$

**09.00 Uhr Practise
11.00 Uhr Anmeldeschluß
12.00 Uhr Beginn**

Infoline 0911/ 22973

Sponsored by



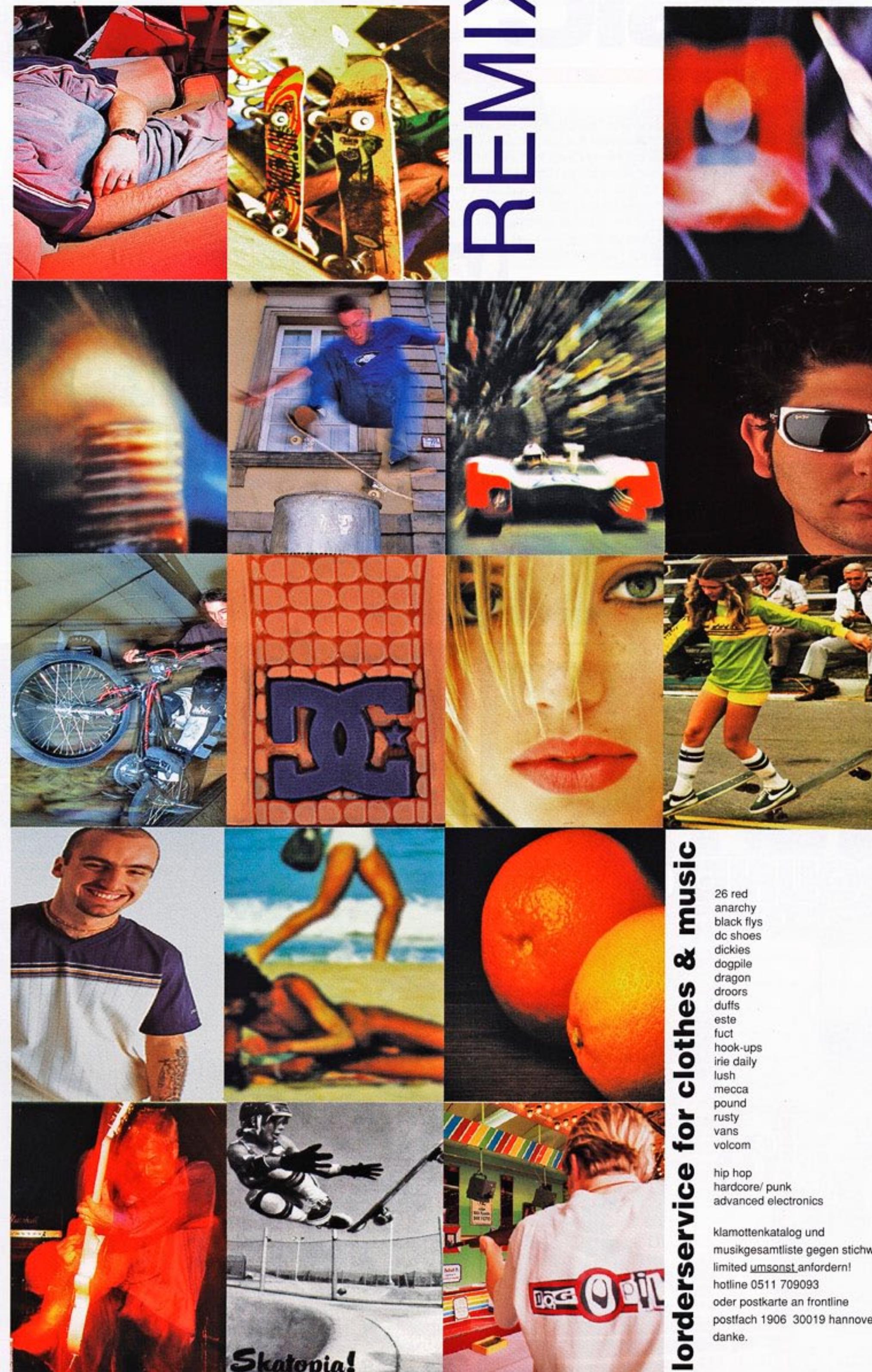
Terra X

**NÜRNBERGS FINEST
SKATESTORE**
Vordere Ledergasse 12
90403 Nürnberg



DuFFS goodtimes

111



music

Von Destination Unknown habe ich noch nie etwas gehört. Diese Maxi heißt „Replicants“ und es gibt auf ihr nur ein Lied, das aber dann in sieben verschiedenen Versionen. Der Sound ist ähnlich wie Gary Numan aus der New-Wave Area, und das Ganze lässt sich besser hören als manche CD mit sieben verschiedenen Stücken.



Goober Patrol ist Vollgas-Hardcore-Musik, die, wie in dem Genre übrig, aus Schlagzeug, Gitarre und etwas Bass besteht. Die Lyrics kann man einigermaßen verstehen, kann sie aber besser im Booklet nachlesen. Der Sound ist gut und die Lieder hören sich nur beim Überfliegen alle gleich an, was gut ist, denn was will man denn sonst hören.

„Seventeen“ heißt die Maxi von Joykiller, mit insgesamt drei Stücken. Lied 1 klingt wie ein rockiger Verschnitt von Spandau Ballet (Band aus den 80ern), Stück 2 wie Tote Hosen auf Englisch und Stück 3 ist eine Mischung aus 1 und 2. Na ja, Maxis haben noch nie ein gutes Bild einer Gruppe ab, aber es hört sich auf alle Fälle ordentlich an.

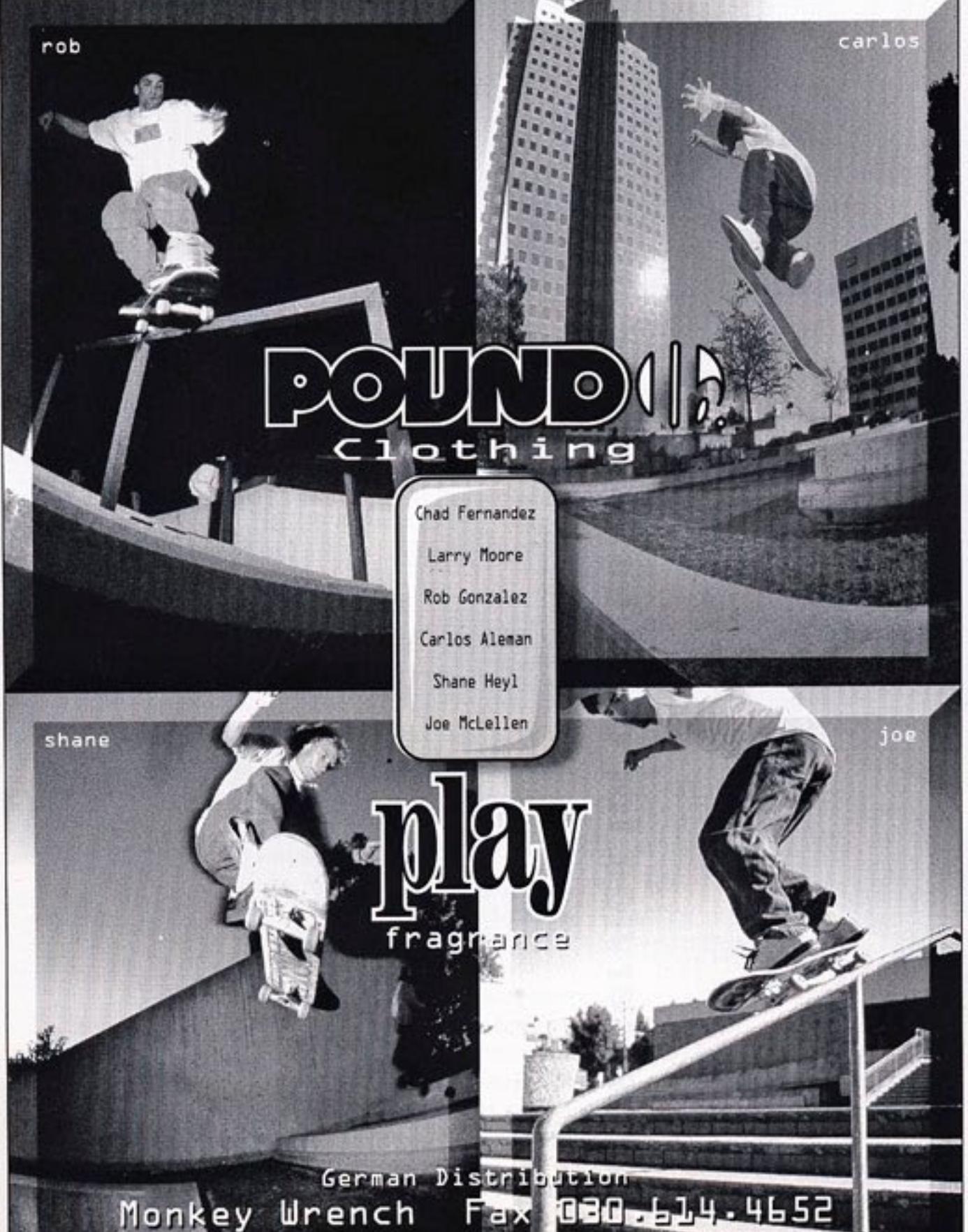


Jawoll, pünktlich zur Wiedervereinigung der Sex Pistols gibt es eine CD mit fünf ihrer bekanntesten Stücke für alle etwas später geborenen, die die Punkzeit nur aus Erzählungen kennen. Gut ist, dass die Stücke nicht neu eingespielt wurden, sondern einfach die alten nochmal auf CD gepresst wurden. So bleibt das gute Punk-Rauschen nicht aus.

Aktion Direkt ist eine deutsche Hip-Hop Combo, die auf dem CD-Beileger aussieht wie eine Punk-Folk-Band. Gehört haben wir die Maxi „So weit sogn“ mit drei Versionen dieses Stücks. Na ja, besser gefallen hat das Lied „Kreuzzug“, welches auch auf der Maxi zu hören ist. Das klang ein wenig nach Fehlbarben oder nach Extrabreit.



Marketingstrategen der Plattenfirmen haben genau erkannt: Die Skater haben ihren eigenen Musikgeschmack. Und den gibt es jetzt auf einer Doppel-CD namens „Piranha“. 143 Minuten hört man das, was man auf kommerziellen Contests zwei Tage lang zu hören bekommt. Also die Musik, die Skater eben so hören. Wow.



German Distribution
Monkey Wrench Fax 020-614-4652



ROBDYRDEK

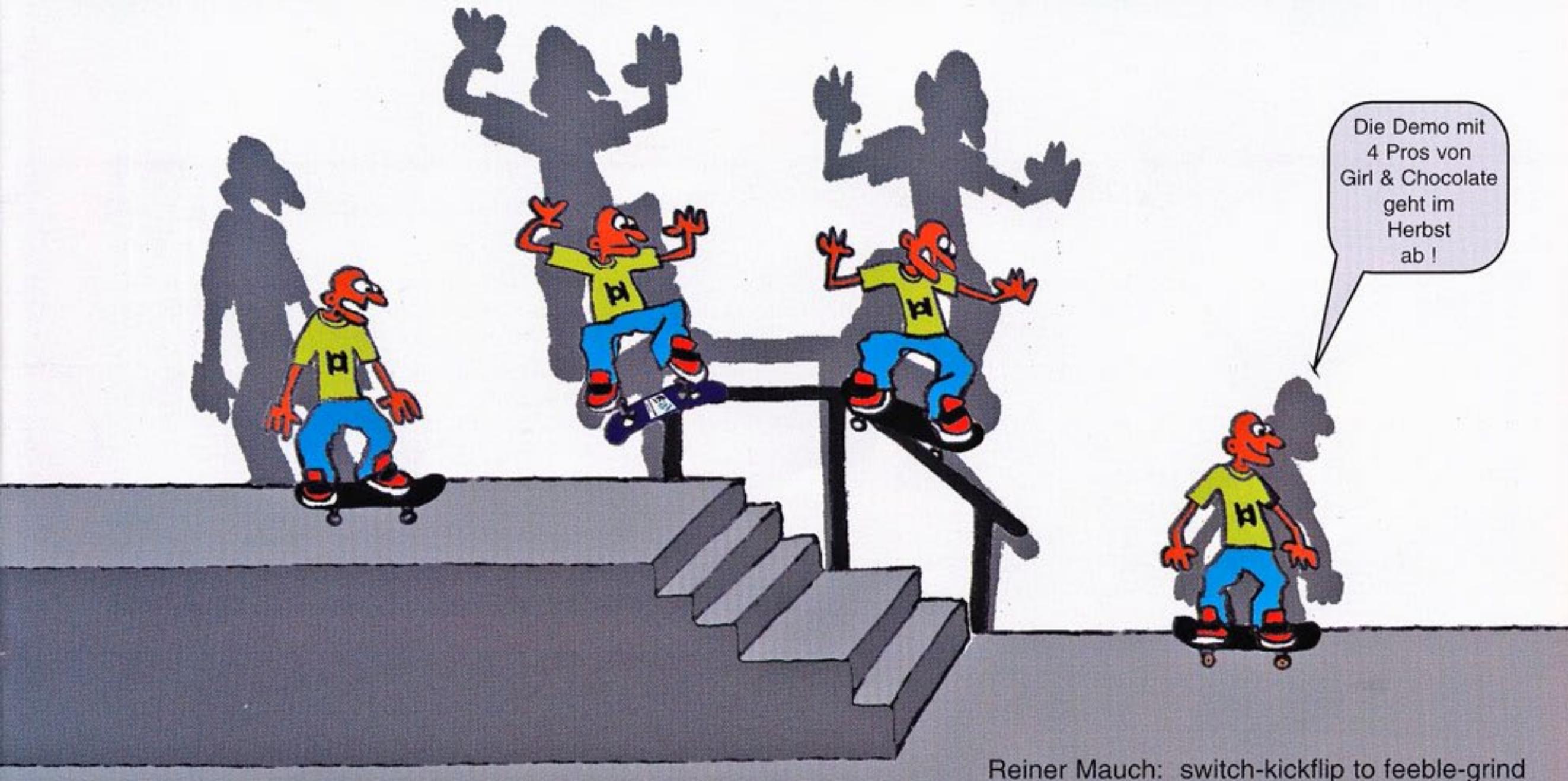
COLINMCKAY

SYNTAX



FOSSY SKATESHOP

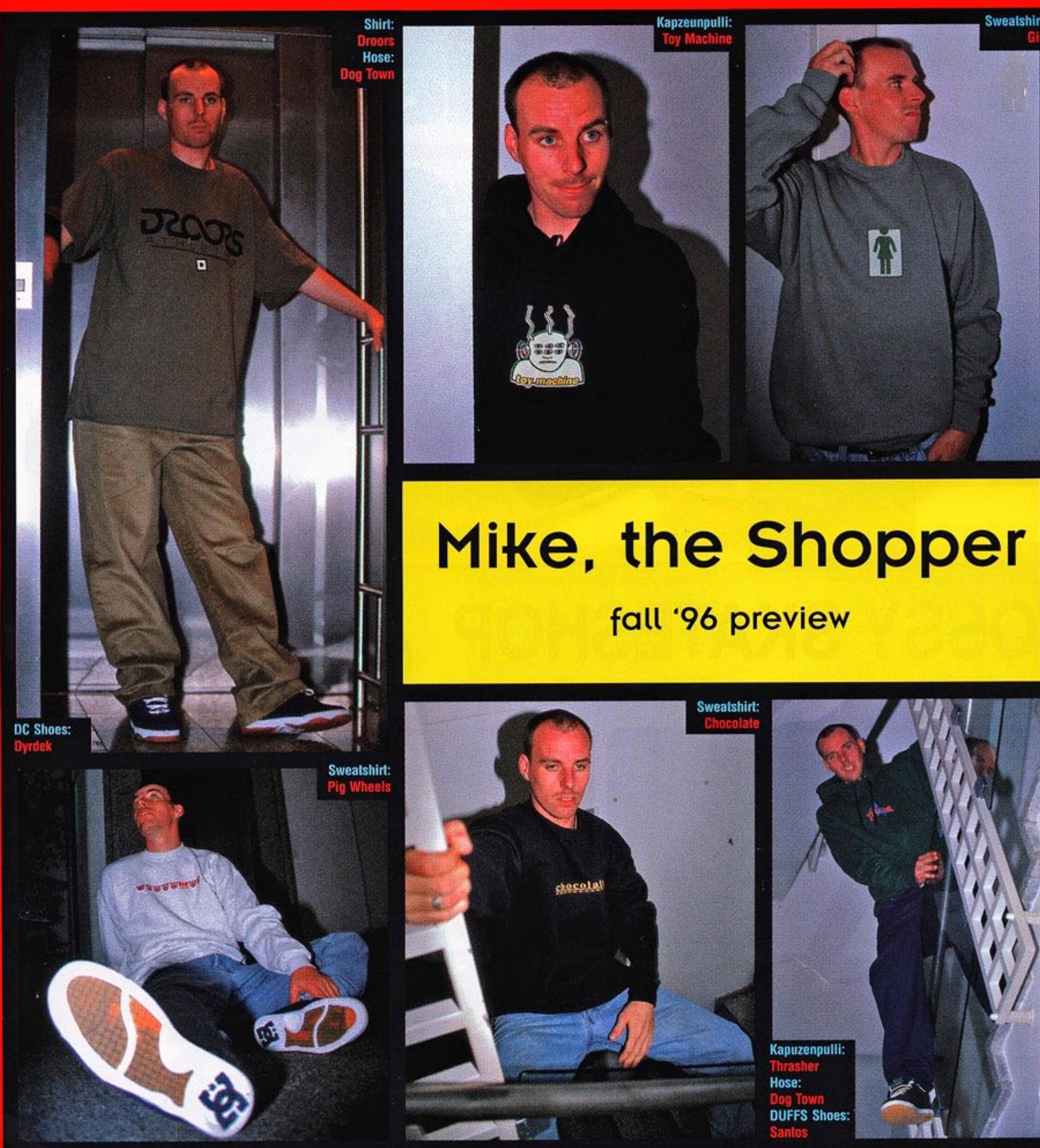
täglicher Versand !
0751-25245



Reiner Mauch: switch-kickflip to feeble-grind

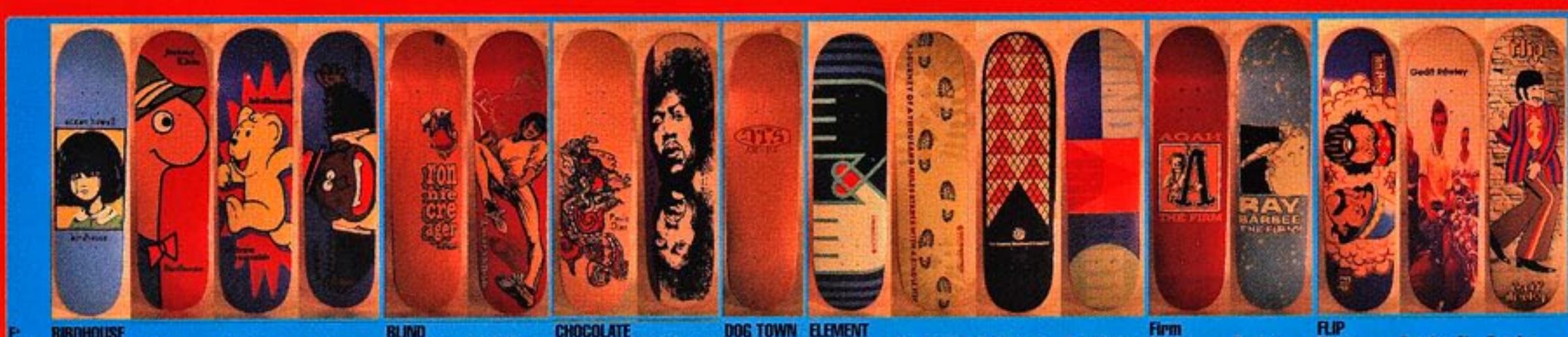
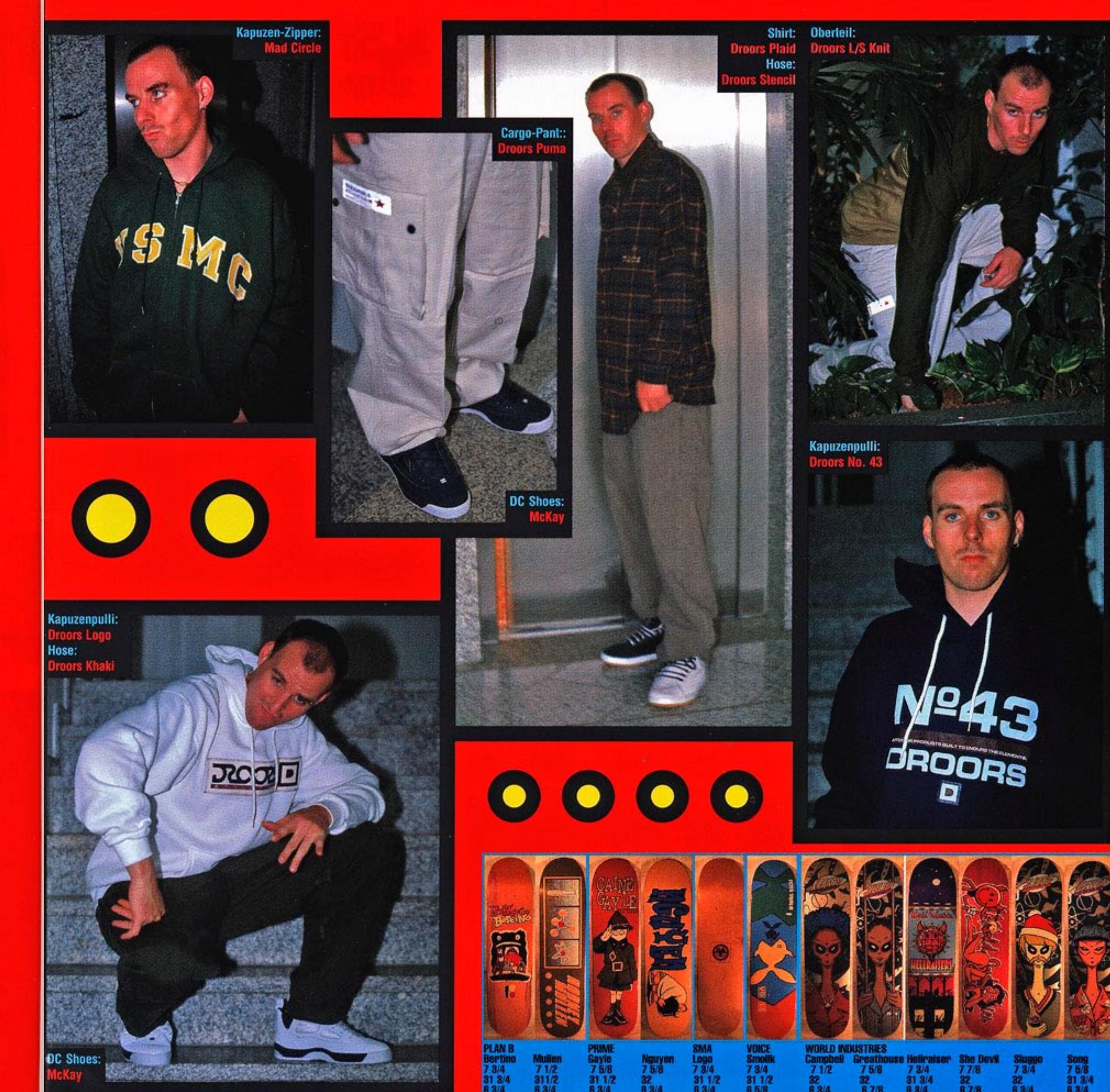
Droors, Plan B, 101, Flip, Girl, Chocolate, Etnies, Sonic, World Industries, Dukes, DVS, és, Menace, Birdhouse, Real, Invisible, Nicotine, Planet Earth, Circuit, Profile, Platinum, Tree Fort, ATM, Orion, Toy Machine, Cream, Entity, Blind, Maple, SCS, Big Brother, Consolidated, Direction, Spitfire, Think, 60/40, Golden State, Thrasher, Shorty's, The Firm, Gullwing, Grind King, T-Bags, Foundation, Neighborhood, Thunder, Duffs, Element, Alien Workshop, Independent, New Deal, People, Black Label, Mad Circle, Pig Wheels, Metropolitan, Experience, Forties, Acme, Stereo, Adrenalin, Drawls, 411, Converse, Creature, Addiction, Slap, Evol, Transworld, Real, Prime, Company E, Channel One, Sophisto, Cleptomanicxs, Poot, XLarge, Rhythm, Venture, Standard, Powell, XYZ ...

Die Demo mit 4 Pros von Girl & Chocolate geht im Herbst ab !



Mike, the Shopper

fall '96 preview



BIRDHOUSE			BLIND			CHOCOLATE			DOG TOWN			ELEMENT			FIRM			HOP	
P:	Howell	Klein	Reynolds	Zitzer	Craeger	McBride	Diaz	Rodriguez	Logo	Hughes	Markovich	Redwood	Revelation	Agah	Barbee	Penny	Rowley St.	Rowley	
B:	7 3/4	7 1/2	7 1/2	7 5/8	7 1/2	7 1/2	7 3/4	7 5/8	7 1/2	8	7 3/4	7 1/2	7 7/8	7 3/4	7 5/8	7 5/8	7 3/4	7 7/8	
L:	32	32	31 3/4	31 3/4	31 5/8	31 3/4	31 1/2	31 3/4	31 1/2	32	31 3/8	31 3/4	32	32	31 7/8	31 1/2	31 5/8	31 3/4	
N:	7	8 3/4	7	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	7	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	
E:	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 3/4	6 1/2	6 5/8	6 1/2	6 3/8	6 1/2	6 1/4	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/4	
W:	14	14 1/4	12 3/4	14	12 3/4	12 7/8	14	12 7/8	14	14 1/8	12 7/8	14	14 1/2	14	13 2/8	13 3/4	13 7/8	14	





TERRAX

**Vordere Ledergasse 12 - 90403 Nürnberg - 0911/22973
Luitpoldstr. 20-22 - 96050 Bamberg - 0951/22949**



**ACCORDING TO WELL INFORMED PEOPLE, OUR
CATALOGUE WILL SHOW UP IN OCTOBER.**



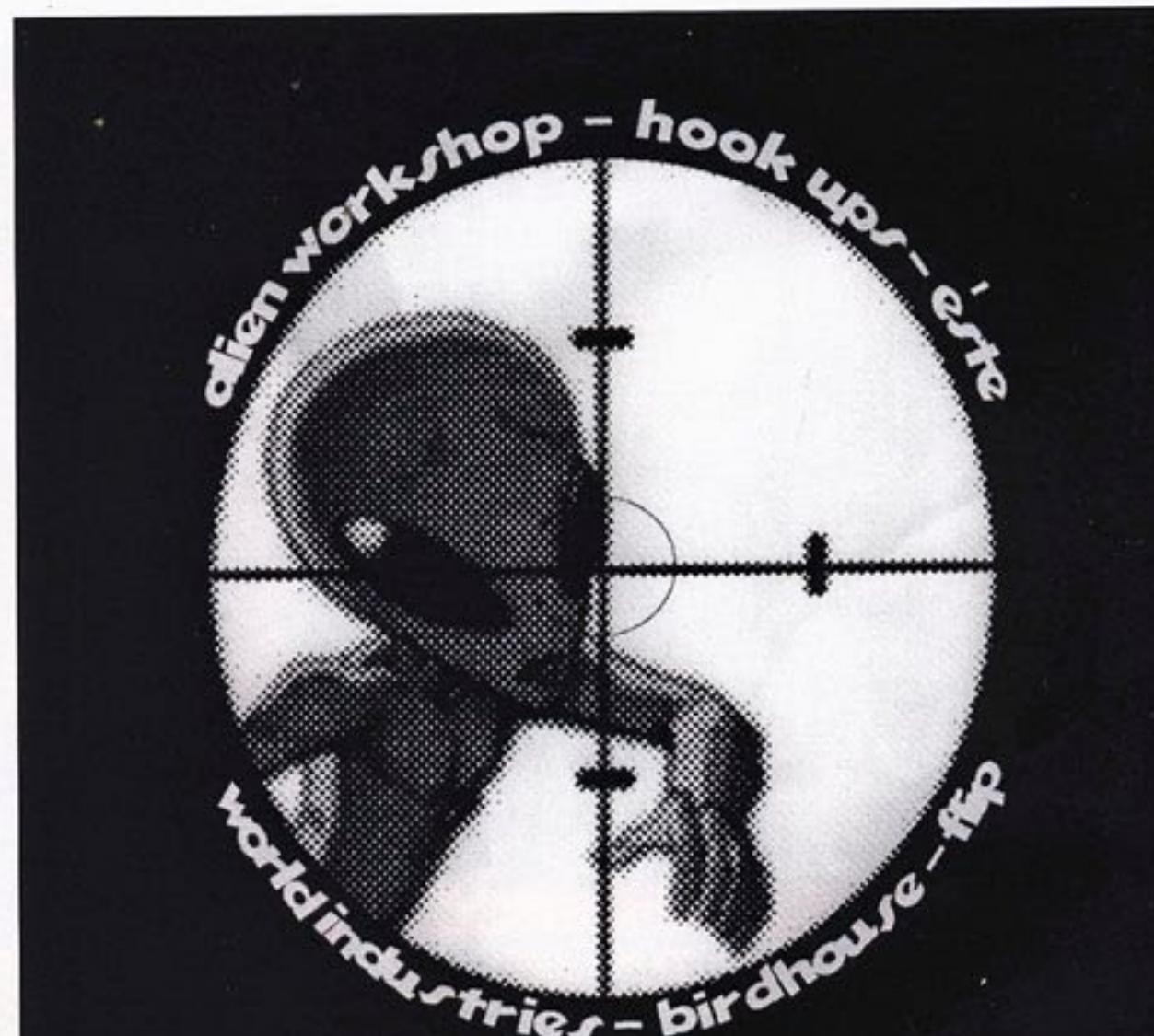
HAUPTWACHE B-EBENE SHOP #26 - FRANKFURT
ph: 069 / 284956 - fx: 069 / 294333

+

**Skate &
Snowboard
MAILORDER**

Orderline: 06431-27191

**Elzer Str. 2 - 4 65556 Limburg
A3 Abfahrt Limburg Nord Richtung Elz**



**prime - vans - dc shoes - simple
duffs** **dukes**



**X-PLOW Q4.18 MANNHEIM
0621/26733**



ask for dope using utilities

FULL SERVICE SHOP AND MAILORDER FOR ALL YOUR NEEDS

JUNKET

08.-09.96
OLD SCHOOL
WORLD CUP

Sicher auch mit
Gerd Rieger.

LÖSUNG GUESS WHAT 13
Es ist schon erstaunlich was unsere
Leser Sugar Ray Lohnert alles
zutrauen. Gut die Hälfte dachte er
hätte das Ding geschafft. Hat er
aber nicht. Bail nach 17 Stufen. Da
keiner 17 getippt hat, haben wir
die drei Karten genommen, die am
nahesten an 17 dran waren:
Stefan Held - Goldbach
Jürgen Lau - Memmingen
Flo Roth - Biberach
Macht 3x Plan B Jeans.

DUMM GELAUFEN!!!!!!
Aus unerfindlichen Gründen sind aus unseren cleanen
Redaktionsräumen die Adressen von zwei Gewinnern von Guess
What Nr. 12 verschwunden. Christian Zeleny, Lindau und Oliver Albrecht, Hannover sollten sich
bei uns melden, damit die World Jeans endlich abgeschickt werden
können.

BAD TASTE AWARD
Der erste von uns jemals vergebene BAD TASTE
AWARD geht dieses mal an das ALPHA HOTEL in
Lausanne. Zwar war das 70er Outfit noch Original
und kein Retro-Scheiß, aber dennoch, gilt.

GUESS WHAT?!
Nr.14 Eric Koston

Die Frage bleibt
auch beim 14.
Mal die selbe:
Gestanden oder
gebaut?
Der Fahrer ist
diesmal nicht
ganz unbekannt,
was jedoch nicht
heißt, daß er
absolut unfehlbar
ist. Oder doch?
Schreibt eure
Antwort auf eine
Postkarte und
schickt sie an:
LIMITED
C/O Guess What
Die Hub 7
65207
Wiesbaden

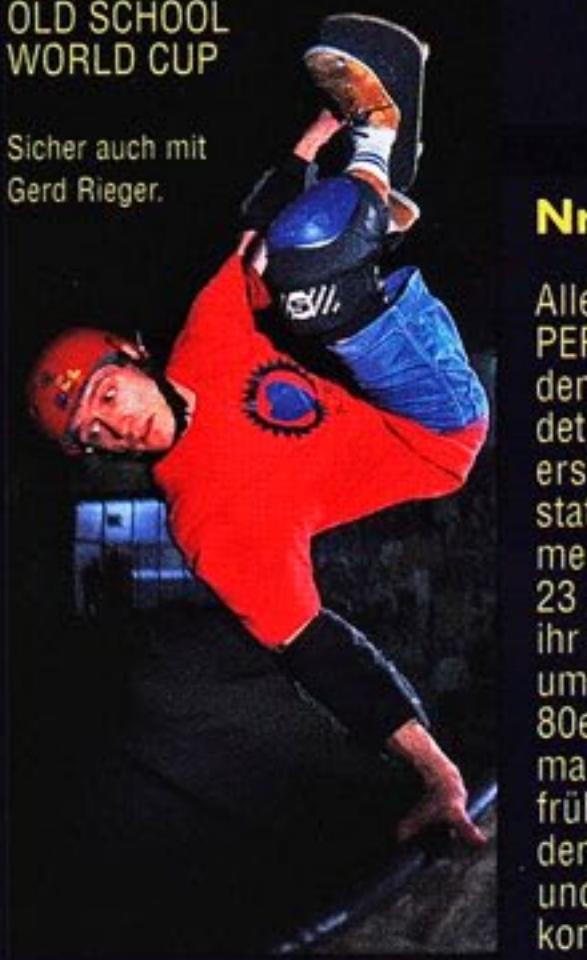
RE in the
LIVIN'

06
THE POWER OF JAHRASTAIFI IS WITH YOU!

Gute Zeiten,
Schlechte Zeiten

Nr.14: New School Kids

Alle NEW-SCHOOL-STREET-FLIPPER können sich warm anziehen, denn am 08. und 09. November findet in der Ruhrlandhalle/Bochum der erste OLD-SCHOOL-WORLD-CUP statt, bei dem ihr leider nicht teilnehmen dürft, denn das Mindestalter ist 23 Jahre. Pech gehabt. Dafür dürft ihr aber gerne mal gucken kommen um zu sehen, was aus den Stars der 80er Jahre geworden ist und wie man mit Skate & Destroy Attitude früher Skateboard gefahren ist. Also den 08. und 09. November merken und ab nach Bochum. Infos bekommt ihr unter: 0201-8554007.



SKATE



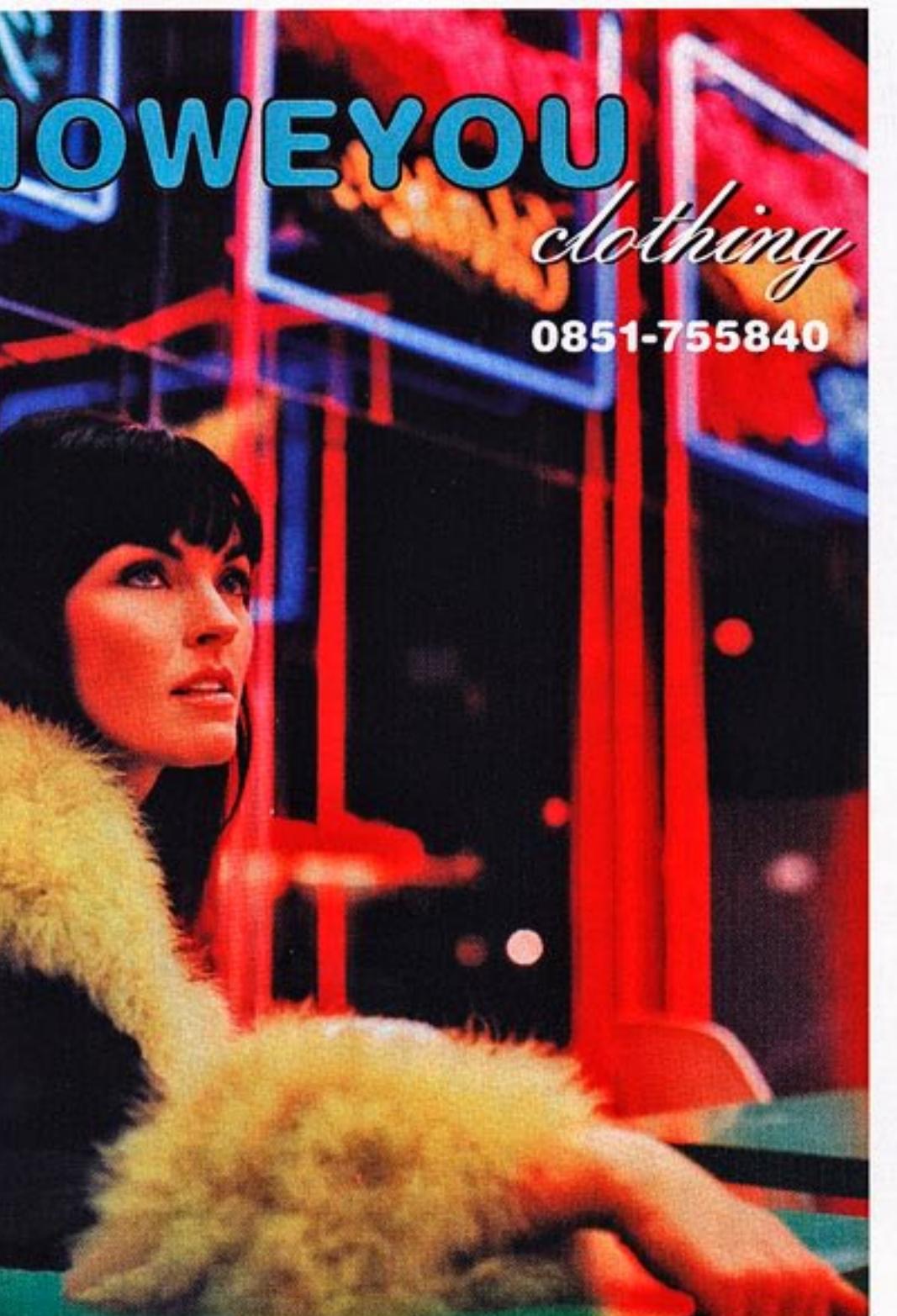
Teamfahrer
Gregor
Garkisch

NEUER KATALOG IM OKTOBER
Der Skateprofi in Wiesbaden



Luisenstr. 37-39
65185 Wiesbaden
Tel: 0611-380022 o. 380023
Fax: 0611-380015

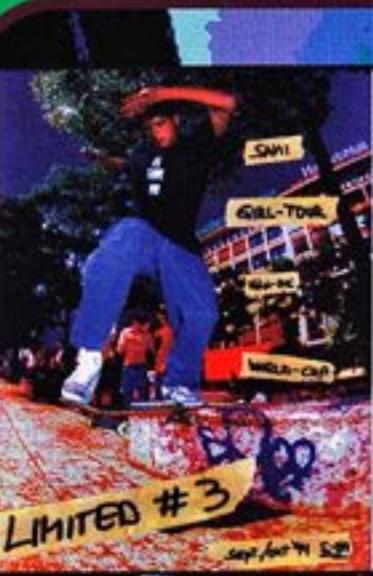
LIMITED # 15 erscheint Ende OKTOBER



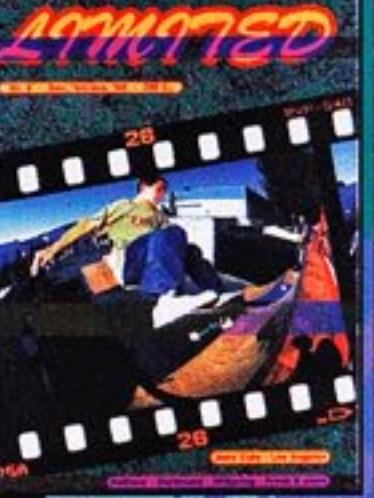
"...the best stuff,
money can buy."



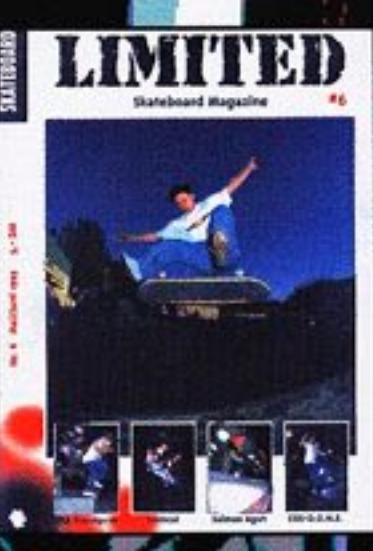
you can fax us too: 030 8817994 or send a buck for a sticker, we got new ones.



No. 3



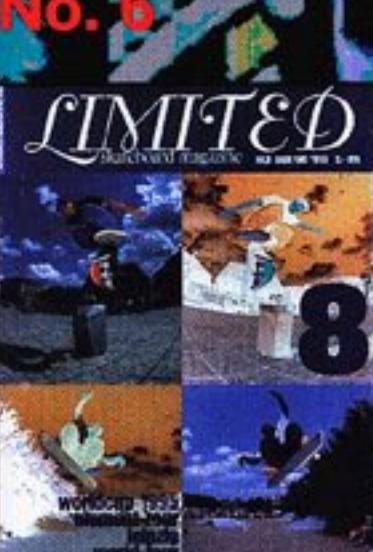
No. 4



No. 6



No. 7



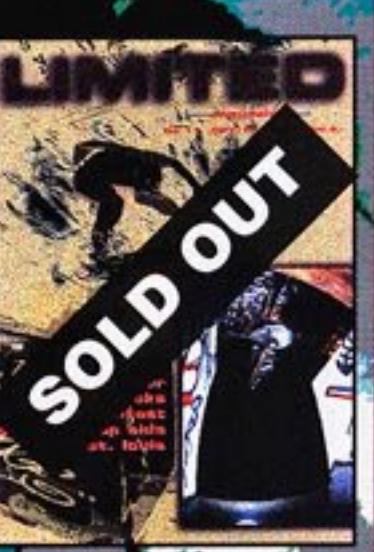
No. 8



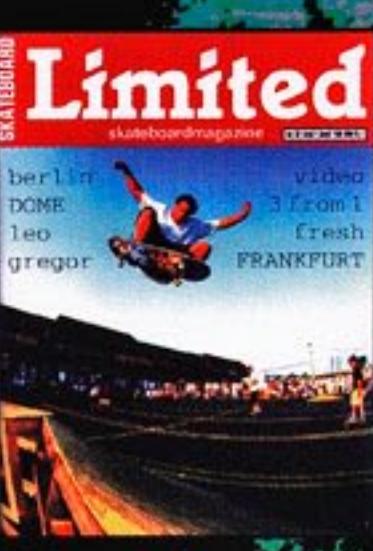
No. 9



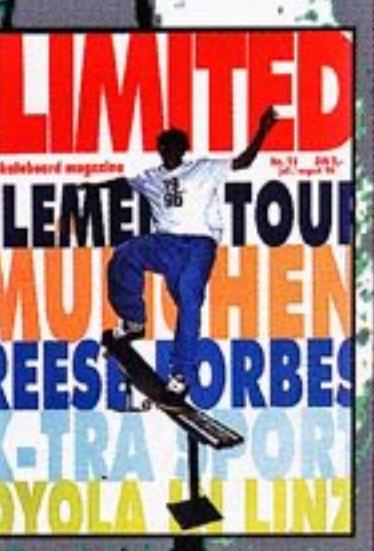
No. 10



No. 11



No. 12



No. 13

FÜR NUR NOCH 20,- DM
FÜR VIER AUSGABEN GIBT
ES LIMITED OHNE STRESS ALLE
ZWEIMONATE FREIHAUS.

LIMITED BACKISSUES

Ausgabe
3, 4, 6, 7, 8, 12 +
13 für jeweils
5,- DM
(incl. Porto)

LIMITED ABOONEMENT

4 x LIMITED
für 20,- DM
(incl. Porto)

europ. Ausland 25,- DM

Hiermit bestelle ich:

- Ausgabe No. 3 á 5,- DM
- Ausgabe No. 4 á 5,- DM
- Ausgabe No. 6 á 5,- DM
- Ausgabe No. 7 á 5,- DM
- Ausgabe No. 8 á 5,- DM
- Ausgabe No. 12 á 5,- DM
- Ausgabe No. 13 á 5,- DM
- Abonnement á 20,- DM
europ. Ausland 25,- DM
ab Ausgabe No. _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Alter: _____

Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen der Eltern)

Ich habe LIMITED vom:

Kiosk O Skateshop O
(bitte ankreuzen)

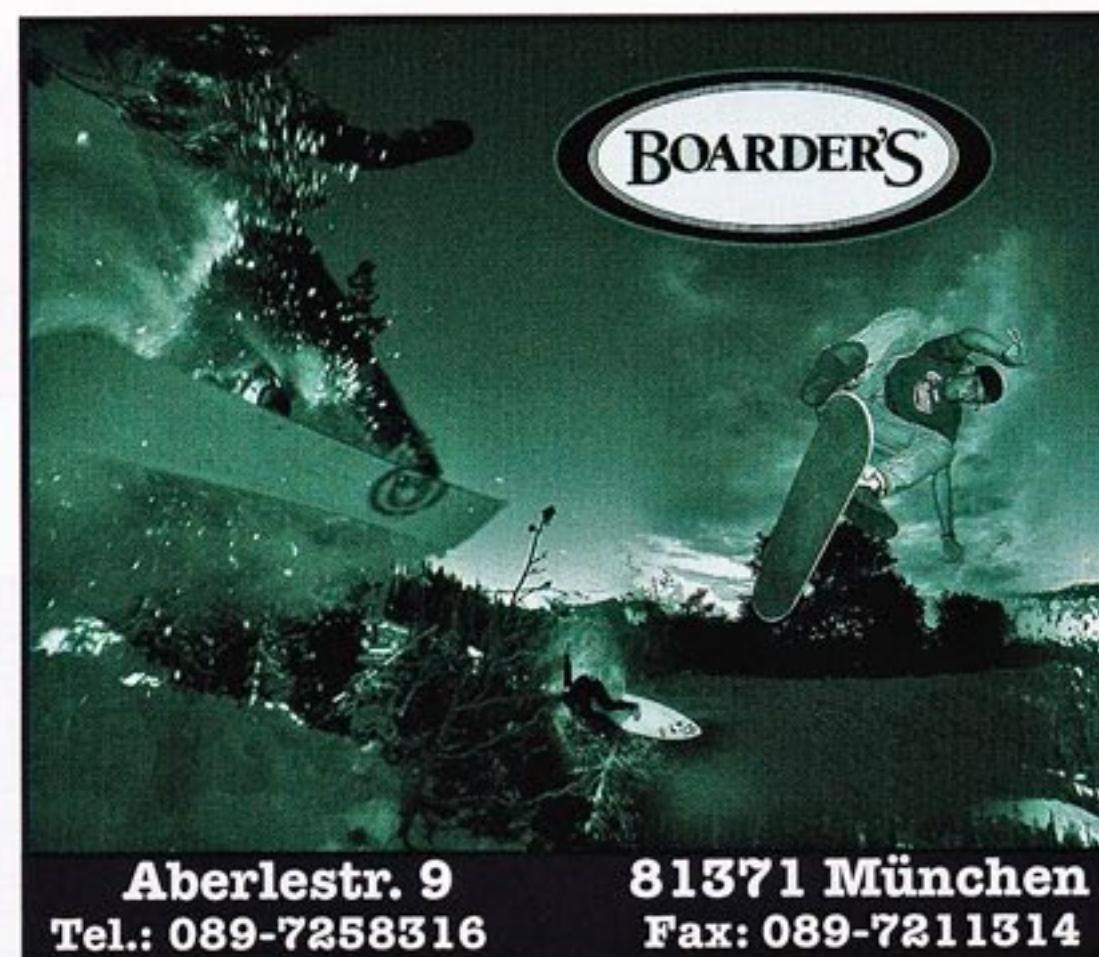
Geld oder Euro-Scheck

(Nicht vergessen und bitte genau ausrechnen!!!)

per Brief an:

LIMITED
Die Hub 7
65207 Wiesbaden

#14



DATES
31.08.-01.09.96 E.S.U SWISS OPEN
Sattel (CH), Skatepark
Street, Vert, Highest Ollie
1. Qualifikation für den World Cup 1997
Info: 0251-5200037

07.09.96 TERRA X CUP
Nürnberg, ASN Skatepark
Street A, B + C, 1.000 USD Preisgeld
Info: 0911-22973

08.09.96 SCHLÜCHTERN CUP
Schlüchtern, Untertorplatz
Street A, B + C, Live-Bands
Info: 06056-6660, Fax: 06056-6665

13.-15.09.96 DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
Waghäusel, Skatepark Wiesental
Street, Vert, Mini-Ramp A, B + C-Gruppen
Keine Starterpäflicht. Offen für alle.
Übernachtung in einer Halle (15,- DM)
Konzert am Samstagabend
Info: 07254-2305 o. 8320

14.-15.09.96 KÖLLEFORNIA CUP
Köln, Northbrigade
Street, Miniramp, Vert

14.09.96 NORTH-EAST-CUP
Bayreuth (Finale)
Info: 09231-97753

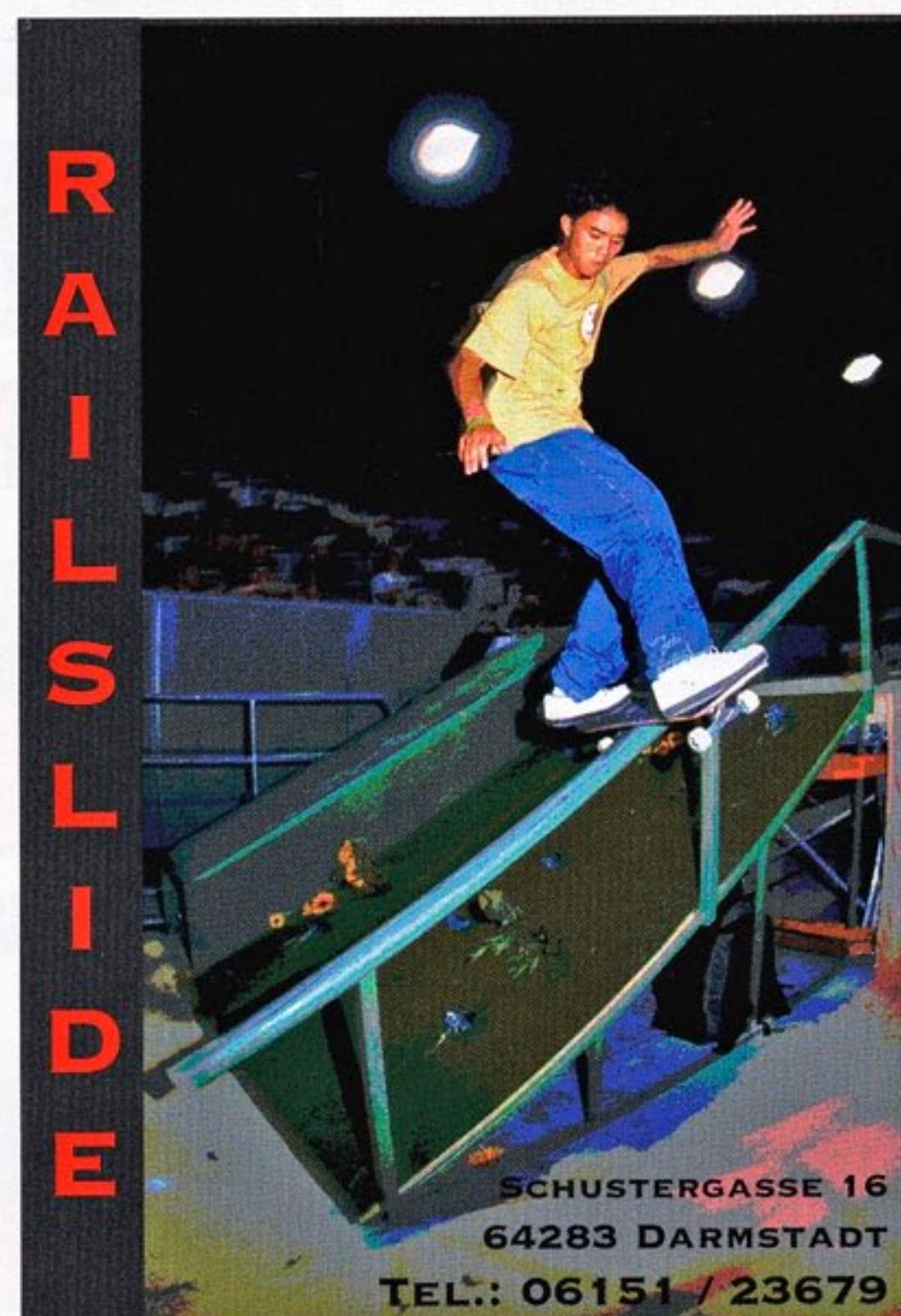
14.09.96 VERT CONTEST
Metzingen, Jugendhaus
Info: 07123-2120

20.-22.09.96 I-PUNKT C.O.S.-CUP
Hamburg, I-Punkt-Halle
Street, Vert, Bowl, C.O.S.-CUP FINALE
Info: 0251-5200037

28.09.96 HESSENMEISTERSCHAFT
Rüdesheim-Marienhausen
nur Halfpipe, A, B + C Gruppen
Info: 06722-901500

Oktober 96 SBZ-CUP
München
Street, Vert, Big-Time
Info über genauen Termin: 089-7258316

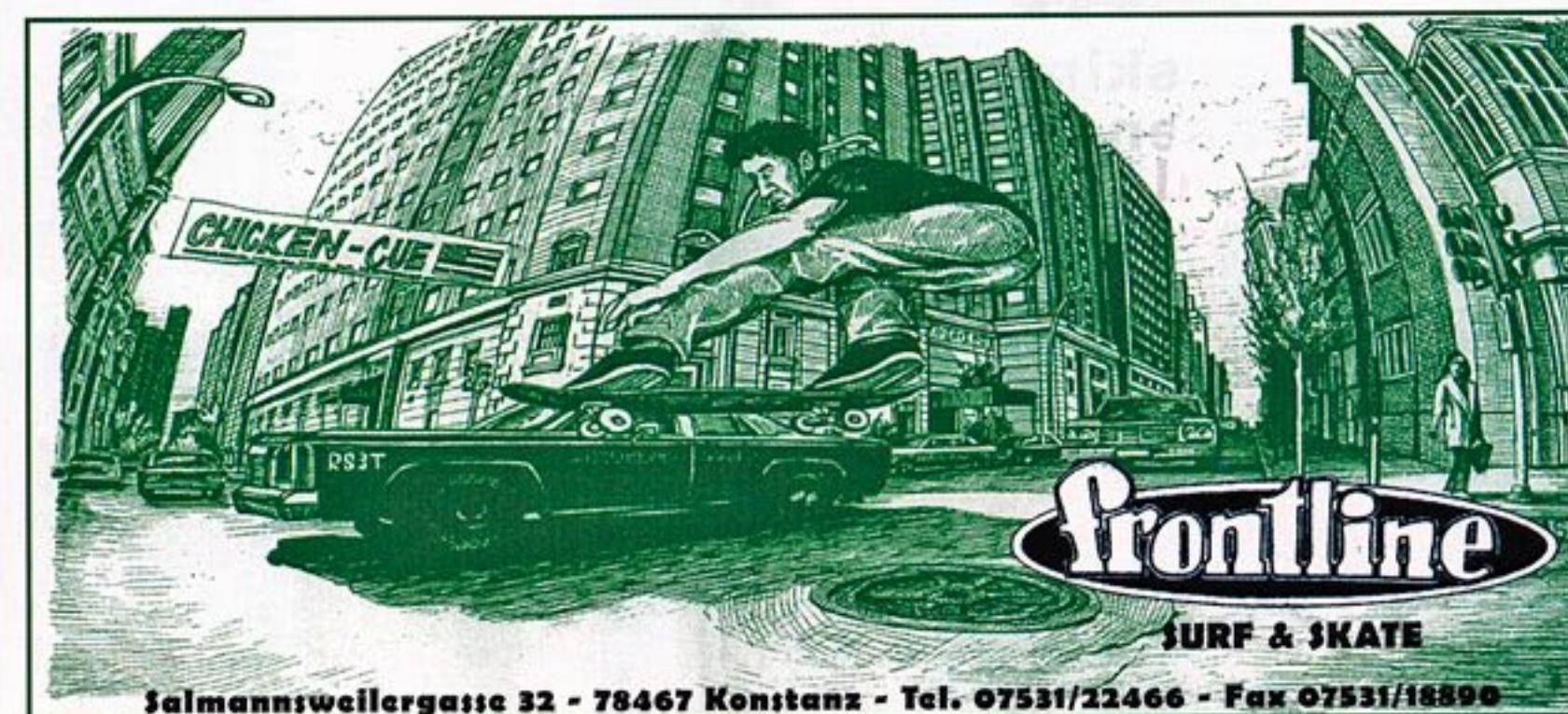
Alle Dates sind ohne Gewähr und können sich kurzfristig ändern. Immer schön vorher anrufen!



BOARDER KING
Skate & Snowboardshop

Petersbrunnstr. 9
5020 Salzburg
Österreich

phone: 0662 / 840494
HOTLINE: 0664-2079420



Salmannswellerstrasse 32 - 78467 Konstanz - Tel. 07531/22466 - Fax 07531/18890

**Skate Stuff & Clothes**

Oranienstr. 198
Berlin - Kreuzberg
Tel. 030-6112335



X-Comm-X
skatesstuff



skateboards seit 1978
but still **FRESH & FIRM**
no mail!

SPORT SEITZ (BUDO)
97070 Würzburg - Sanderstr.
phone: 09 31 - 1 45

Droors
Chocolate
Foundation
Airwalk
Toy Maschine
Black Flies
Skateboards Snowboards
Slam
SPORTS, ACTION & MORE
Girl
Duffs
Etnies
Vans
Stüssy
Plan B
Skatewear Shoes
83278 Traunstein Ludwigstraße 24 call for stuff: 0861 / 1 55 09

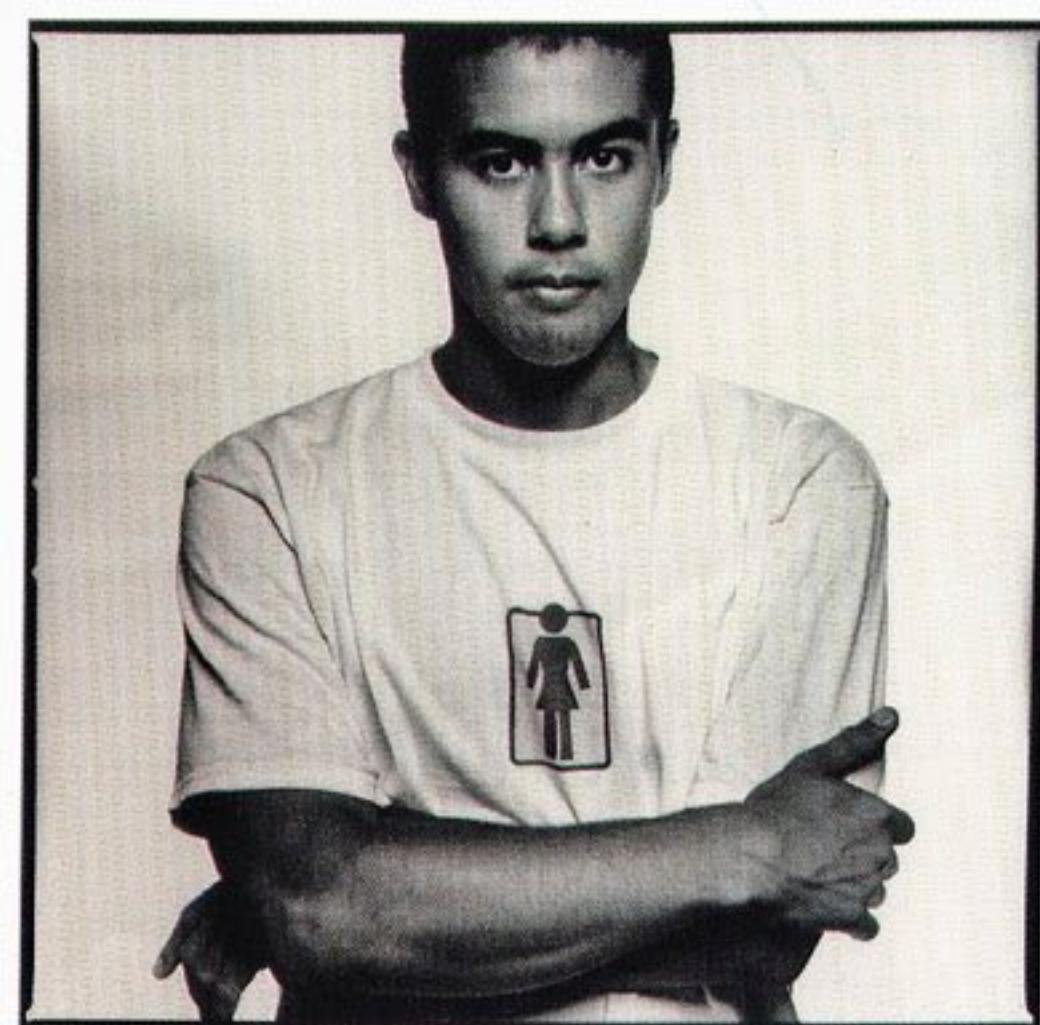
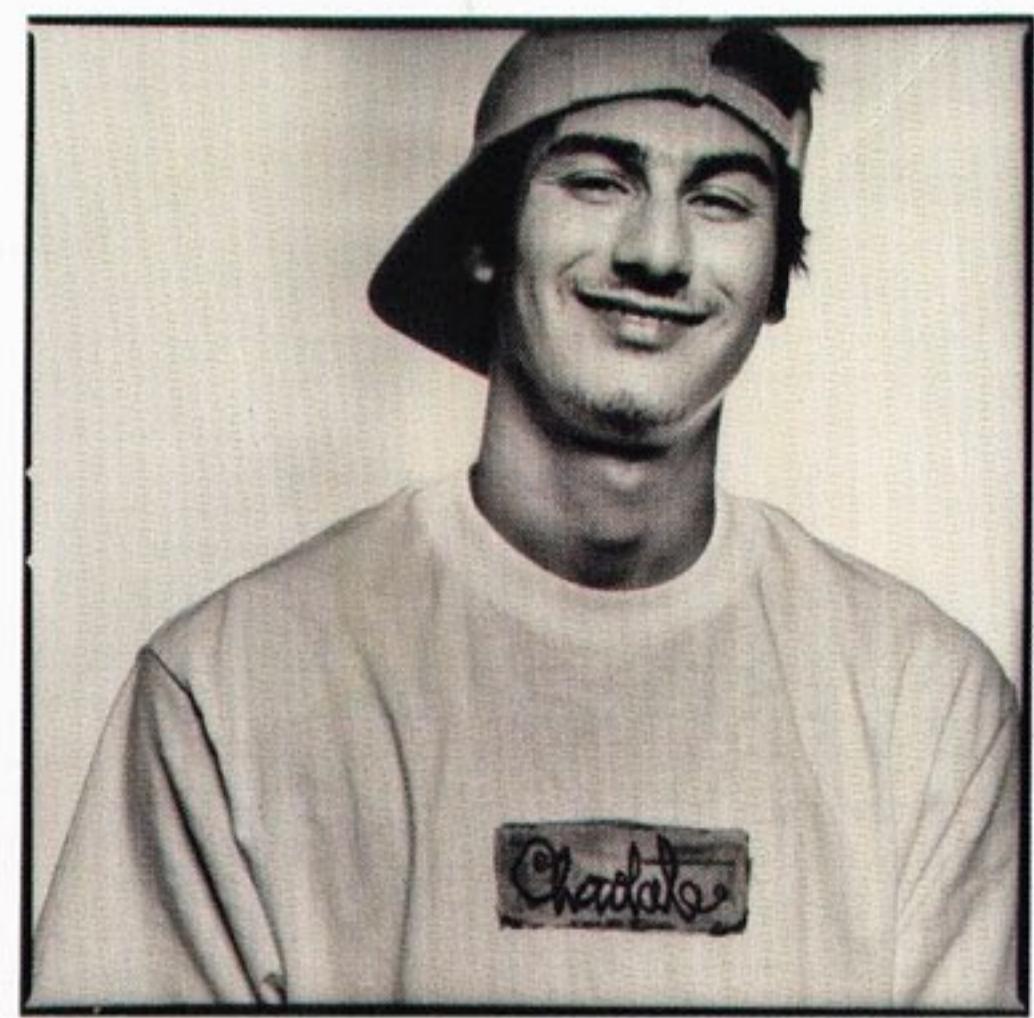
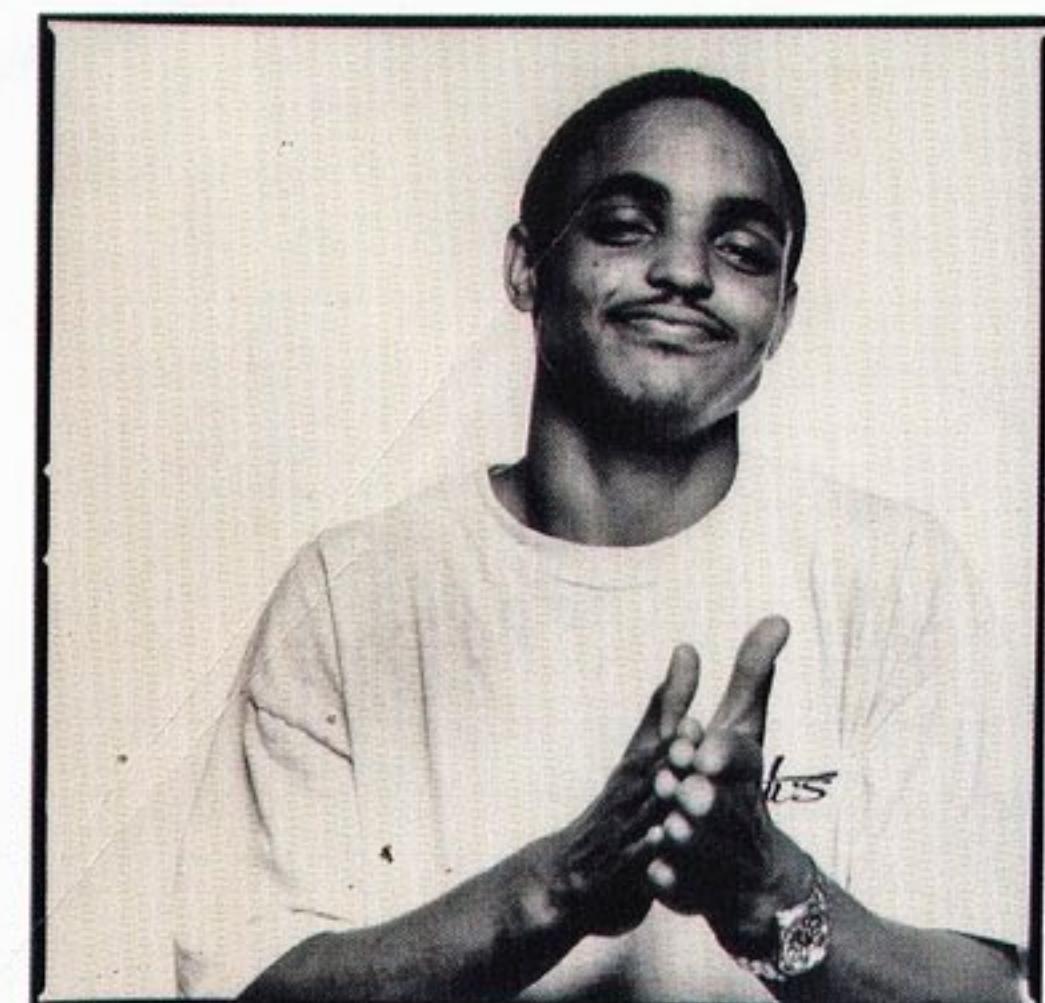
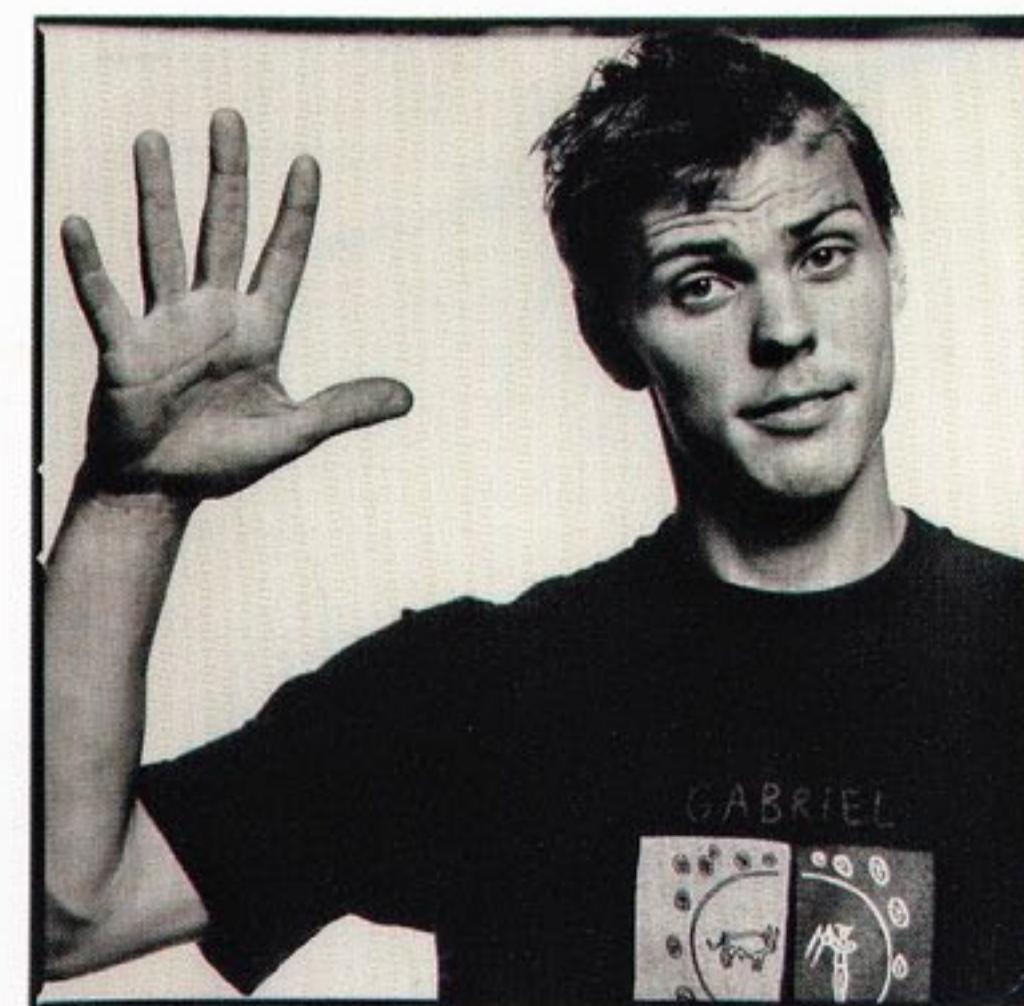
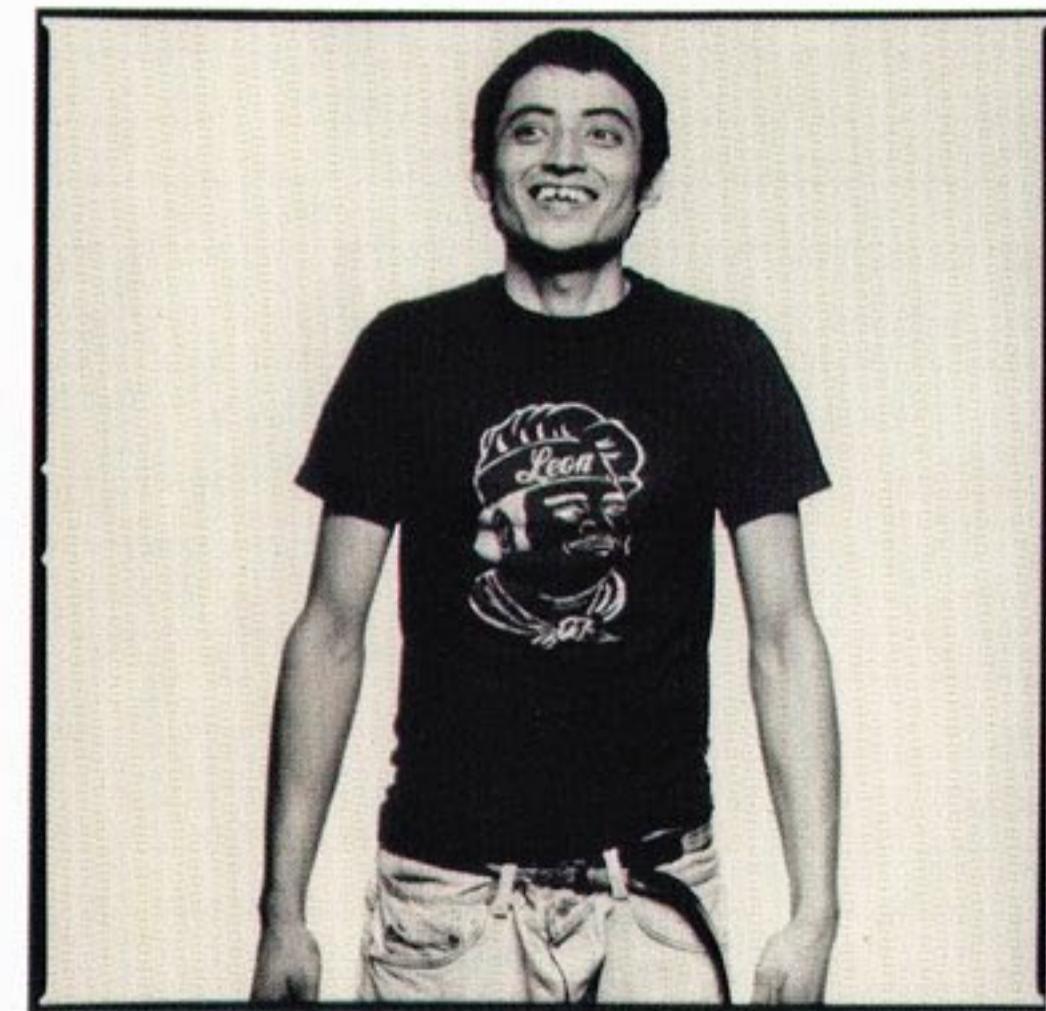
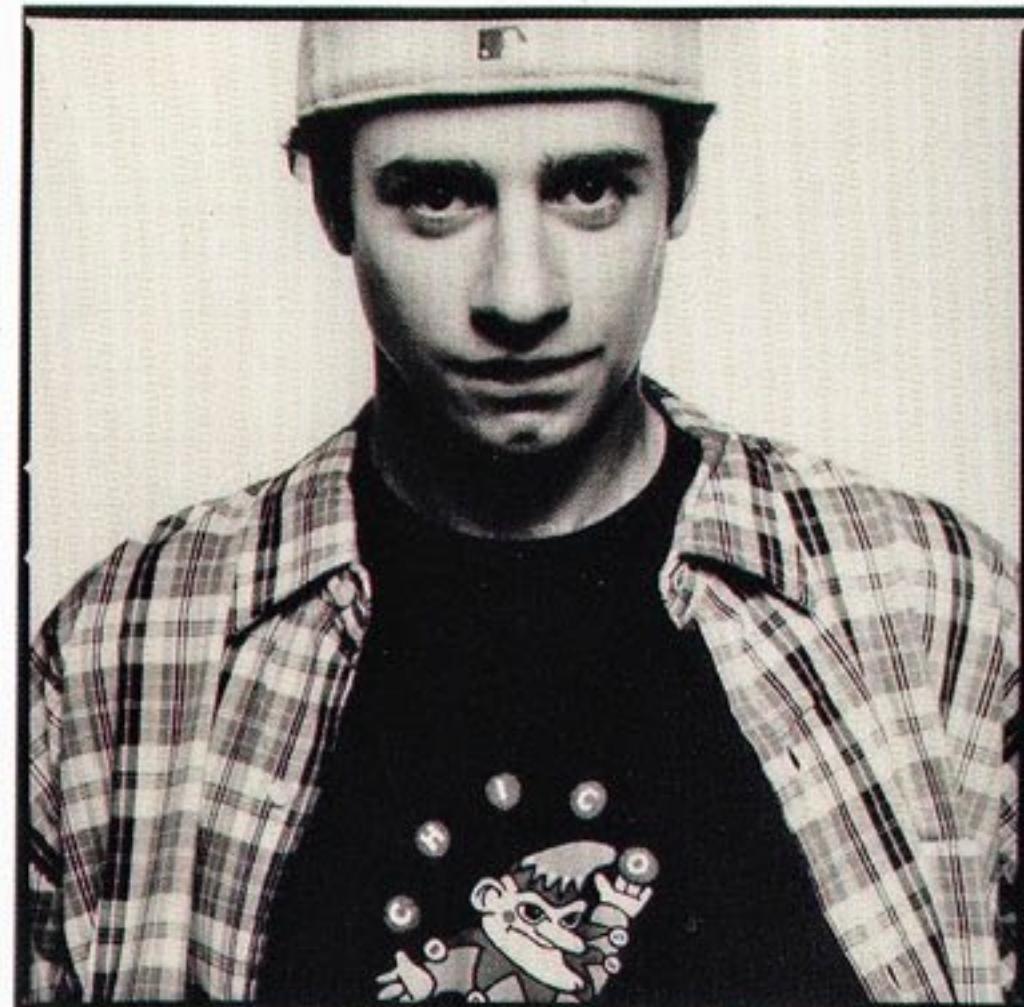
SOYLENT GREEN
Kreuzeskirchstraße 29
45127 Essen (Am Weberplatz)
Telefon und Fax: 0201-233746

RAP **skatesnowboardstuff**
X writerstools
clubbin clothforgirlsandguys
snowboardrental-service-tours
Altenbochumerstr. 1 44803 Bochum Tel.: 0234/34812 Fax: 34813

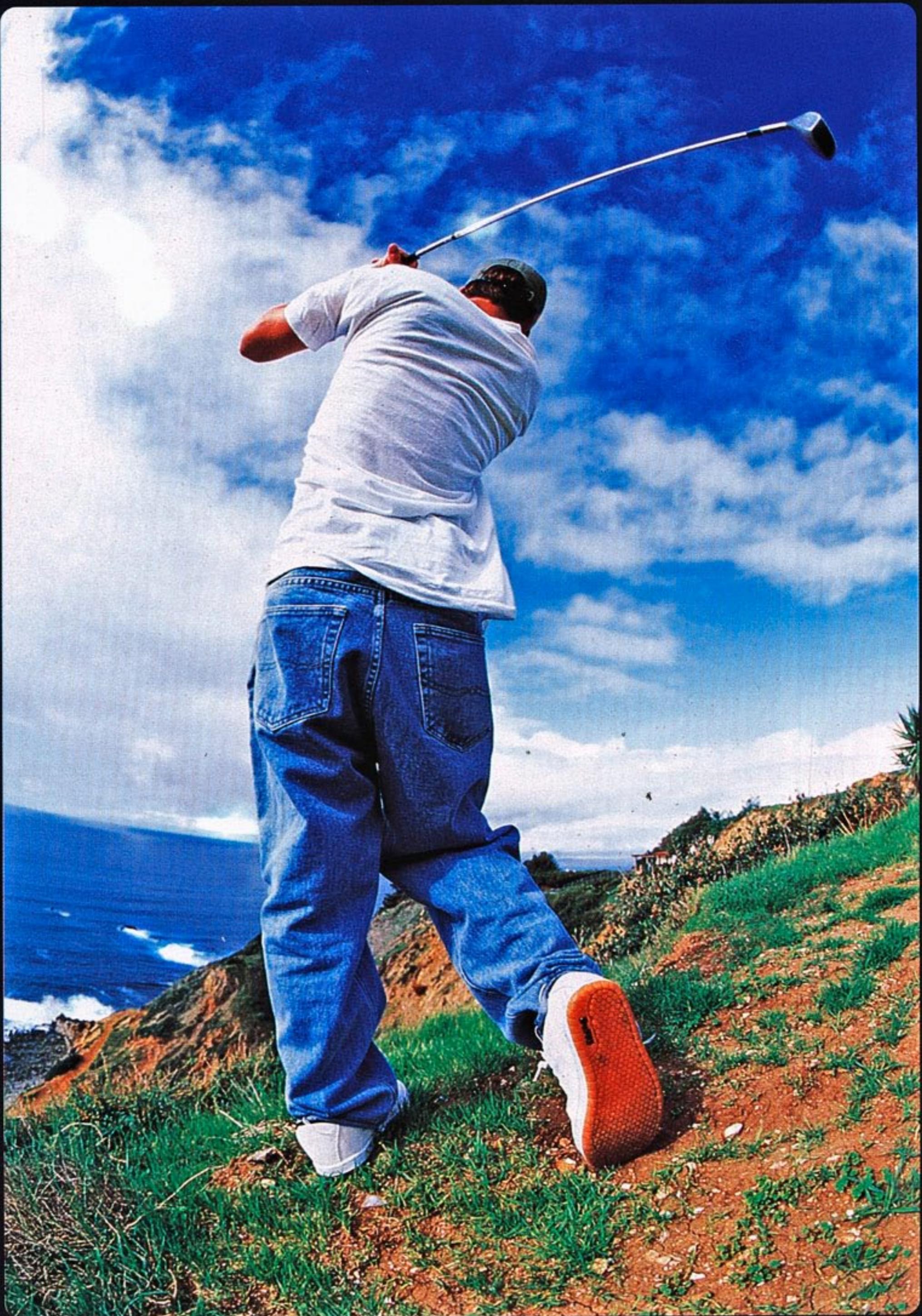
SKATEBOARDS
SNOWBOARDS
INLINE-SKATES
CLOTHES
SHOES
Mike's & Billie's
skate'n'snowboardshop
MOTZSTR. 9
10777 BERLIN-SCHÖNEBERG
U NOLLENDORFPLATZ
FON 030 215 70 70



T: 0731-619387
F: 0731-619388



girl & chocolate. new video. **now.**



KRIS MARKOVICH

DUFFS

DISTRIBUTION uRBAN SUPPLIES FAX 0611-9287833